Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Lehrstuhl Sonderpädagogik V – Pädagogik bei Verhaltensstörungen
Projektseminar „Pädagogik-Psychologie bei Verhaltensstörungen“
Wintersemester 2023/2024
Dozent: Pascal Schreier

# Darstellung und Rezeption von Verhaltensstörungen in der Pop(ulär)kultur

## Teil IV

Hinweis: Die Handreichung ist im Rahmen eines Seminars von Studierenden erstellt worden. Der Lehrstuhl sowie der betreuende Dozent übernehmen keine Verantwortung für Vollständigkeit und inhaltliche Korrektheit, Belege und Links

## Inhaltsverzeichnis


1 VORWORT ..... 3

2 AUS HAUT UND KNOCHEN ..... 6

3 DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT ..... 19

4 DIE KINDER DES MONSIEUR MATHIEU ..... 33

5 I USED TO BE FAMOUS ..... 44

6 LOS ESPABILADOS/ALIVE AND KICKING ..... 51

7 LUCA TANZT LEISE ..... 59

8 SONNE UND BETON ..... 66

9 SPLIT ..... 74

10 WINNIE PUUH (ORIGINALTITEL: WINNIE THE POOH) ..... 80

11 AUTOR*INNEN ..... 89

# 1 Vorwort

## Zur Einführung

Die Darstellung von psychischen Auffälligkeiten und Verhaltensstörungen in den Medien – seien es Film und Fernsehen, Songs, Games oder Bücher – schwankt stark zwischen Sensibilisierung für die Thematik, Verwendung der Störung als (dramaturgisches) Mittel oder als überzeichnete Effekthascherei. Die ausgelösten Emotionen in Bezug auf die Rezeption von Krankheiten und Auffälligkeiten (von Ekel und Scham, bis hin zu Mitleid oder Aggression) verstärken meist den Handlungsstrang, wirken nur wenig identitätsstiftend und verstärken die Stigmatisierung der tatsächlich Betroffenen. Die Drehbuchverantwortlichen und Regieführenden müssen den schmalen Grat zwischen authentischer Darstellung und stereotyper Verwendung zu filmischen Zwecken begehen.

In einem Projektseminar des Lehrstuhls Pädagogik bei Verhaltensstörungen der Universität Würzburg haben sich Studierende näher mit dieser Thematik befasst. Ziel war es, ausgewählte Medien hinsichtlich der Darstellung und Rezeption von Verhaltensstörungen und Auffälligkeiten hin zu analysieren, ein kritisches Fazit im Kontext der Pädagogik bei Verhaltensstörungen zu ziehen und anschließend (bei Eignung) didaktische und methodische Überlegungen anzustellen. Dabei sollen Chancen und auch Grenzen der Verwendung des jeweiligen Mediums in der praktischen pädagogischen Arbeit deutlich werden, etwa im Unterricht selbst, in der Lehrer*innenbildung, in der Elternarbeit oder auch als Filmtipp für interessierte Mitarbeitende.

Alle entstandenen Steckbriefe folgen dem gleichen Aufbau und sollen als eine Art Portfolio aufgefasst werden, aus dem nach Belieben und Interesse ausgewählt werden kann.

Im Wintersemester 2023/2024 hat das Projektseminar zum vierten Mal stattgefunden. Ein besonderer Fokus wurde in diesem Durchlauf auf die gesellschaftskritische Analyse der Medien gelegt und in einen Kontext des wahrnehmbaren Zuwachses an entsprechender „seminarrelevanter“ Medien gesetzt. Intensiv wurden in diesem Durchgang insbesondere die medialen Bilder und Inszenierungen in Werbung diskutiert. In weitem Sinne wurde durch die Projektgruppen versucht, ihre Medien je in den (historischen) Kontext zu setzen und auch anhand der jeweiligen Darstellungen der Auffälligkeiten Kategorien zu finden und schlussendlich kritisch zu beleuchtet, warum und wozu die jeweilige Auffälligkeit ausgewählt und im dargestellten Maße ausgestaltet wurde.

Die vorliegende Übersicht kann also als eine Erweiterung und viert Schritt zum ersten, zweiten und dritten Reader verstanden werden. In der Bandbreite der gewählten Medien werden die unterschiedlichen Darstellungen und Rezeptionen erneut erkennbar. Die einzelnen Ausführungen sollen zur näheren Auseinandersetzung und zur Verwendung anregen.

Bewusst ist der Fokus auf primär audiovisuelle Medien (sprich Filme und Serien) gelegt, wobei weitere Medien aus der Populärkultur ausgeschlossen wurden – seien es Audio (Podcast) oder Print (Bilder-Bücher, Romane, Blogs).

## Zum Inhalt

Die Auflistung der Medien erfolgt in alphabetischer Reihenfolge, die einzelnen Darstellungen orientieren sich an einem Vierschritt: Inhalt, Darstellung der Auffälligkeit, Eignung zur pädagogischen Arbeit, Reflexion im Kontext Pädagogik bei Verhaltensstörungen.

Dieser Reader deckt, wie bereits die drei Vorgänger, eine Bandreise thematisierter Auffälligkeiten und Darstellungsformen ab.

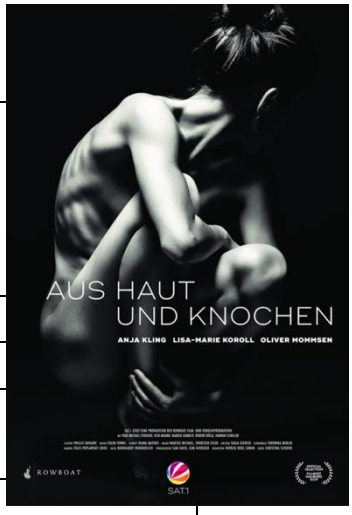
Den Auftakt machen Hannah Baumgartner und Paulina Fuchs mit ihrer Analyse von *Aus Haut und Knochen*, einer deutschen Produktion, die insbesondere aufgrund der authentischen Darstellung und breiten Abdeckung der Symptomatik der Anorexia Nervosa ein besonders gelungenes Beispiel für das Seminar darstellt. Das zweite Medium stellt *Der Junge muss an die frische* Luft dar. Hier zeichnen *Dorothea Biller* und *Leonie Brandl* nach, wie eine Familie und das soziale Umfeld eines kleinen Jungen dessen Entwicklung positiv wie negativ beeinflussen können und kann als weiteres, äußerst gelungenes Ergebnis der filmischen Analyse dienen. Es folgt der Klassiker *Die Kinder des Monsieur Mathieu*, diskutiert von *Verena Bernard, Mira Körner* und *Meyra Yaman*, und legt einen Fokus auf Erziehungsmethoden und Beziehungsaspekte einerseits sowie die Darstellung gravierend abweichenden Verhaltens andererseits. Einen moderneren Film stellt *I used to be famous* dar, dem *Linda Salomon* und *Patricia Pühl* eine gelungene, weil authentische und nicht dramatisierende Darstellung von Personen um Autismus-Spektrum nachweisen. Die spanische Mini-Serie Alive and Kicking erzählt eine Flucht aus der geschlossenen Einrichtung und einen Roadtrip von Jugendlichen und ist nach *Kaysi Ibrahimi* und *Nico Leitner* für eine tiefere Auseinandersetzung mit Diagnose, Peers und gesellschaftlichen Normen geeignet. *Christina Dycke* und *Jeremias Maier* stellen *Luca tanzt leise* vor, ein deutscher Independent-Film über Depressionen mit dramatischem Verlauf. Der Film besticht vor allem durch seine genaue, unaufgeregte Darstellung. Dem gegenüber steht *Sonne und Beton*, der von *Anna Beßeling* und *Elena Schrems* hinsichtlich dessen Inszenierung von Jugend(-Kultur), gruppendynamischen Prozessen und der Schwierigkeit, reale und authentische Inhalte passend wiederzugeben, analysieren; ein auch für Klassen geeigneter Film. Der darauffolgende Film *Split* ist aufgrund expliziter Darstellung und Genre hingegen nicht für schulische Zwecke tauglich, wie *Jana Thierbach* und *Pauline Weber* befinden. Der Film ist jedoch insbesondere auf Basis der thematisierten, auch vom Publikum erwarteten Ausgestaltung sehenswert. Den Abschluss bilden *Hannah Kemna* und *Sabine Wolfermann* mit einer Diskussion von *Winnie Puuh*; ein Film, den wohl alle kennen und sich durch Machart und Einbindung verschiedener Symptomatik hervorragend für den Seminarzweck eignet.

Alle Ausführungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit; sie spiegeln den Erkenntnisstand zum Februar 2024 wider. Die Medien wurden ausschließlich aus persönlichem Interesse ausgewählt.
Die Übersicht richtet sich vornehmlich an pädagogisch Tätige in der Praxis sowie Interessierte und ist daher kurz und prägnant gehalten. Am Ende der jeweiligen Darstellungen finden sich teilweise weiterführende Materialien und Literaturhinweise. Eine knappe Liste an lesenswerter Literatur zur Vertiefung findet sich am Ende des ersten Readers.

Vielen Dank an die neun Projektgruppen, die sich auf ein neueres Seminarformat eingelassen und je intensiv mit ihrem Medium auseinandergesetzt haben.

Würzburg, im April 2024

*Pascal Schreier*




# 2 Aus Haut und Knochen

## Hardfacts

| | |
|---|---|
| Medium | Spielfilm |
| Regie | Christina Schiewe |
| Erscheinungs-Datum | 2019, Rowboat Film- und Fernsehproduktion GmbH |
| Schauspielerinnen | Lisa-Marie Koroll, Anja Kling,<br>Oliver Mommsen |
| Verfügbarkeit | Streamingplattform Joyn |
| Umfäng/Länge | 1 Std. 30 Min. |
| Altersfreigabe | 12 |

**Schlagworte**: Essstörungen, Magersucht, Familie

## Zusammenfassung des Inhalts

Die Warnsignale sind nicht zu übersehen; aber wer sie nicht kennt, kann sie auch nicht erkennen. Nachdem die 16-jährige Lara (Lisa-Marie Koroll) bei Joggen mit Kreislaufschwäche zusammenbricht, ihre Mutter Susanne (Anja Kling) Essensreste hinter ihrem Schrank findet und nach einem Poolunfall ihr erbarmungswürdiger abgemagerter Körper zum Vorschein kommt, lässt es sich nicht mehr leugnen: Lara ist magersüchtig.

Nun beginnt die eigentliche Leidenszeit, aber nicht für Lara, sondern für ihre Eltern: Aus der Überzeugung die Krankheit mit Liebe und Durchhaltevermögen als Familie heilen zu können, beginnt für Susanne und ihren Mann Peter (Oliver Mommsen) ein Rennen gegen die Zeit, um das Leben ihrer Tochter zu retten. Doch die tut alles, um ihre neue beste Freundin – die Magersucht – mit geradezu krimineller Energie zu verheimlichen und zu leugnen.

## Störungen, Auffälligkeiten und deren Rolle im Medium

### F50.0 - Anorexia nervosa [1]

- Die Anorexia ist durch einen absichtlich selbst herbeigeführten oder aufrechterhaltenen **Gewichtsverlust** charakterisiert.
- Am häufigsten ist die Störung bei **heranwachsenden Mädchen und jungen Frauen** zu finden; heranwachsende Jungen und junge Männer, Kinder vor der Pubertät und Frauen bis zur Menopause können ebenfalls betroffen sein, wenn auch seltener.
- Die Krankheit ist mit einer spezifischen Psychopathologie verbunden, wobei die **Angst** vor einem dicken Körper und einer schlaffen Körperform in einer tiefverwurzelten Idee (**Körperschema-Störung**) besteht und die Betroffenen eine sehr niedrige Gewichtsschwelle für sich selbst festlegen.

[1] DMDI 2018

- Es liegt meist **Unterernährung** unterschiedlichen Schweregrades vor, die sekundär zu körperlichen Funktionsstörungen führt.
- **Laras Empfinden dabei** (ab Min. 1:16:20): *„[…]. Dass ich zwar essen will, aber nicht kann… Alles in mir wehrt sich dagegen!“*

**Nach ICD-10 werden zwei Typen unterschieden:**[2]

- F50.00 - Anorexia nervosa, restriktiver Typ
  - ➔ Anorexia nervosa, ohne Maßnahmen zur Gewichtsreduktion: konstant geringe Nahrungsaufnahme
- F50.01 - Anorexia nervosa, aktiver Typ
  - ➔ Anorexia nervosa, bulimischer Typ
  - ➔ Anorexia nervosa, mit Maßnahmen zur Gewichtsreduktion: geringe Nahrungsaufnahme + Essattacken mit kompensatorischen Maßnahmen

**Entstehung von Essstörungen**[3]

- Wenn Menschen ein problematisches Essverhalten entwickeln, gibt es dafür nicht den einen Grund (multifaktorielles Erklärungsmodell).
- Grundsätzlich gilt: Ursachen sind Einflüsse, die die individuelle Neigung einer Person zu einer Essstörung mitbestimmen. Bei Auslösern handelt es sich hingegen um Bedingungen, die letztlich zum Ausbruch der Erkrankung führen. Nicht immer lassen sich Ursachen und Auslöser klar voneinander trennen. Welche Einflüsse im Einzelfall bedeutsam sind, kann sehr unterschiedlich sein.
- Die Ursachen der Magersucht von Lara werden im Film zwar nicht deutlich benannt, dennoch passen einige Faktoren zu den gängiges Erklärungskonzepten.

| **Allgemeine Ursache** | **Darstellung im Film** |
|---|---|
| Biologische Ursachen:<br><br>− genetische Veranlagung<br>− Hormone<br>− Nervenbotenstoffe<br>− körperliche Faktore | Bis auf die Tatsache, dass Lara mitten in der Pubertät ist, sind keine weiteren Informationen über biologische Einflüsse bekannt. Allerdings hat ihre Ärztin im Zuge der Diagnosestellung organische Ursachen ausgeschlossen. |
| Individuelle Ursachen:<br><br>− Persönlichkeitsmerkmale | Die Persönlichkeit eines Menschen ist zum Teil angeboren, zum anderen Teil geprägt von Erziehung, Vorbildern und eigenen Erfahrungen. |

[2] DMDI 2018.
[3] BZgA o.J.

| | |
|---|---|
| – Traumatische Erfahrungen | Da besonders die Mutter sehr perfektionistisch und leistungsorientiert ist, wirkt sich dieser Erziehungsstil auch auf Lara aus. Sie ist dadurch einem erhöhten Druck und Stress ausgesetzt. Obwohl die Mutter nur das Beste für ihre Tochter will, lässt sie Lara dadurch wenig Raum zur eignen Entfaltung ihrer Persönlichkeit. |

**Lara**: *„[…] Ich wollte immer so sein wie meine Mutter und gleichzeitig nichts von dem sein, was sie ist.“ (ab Min. 1:25:25)*

**Dialog zwischen Mutter und Tochter (ab Min. 1:16:20):**

**Mutter:** *„Weißt du was krass ist? Dass du dein Leben einfach so wegschmeißen willst und ich soll dabei zugucken. Du bist mein Kind… Du bist nicht nur Opfer. Du hast uns belogen von vorne bis hinten.“*

**Lara:** *„Mama du wolltest doch belogen werden. Wie hätte ich dir denn die Wahrheit sagen sollen? Dass ich zwar essen will, aber nicht kann… Alles in mir wehrt sich dagegen. Hättest du dann genauso glücklich ausgesehen, wie in dem Moment als ich auf der Wage stand, und du dachtest ich hätte zugenommen? Ich bin nicht so perfekt, so schön, so elegant wie du. Sieh mich an! Das bin ich! Und genau das erträgst du nicht!“*

**Mutter:** *„Was habe ich dir getan, dass du so von mir denkst?“*

**Lara:** *„Du hast mir alles genommen, was mir wichtig war. Das kann ich dir nicht verzeihen. Ich hasse dich!“*

| | |
|---|---|
| Soziokulturelle Ursachen:<br>– vorherrschendes Schönheitsideal<br>– Social-Media<br>– Freundeskreis | Lara orientiert sich stark am vorherrschenden **Schönheitsideal** und begründet dies mit der Aussage: „*Ich habe nur keine Lust so krass über zu konsumieren wie der Rest der Menschheit*“ (ab Min. 19:00). Ihre Mutter unterstützt diese These, da sie selbst ein Magazin liest, in dem extrem schlanke Frauen im Bikini zu sehen sind. Auch sie orientiert sich wohl daran, bzw. stellt dies zumindest nicht in Frage.<br>Des Weiteren ist sie auf Social-Media sehr aktiv und übt dort auch starke Selbstinszenierung durch die Bearbeitung ihrer eignen Fotos aus. Im späteren Verlauf des Filmes kommt außerdem raus, dass sie über Social-Media an der so genannten „Paper-Waist-Challenge“ teilgenommen hat. Dabei wollen die Teilnehmer beweisen, dass ihre Taille hinter einem Din-A4 Papier verschwinden kann, sie also extrem schlank sind. |

| | |
|---|---|
| | Außerdem ist sie in einigen Internetforen unterwegs, in der sich Betroffene unter Anderem über Strategien zur Verheimlichung ihrer Essstörung austauschen. Außerdem kam sie darüber auch auf die Idee sich bei der nächsten Klassenfahrt nach Budapest Rippen entfernen zu lassen, um noch schlanker werden zu können. |

**Symptome**

| **Allgemeine Symptome**[4] | **Darstellung im Film** |
|---|---|
| Eingeschränkte Nahrungsauswahl | – Lara wirft Essen weg oder lässt es hinter ihrer Kommode vergammeln<br>– Sie verweigert ihr Eis<br>– Sie findet Ausreden, um das gemeinsame Abendessen mit der Familie zu umgehen<br>– Sie zählt krankhaft Kalorien beim Einkaufen<br>– Sie kratzt die Panade von Fischstäbchen ab;<br>– Sie näht Plastik-Taschen in ihre Klamotten ein, damit sie Essen verschwinden lassen kann |
| Übertriebene körperliche Aktivitäten | – tägliches Joggen → Weg zur und von der Schule wird gejoggt<br>– heimliche Liegestütze<br>– dicke Klamotten → Schwitzen erhöht den Kalorienverlust auch bei alltäglichen Bewegungen |
| Selbstinduziertes Erbrechen und Abführen und der Gebrauch von Appetitzüglern und Diuretika | – Laras Mutter vermutet zwar, dass sich ihre Tochter übergeben könnte, aber es wird im Film nicht besprochen<br>– Lara nutzt Wattepads getränkt in Orangensaft als Appetitzügler<br>– Über die Einnahme von Diuretika ist nichts bekannt |
| Unterdurchschnittlicher BMI | – Laras BMI liegt beim ersten Arztbesuch bei 15,8 und ist dabei deutlich unter dem Normalwert bei ihrer Körpergröße |
| Untergewicht | – Laras Gewicht bei Diagnose: 43kg<br>– vor der ersten Therapiesitzungen nur noch 40kg |
| Lanugohaar (Wollhaar) | – Ärztin zeigt Lara das vermehrte Wollhaar und erklärt ihr die Funktion: Schutz vor Kälte |
| Haarausfall | – Mutter streichelt Lara über den Kopf und bemerkt ausgefallene Haarbüschel zwischen ihren Fingern |

[4] DMDI 2018.

| | |
|---|---|
| Ausbleiben der Regelblutung | – Lara weiß nicht mehr, wann sie ihre letzte Periode hatte |
| Herz-Kreislauf-Probleme | – Bereits am Anfang des Films bricht Lara beim Joggen zusammen<br>– Nach dem Autounfall mit ihrem Schwarm ebenfalls → Adrenalin war zu stark für den geschwächten Körper |
| Weitere typische Verhaltensweisen: Lügen, kalkulierendes & taktisches Verhalten | Je nach Stadium der Krankheit, haben Betroffene bereits einige Verhaltensweisen erlernt, um ihre Krankheit zu verbergen.<br>– Beim Wiegen legt sie kleine Muttern in ihren BH, damit ihre Mutter ein Paar Gramm mehr auf der Wage sieht<br>– Packt Sportschuhe weiterhin in den Schulrucksack ein (obwohl sie ein Sportverbot hat), um Schuhe auf dem Weg zu wechseln |

**Wie bemerken Eltern die Magersucht ihrer Tochter?**

(1) Lara bricht beim Joggen zusammen (Kreislaufprobleme)
(2) Mutter entdeckt verschimmeltes Essen im Zimmer von Lara
(3) Mutter macht sich abends Gedanken darüber (ab Min. 6:00):

**Vater:** *„Du willst nicht wissen, wie es in meinem Zimmer damals ausgesehen hat. Ich sag nur: Teller, aus denen sich neues Leben gebildet hat.“*

**Mutter:** *„Dass du das so locker siehst. Ich find das komisch. Der viele Sport, die dicken Klamotten, jetzt das Essen…“*

**Vater:** *„Dein Baby ist mitten in der Pubertät, sei froh, dass sie noch mit uns redet und keine Drogen nimmt.“*

(4) Bei Gartenparty wird Lara von Nachbarsjungen in den Pool geschmissen und ringt förmlich um ihr Leben. Vater rettet sie aus dem Wasser und Mutter hilft ihr die nassen Klamotten auszuziehen, obwohl sie das natürlich nicht möchte. Unter den vielen Klamottenschichten bemerkt sie schließlich, dass ihre Tochter sehr dünn ist.
(5) Ärztin untersucht Lara: Diagnostiziert unterdurchschnittlichen BMI sowie Wollhaar. Zusätzlich entnimmt sie Blutprobe, um organische Ursachen auszuschließen. Im Gespräch mit den Eltern, äußert sie ihre Vermutung einer “Anorexia nervosa”. Mit diesem Begriff können die Eltern jedoch nichts anfangen. Bei dem Wort „Magersucht“ fallen sie aus allen Wolken und können es nicht glauben. Es stellt sich an dieser Stelle die Frage, ob die Eltern die Anzeichen nicht wahrnehmen wollten oder tatsächlich den Zusammenhang nicht erkannt haben.
(6) Mutter recherchiert über das Thema Magersucht und macht sich Vorwürfe. Peter wiederum möchte sich noch nicht zu große Sorgen machen (ab Min. 13:00):

**Mutter:** *„Hast du gesehen, wie dünn sie ist?“*

**Vater:** *„Lara ist nicht das einzige Mädchen, das super schlank ist. Das ist nun mal das Schönheitsideal heute. So schlimm es ist.“*

**Mutter:** *„Warum hab ich nichts gemerkt?“*

**Vater:** *„Das nützt nichts, sich jetzt verrückt zu machen. Wir wissen doch noch überhaupt nicht, was sie wirklich hat.“*

(7) Lara versucht trotzdem Mutter davon zu überzeugen, dass sie nicht magersüchtig sei.

(8) Erst der erneute Anruf der Ärztin, in dem eine organische Ursache ausgeschlossen wurde, lässt es besonders die Mutter realisieren: Lara ist magersüchtig.

(9) Eltern wollen Lara eigentlich in eine Klinik bringen und besprechen das mit ihrer Tochter. Es kommt zu einem Konflikt zwischen Mutter und Tochter (ab Min. 20:00):

**Lara:** *„Bevor ich da hin gehe, sterbe ich lieber!“*

**Mutter:** *„Ja, wenn du so weiter machst, hast du das bald geschafft!“*

(10) Mutter möchte sich eine Liste an Psychologen zukommen lassen, die Lara helfen können. Vater stellt seiner Frau die Frage, was das bringen soll…. Er ist der Meinung, dass sich alles wieder einrenken wird und die Familie das allein schaffen kann: „Wir sollten unserer Tochter dabei vertrauen, wieder gesund werden zu wollen“ (Aussage Peter Min 22:00).

(11) Eltern stellen die Ernährung ihrer Tochter um und sie bekommt ein Sportverbot.

(12) Es kommt zu mehreren Konflikten zwischen den Eltern, da sie unterschiedliche Ansichten über die Krankheit haben. Während die Mutter sehr besorgt ist, vertraut der Vater weiterhin seiner Tochter. Die beiden Eltern arbeiten mehr und mehr gegeneinander als gemeinsam gegen die Krankheit.

(13) Nach der Hälfte des Filmes kommt der Vater eines Abends betrunken nach Hause kommt und entschuldigt er sich bei seiner Frau. Als diese ihm Bilder von Laras Handy zeigt (Paper-Waist-Challenge, Rippenentfernung, etc.) sieht auch er ein, dass Lara professionelle Hilfe benötigt.

**Intervention: Wie geht es nach der Diagnose weiter?**

- Unmittelbar nach der Diagnose möchten die Eltern einen stationären Aufenthalt für Lara in die Wege leiten.
- Lara fleht ihre Mutter an, nicht dorthin zu müssen (ab Min. 22:00):

  **Lara**: *„Mama, bitte! Ich bin nicht krank. Bitte steck mich nicht in so ne Klinik. Das sind doch alles essgestörte Psychos. Ich bin so nicht! Gib mir eine Chance. Ich wird wieder gesund. Ich mach alles dafür. Ich wird dich nicht enttäuschen!“*
- Mutter nennt zwei Bedingungen: Ernährungsumstellung und Verzicht auf Sport. Doch Lara treibt weiterhin Sport und verheimlicht dies vor ihrer Familie. Außer den zunehmenden Konflikten innerhalb der Familie, passiert dann lange Zeit nichts, um Lara tatsächlich zu helfen.

- Ambulante Therapiesitzungen mit Betroffenen: diese kann Lara zunächst nicht annehmen (ab Min. 1:03:00):

  **Lara:** *„Ich bin Lara, 16 und eigentlich nur wegen meiner Familie hier.“*

  **Therapeut:** *„Du bist nur hier, wenn du das willst.“*

- Lara lernt Jasna in der Therapie kennen und es entwickelt sich eine Freundschaft. Die beiden versuchen, sich gegenseitig zu stärken.
- Nach Autounfall: Sondenernährung im Krankenhaus mit Empfehlung des zuständigen Arztes, eine spezialisierte Therapie zu machen und weiterhin intensivmedizinisch behandelt zu werden.
- Der Weg aus der Magersucht wird nicht weiter beschrieben. In der letzten Therapiesitzung sagt sie deutlich, dass sie selbst magersüchtig ist. Mit dieser Aussage wird klar, dass sie die Krankheit für sich angenommen hat.
- Es bleibt ein offenes Ende: Weder wird eine weitere Intervention besprochen noch die Frage der „Heilung“ geklärt. Ihr letzter Blick in die Kamera beim Familienfoto lässt viel Interpretationsspielraum: Ist der Kampf gegen ihre Krankheit vielleicht niemals vorbei?

**Charakterentwicklung**

- Zu Beginn des Films ist Lara überwiegend **abweisend, bestimmend und zickig** ihren Eltern gegenüber. Außer wenn sie etwas von ihnen will. Dann spielt sie die **süße, liebenswerte** Tochter (z.B. Rückfrage bei den Eltern, ob sie am Schul-Marathon teilnehmen darf).
- Hat ihren Eltern vermutlich schon länger ihre Krankheit verheimlicht, da sie ein sehr **taktisches und kalkulierendes Verhalten** zeigt.
- Nach der Diagnose beginnt sie, offensichtlich zu **lügen** und das Vertrauen ihrer Mutter schwindet.
- Versucht die Eltern gegeneinander aufzustacheln.
- Zeigt bis dahin überhaupt **kein Problemverständnis.**
- Lernt ihre neue beste Freundin Jasna in der Therapie kennen und beide geben sich das Versprechen, gemeinsam wieder gesund zu werden.
- Jasna stirbt kurz darauf an Organversagen → Lara ist sichtlich **schockiert**; vermutlich wird ihr hier auch zum ersten Mal klar, dass man an einer Magersucht auch sterben kann
- Nach Vertrauensmissbrauch der Mutter (Fotos von Handy „geklaut“) nimmt ihr **rebellisches Verhalten** erneut Fahrt auf. Zum einen klaut sie das Auto ihrer Mutter und verursacht beinahe einen Autounfall mit ihrem „Ex-Schwarm“ Tim. Zum anderen bricht sie danach aus der Klinik aus und fährt mit Moritz davon.
- Erst am Ende des Filmes erlangt Lara die **Einsicht**, dass sie magersüchtig ist und kann dies akzeptieren:

  **Lara**: *„Ich will leben! Ich weiß nur nicht wie´s geht…“ (ab Min 1:25:00).*

  **Lara:** *„Warum machen wir uns die ganze Zeit gegenseitig etwas vor? […] Wenn du also keine Bulimie hast, dann hast du keine! Aber wenn du sie hast, dass weißt du hoffentlich, dass du auf uns zählen kannst. So wie ich weiß, dass ich auf euch zählen kann… Weil ich magersüchtig bin.“ (ab Min 1:28:00).*

- Familienfoto als letzte Szene: Laras blick in die Kamera könnte aussagen: *„Der Kampf ist noch nicht zu Ende.“*

## Rolle im Medium

- Magersucht als zentrales Thema mit dem Ziel der Aufklärung + Sensibilisierung
- realitätsnahes Aufzeigen des Krankheitsbildes ohne Instrumentalisierung
- Als Hilfe für die Eltern: Wie geht man damit um, wenn das eigene Kind eine Magersucht hat?

# Person-Umfeld-Analyse

**Involvierte Fachdienste**

- Ärztin Dr. Pauli (stellt Diagnose)
- Therapeut → Gesprächsrunden unter Betroffenen

**Freizeit**

- Hobbys: Tennis & Joggen
- Viel Zeit auf Social-Media

**Familie Fendrich**

- Verheiratete Eltern
- Ehe zwischen **Susanne** und **Peter** wird am Anfang sehr harmonisch dargestellt
- 2 Kinder: Lara & jüngerer Bruder **Jonas**
- Keine weiteren Verwandten bekannt
- Leistungsorientierter Erziehungsstil durch die Mutter

  → Nach der Diagnose haben Eltern vermehrt Konflikte über den Umgang mit der Krankheit

  → Vater hat wieder Kontakt zu Ex-Freundin: Es fällt ein Kuss zwischen beiden

  → Kuss-Situation ist eher als positiver Wendepunkt anzusehen, da jetzt auch der Vater bereit ist, mit seiner Frau gemeinsam gegen die Krankheit anzukämpfen

**Sozioökonomische Verhältnisse**

- Wohlhabend → Neubausiedlung auf dem Land/ Vorort
- Umzug aufs Land wegen Karriere von Vater und Wunsch nach Haus und Garten
- Berufe: Vater in Führungsebene, Mutter gibt Job im Möbelkaufhaus nach Diagnose auf

**Lara**

- Alter: 16 Jahre
- Diagnose: Anorexiea Nervosa

**Freunde**

- Durch Umzug erstmal keine Freunde
- **Jasna**, ihre beste Freundin aus der Therapie → stirbt nach einigen Wochen an Organversagen
- Nachbarsjunge **Moritz**: zunächst uninteressant, dann Freundschaft
- **Tim**, ihr Schwarm aus Schule: keine Erwiderung der Gefühle

  → Mobbing in Schule

**Schule**

- Keine Klassenkammeraden bekannt → Einzelgänger
- Gute Schulnoten
- Schwänzen von Sportunterricht → gefälschtes Attest
- LK weiß um die Entschuldigungen vom Sport, hat dies aber nie hinterfragt
- Mobbing nach Kuss-Foto wegen angeblichem „Damenbart“

**Medien**

- **Social-Media**: Instagramm mehrere Stunden am Tag
- Teilnahme an Paper-Waist-Challenge

## Didaktische und methodische Möglichkeiten und Eignung für die pädagogische Arbeit

- Der Film führt nicht „vorsichtig" an das Thema Essstörungen heran, sondern der Zuschauer ist gleich mittendrin → kann zu Überforderung bei Jugendlichen führen, vor allem wenn sie selbst oder Personen des näheren Umfeldes betroffen sind
- Setting & Klientel sind nicht die typische Zielgruppe von Pädagogik bei Verhaltensstörungen → Aufklärung darüber, dass psychische Auffälligkeiten in jeder Schicht zu finden sind
- Prävention
    - Aufgrund der höchsten Auftretungswahrscheinlichkeit zwischen 14 und 19 Jahren sollten das Thema Essstörungen und Schönheitsideale am besten präventiv schon ab dem 12. Lebensjahr behandelt werden.
    - Film ist aber weniger als präventive Maßnahme geeignet, da er einige Trittbrettmomente aufzeigt (Nachahmungspotential) und die Auseinandersetzung mit Eltern im Fokus steht.
- Beratungsgespräche
    - Der Film „Aus Haut und Knochen" kann im Rahmen einer Beratungssitzung für Eltern betroffener SuS anschaulich vor Augen führen, welche Verhaltensstrukturen gegenüber den Betroffenen kontraproduktiv sein können. Außerdem liefert der Film ein gewisses Basiswissen über Symptome und typische Verhaltensweisen. Diese Erkenntnisse können dann helfen, über das eigene Verhalten zu reflektieren.
    - Der Film kann auch als Grundlage dienen, betroffene SuS direkt zu beraten und zu unterstützen (beispielsweise auch als MSD).
- Achtung: Zuschauer haben nach dem Film evtl. das Gefühl Experte zu sein, dürfen aber nicht übersehen, dass auch Informationen fehlen und es „nur" ein Film ist.
    - Gründe von Laras Magersucht werden angeschnitten, aber nicht weiter thematisiert/ kritisiert .
        - ➔ für Zielgruppe zu wenig Möglichkeit sich mit Gründen auseinanderzusetzen
        - ➔ für eine Beratung definitiv zu wenig Grundlage
    - Zu wenig Informationen über weitere Interventions- bzw. Behandlungsmaßnahmen. Man kann Eltern zwar darin beraten, was eher kontraproduktive Verhaltensweisen wären, aber weniger, wie sie ihr Kind tatsächlich unterstützen können.
    - Verhalten Betroffener im Schulsetting wird fast gar nicht thematisiert. Können Lehrkräfte eine Essstörung überhaupt wahrnehmen? Und wie könnte man als Lehrkraft damit umgehen?

## Spezifika

- Schauspielerin Lisa-Marie Koroll war selbst erkrankt (thematisiert ihre Essstörung unter anderem in ihrem Selbstratgeberbuch „Für dich soll es Konfetti regnen", 2017)

  - Dazu erklärt Koroll im **Sat.1-Interview**: *"Mir ist es wichtig zu zeigen, was für einen Kampf betroffene Mädchen tagtäglich mit sich selbst führen und dass der größte Gegner eigentlich sie selbst sind."*[5]
- Body-Positivity-Bewegung: Social Media ist nicht nur als Ursache anzusehen, sondern kann Betroffene auch unterstützen. Influencer sind für viele eine Stütze, wenn sie ihre Erfahrungen im Umgang mit der eigenen Essstörung teilen. Die Body-Positivity-Bewegung möchte Menschen dabei unterstützen, sich selbst so zu akzeptieren, wie sie sind und könnte daher als Prävention dienen.

## Reflexion

- *„Das Familiendrama hinterlässt einen **beklemmenden Eindruck**. Der Film liefert fraglos neue Einblicke in eine Krankheit, die im schlimmsten Fall dafür sorgt, dass junge Menschen sich zu Tode hungern".*[6]
- **Dokumentationsfilm vs. Spielfilm**: Der Film ist ein Spielfilm. Dennoch erweckt er teilweise bei den vielen Informationen über Magersucht, die geradezu checklistenartig gezeigt werden, den Anschein eines Dokumentarfilmes.
- Der Film zeichnet sich durch **hohe Seriosität** und den **Verzicht auf Effekthascherei** aus.
- Neben den jederzeit **glaubwürdigen** darstellerischen Leistungen liegt die große Qualität des Dramas im **Verzicht auf Belehrungen**.
- Als magersüchtige Lara beinhaltet ihre Rolle gleichzeitig **Protagonistin und Antagonistin** ist: Einerseits soll das Mädchen Mitgefühl wecken, andererseits belügt und betrügt sie die Eltern.
- **Realität** und (vermeintliches) **Klischee** liegen nah beieinander: Das ratlose Ehepaar, die sich verweigernde Tochter, der sich vernachlässigt fühlende Bruder: Das alles ist wenig überraschend. Aber dennoch nicht unrealistisch!
- Ist der Film **zu dramatisch** oder genau angemessen? Vermutlich hängt es davon ab, wer den Film anschaut. Dennoch gibt es einige Szenen, die etwas **überdramatisiert** scheinen.
  - z.B. Pool-Szene: Kann Lara tatsächlich nicht schwimmen oder liegt es am Schock oder an den dicken Klamotten, die sie hinunterziehen? → Es wirkt, als würde ein 16-jähriges Mädchen in einem Pool ertrinken.
- Die **Zeitspanne** während dem Film ist kaum zu erahnen. Die ganze Geschichte wird in nicht mal einem Jahr abgehandelt. Dafür gibt es aber umso mehr Nebenhandlungen, die den Zuschauer in ihrer Fülle überfordern können.
- Schadet der Film Betroffenen, egal wer es anschaut?
  - Verzicht auf **Instrumentalisierung** des Krankheitsbildes
  - Aber: Gewicht der Schauspielerin wirkt äußerlich (in einigen Szenen) eher im unteren Normalbereich: Es ist fraglich, wie das äußere **Erscheinungsbild Laras** auf Betroffene wirkt, die den Film sehen.

[5] Web.de 2020.
[6] Schmitt o.J.

  - Eltern, Familien und Freunde eines betroffenen jungen Menschen sowie die Betroffenen selbst werden durch realitätsgetreue Darstellung angesprochen
- Wie wird von der Krankheit gesprochen?
  - Lara bezeichnet Menschen mit Essstörung als „***essgestörte Psychos***“ → verdeutlicht die negativ behaftete Vorstellung über Essstörungen
  - In den Therapiesitzungen äußern die anderen Teilnehmerinnen auch **eher negativ behaftete Aussagen**, die womöglich verdeutlichen, dass sie ihre eigene Krankheit noch nicht angenommen haben
  - **Dr. Pauli in erster Untersuchung**: *„Die Magersucht ist die beste Freundin einer jeden Patientin“ (ab Min 13).*
- Beziehung zu Mutter
  - ihre Handlungen sind gut gemeint, aber nicht gut umgesetzt → erzielen eine gegenteilige Wirkung
  - Perfektionistischer Erziehungsstil (z.B. Szene über die Freude beim Wiegen: Lara bekommt dafür sogar ein iPad geschenkt (materielles Geschenk, das nichts mit Essen zu tun hat))
  - Mutter macht sich selbst Vorwürfe (Schuldzuweisung)
- Beziehung zwischen den Eltern
  - erster Gedanke: klischeehafte Rollenverteilung und Beziehung, aber doch realitätsgetreu
  - *„Die beiden werden zwar mit warmen Wohlfühlbildern als perfektes Paar und liebevolle Eltern eingeführt, aber nicht nur ihre Beziehung bekommt im Verlauf des Films ein paar Kratzer: Susanne spioniert ihre Tochter ohne Rücksicht auf Intimsphäre aus, und Peter will lange nicht wahrhaben, was mit Lara los ist. Dass er selbst dann noch abwiegelt, als die Essstörung längst offensichtlich ist, mag ebenso klischeehaft wirken wie Susannes Reflex, die Schuld für Laras Magersucht bei sich selbst zu suchen, entspricht aber auch der Rollenverteilung in vielen Familien. Die Tochter weiß das geschickt zu nutzen, indem sie als Papas Liebling den Vater um den Finger wickelt und die Mutter als die Böse erscheinen lässt*.“[7]
- **Überfrachtung**: Bei Themen dieser Art lauert stets die Gefahr, dass ein Autor alles unterbringen will, was er im Verlauf seiner Recherche an Wissen gesammelt hat.
  - Es werden **nahezu alle Symptome** und typischen Verhaltensweisen gezeigt
  - **Einige Nebenschauplätze** sorgen für zusätzliche Komplexität; unter anderem verliert Peter, mit seinen Gedanken ganz woanders, beinahe seinen Job, weil er indirekt einen Arbeitsunfall verursacht.
- **Tiefgang**: Einige Themen und Szenen bleiben oft oberflächlich.
  - Flirt und Kuss mit Ex-Freundin des Vaters: Erfährt Mutter Susanne jemals davon? Welchen Nutzen hatte die Szene?
  - Lara lernt Freundin Jasna eben erst kennen und 2 Szenen später ist sie tot.

[7] Kling et.al. (o.J.).

  - Flirt mit Tim & Mobbing: Mobbing ist ein wichtiger Faktor, der häufig im Zusammenhang mit Essstörungen steht. Thema wird zwar angeschnitten aber viel zu wenig behandelt.
- Zu den **Therapiesitzungen**: Der grüne Filter erweckt den Anschein, Lara befinde sich während der Therapieszenen in einer Art **Parallelwelt.**

## Abschließende Bewertung und weiterführendes Material

Positiver Film aufgrund negativer Darstellung: Der Film zeigt nachvollziehbar und ungeschönt auf, wie eine sozioökonomisch gut situierte Familie mit der Essstörung eines Teenager-Mädchens umgeht und welche Dynamiken dabei entstehen können. Geradezu checklistenartig werden die Symptome der Essstörung der Protagonistin dargestellt und ‚abgearbeitet', wobei der Film teilweise überladen wirkt, weil so viele Themen bei relativ kurzer Spiellänge (90 min) angerissen werden.

## Quellen

Bundeszentrale für gesellschaftliche Aufklärung (BZgA) (o.J.). Ursachen und Auslöser von Essstörungen. Verfügbar unter: https://www.bzga-essstoerungen.de/was-sind-essstoerungen/ausloesende-faktoren/ (zuletzt geprüft am 22.01.2024).

Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DMDI) (2018). ICD-10-GM. Kapitel V. Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99). Verfügbar unter: https://www.dimdi.de/static/de/klassifikationen/icd/icd-10-gm/kode-suche/htmlgm2018/block-f50-f59.htm (zuletzt geprüft am 22.01.2014).

Kling, Koroll, Mommsen, Schiewe (o.J.). Wenn ein Mädchen langsam verschwindet. In: tittelbach.tv. Verfügbar unter: http://www.tittelbach.tv/programm/fernsehfilm/artikel-5670.html (zuletzt geprüft am 22.01.2014).

Schmitt, C. (o.J.). „Aus Haut und Knochen." Emotionales Drama über Magersucht. In: *Prisma. Kritik zum Film bei SAT.1.* Verfügbar unter: https://www.prisma.de/news/Aus-Haut-und-Knochen-Kritik-zum-Film-bei-SAT.1,27522119 (zuletzt geprüft am 22.01.2014).

Web.de (2020). Essstörungen. "Aus Haut und Knochen": Spielfilm über Magersucht ist nah an der Realität. Verfügbar unter https://web.de/magazine/gesundheit/haut-knochen-sat1-spielfilm-magersucht-nah-realitaet-35313044 (zuletzt geprüft am 22.01.2014).

# 3 Der Junge muss an die frische Luft

Hardfacts

| | |
|---|---|
| ***Medium**:* | *Film (Verfilmung der Autobiografie)* |
| ***Autor*in**:* | *Hape Kerkeling* |
| ***Regie**:* | *Caroline Link* |
| ***Schauspieler*innen:*** | *Hape Kerkeling, Julius Weckauf (junger Hape), Luise Heyer (Mutter), Sönke Möhring (Vater) uvm.* |
| ***Jahr und Copyright:*** | *2018* |
| ***Umfang/Länge:*** | *100 Minuten* |
| ***Altersfreigabe:*** | *FSK 6 (JMK 8)* |
| ***Verfügbarkeit:*** | *Auf Netflix verfügbar (Stand März 2024)* |
| ***Schlagworte:*** | *Komödie/ Drama* |

## Zusammenfassung des Inhalts

Hans-Peter Kerkeling, zum Zeitpunkt des Filmbeginns 8 Jahre alt, wächst im Ruhrgebiet liegenden Recklinghausen in den 1970er Jahren bei den Großeltern väterlicherseits mit seinem Bruder Matthes und seinen Eltern Margret und Heinz auf. In seiner früheren Kindheit zieht die Familie vom ländlichen Randgebiet der Stadt näher in die Stadtmitte in das Haus der Großeltern mütterlicherseits. Dort betreibt die Großmutter einen kleinen Lebensmittelladen, dessen Kundschaft Hans-Peter bereits in seinen Kindertagen als Inspirationsstätte für seine Parodien dient. Durch die Arbeit des Vaters, welcher als Schreiner des Öfteren längere Zeit auf Montage ist, bleiben Haushalt und Erziehung der beiden Söhne an der Mutter hängen, worunter diese stark leidet. Hans-Peter versucht die Mutter immer wieder durch lustige Einlagen aufzumuntern und für gute Laune zu sorgen.

Hans-Peter wächst in einer großen Verwandtschaft mit mehreren Onkeln, Tanten und Cousinen auf, die immer wieder Feste zusammen feiern. Mutter Margret leidet unter einer chronischen Kieferhöhlenentzündung, die ihr große Schmerzen verursacht und auch auf ihre psychische Verfassung negative Auswirkungen hat. Während die Mutter im Krankenhaus ist, um sich an den Kieferhöhlen operieren zu lassen, ist Oma Bertha da und sorgt für die beiden Kinder. Nach der Operation verliert Margret ihren Geruchs- und Geschmackssinn, was ihren psychischen Gesundheitszustand verschlimmern lässt. Es wird immer deutlicher, dass die Mutter Depressionen hat und sich das auf das eigentlich sehr harmonische und liebevolle Verhältnis zwischen Mutter und Sohn auswirkt. Die Aufmunterungsversuche von Hans-Peter zeigen bei der Mutter immer weniger Wirkung, bis sie sich schließlich eines Nachts mit einem Medikamentenmix das Leben nimmt: Hans-Peter erlebt neben ihr liegend mit, wie seine Mutter das Bewusstsein verliert. Als der Vater von der Nachtschicht heimkommt ruft dieser sofort den Rettungsdienst. Jede Hilfe kommt jedoch zu spät und die Mutter verstirbt einige Tage später im Krankenhaus.

Nach dem Suizid der Mutter fängt das enge Familiengeflecht Hans-Peter auf: Seine Tanten unterstützen ihn während der Trauerfeier für die verstorbene Mutter, indem sie dem

weinenden Jungen, der während der Trauerzeremonie aus der Kirche stürmt, folgen und die restliche Zeit mit ihm draußen verbringen. Die Großeltern väterlicherseits ziehen in die Wohnung der jungen Familie Kerkeling und Oma Bertha fungiert als eine Art Mutterersatz. Auch nach einem Jugendamtsbesuch, der die Erziehungsfähigkeit der Großeltern und Hans-Peters Lebensumstände einschätzt, bleiben die drei vereint.

Bei einem Theaterstück in der Schule bekommt Hans-Peter eine kleine Nebenrolle, die er satirisch erweitert und damit das gesamte Publikum zum Lachen bringt. Am Filmende ist eine Szene zu sehen, bei der ein Fernsehbeitrag von Horst Schlämmer, eine bekannte Parodiefigur von Hape Kerkeling, in einer alten Eckkneipe gezeigt wird.

In der letzten Filmsequenz spazieren alle Verwandten und einige Bekannten, darunter auch die verstorbene Großmutter Änne und die Mutter fröhlich in der Natur, während der junge Hans-Peter sich umdreht und dabei den realen, erwachsenen Hape Kerkeling entdeckt, der ihm zuwinkt.

## Störungen & Auffälligkeiten und deren Rolle im Medium

**Depression der Mutter**

Erste Anzeichen einer Verschlechterung des Gemütszustandes der Mutter werden deutlich, als sie in das Stadthaus der Großeltern mütterlicherseits ziehen: Die Wohnung muss erst noch renoviert werden, der Garten ist zugepflastert und Hans-Peters Vater Heinz ist bald darauf auf Montage. Man merkt, wie der Mutter alles zu viel zu werden scheint. Äußerungen wie “einer muss sich hier ja um alles kümmern” werden ihrerseits getätigt. Im Verlauf des Films wird deutlich, dass Margret an einer chronischen Kiefernhöhlenerkrankung leidet, die ihr immer wieder starke Schmerzen bereitet. Viele Szene im Film zeigen sie niedergeschlagen und weinend. Nach einer Operation an den Kieferhöhlen wirkt es vorerst so, dass die Schmerzen jetzt weg sind und es ihr auch psychisch wieder gut geht; sie wirkt sehr heiter und guter Dinge. Jedoch verliert sie nach der Operation als Komplikation ihren Geschmacks- und Geruchssinn, wodurch die Lebensqualität wieder sichtlich eingeschränkt wird: War sie direkt nach der Operation gut gelaunt und optimistisch, stagniert dies zusehends und die Mutter wird immer antriebsloser. Die Launen von Margret werden immer deutlicher, welche durch eine aufkommende Gereiztheit ihrem jüngsten Sohn Hans-Peter gegenüber auffallen, den sie in einer Filmszene fast aus dem Nichts heraus anschreit. Auch die Aufmunterungsversuche von Hans-Peter können die Mutter immer seltener aufheitern. Sehr ausdrucksstark sind der Tisch und ein Stuhl, welche in der Küche stehen und an welchen die Mutter immer häufiger Rast sucht und durch das Fenster ins Leere starrt. Teilweise ist sie in solchen Momenten nicht mehr ansprechbar und zeigt keine Reaktionen. Der Großfamilie – vor allem auch Margrets Schwiegermutter - fällt die Verschlechterung des psychischen Zustandes auf; sie spricht die Schwiegertochter darauf an und rät ihr zur klinischen Behandlung. Jedoch fällt es Margret schwer sich nochmal in ärztliche Behandlung zu begeben.

Einordnung der gezeigten Symptome in das Klassifikationssystem der International Classification of Diseases (ICD-10): *F32: Depressive Episode*

“Bei den typischen leichten (F32.0), mittelgradigen (F32.1) oder schweren (F32.2 und F32.3) Episoden leidet der betroffene Patient unter einer gedrückten Stimmung und einer Verminderung von Antrieb und Aktivität. Die Fähigkeit zu Freude, das Interesse und die Konzentration sind vermindert. Ausgeprägte Müdigkeit kann nach jeder kleinsten Anstrengung auftreten. Der Schlaf ist meist gestört, der Appetit vermindert. Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen sind fast immer beeinträchtigt. Sogar bei der leichten Form kommen Schuldgefühle oder Gedanken über eigene Wertlosigkeit vor. Die gedrückte Stimmung verändert sich von Tag zu Tag wenig, reagiert nicht auf Lebensumstände und kann von so genannten "somatischen" Symptomen begleitet werden, wie Interessenverlust oder Verlust der Freude, Früherwachen, Morgentief, deutliche psychomotorische Hemmung, Agitiertheit, Appetitverlust, Gewichtsverlust und Libidoverlust. Abhängig von Anzahl und Schwere der Symptome ist eine depressive Episode als leicht, mittelgradig oder schwer zu bezeichnen” (ICD-10-GM-2024).

“F32.2 Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome: Eine depressive Episode mit mehreren oben angegebenen, quälenden Symptomen. Typischerweise bestehen ein Verlust des Selbstwertgefühls und Gefühle von Wertlosigkeit und Schuld. Suizidgedanken und -handlungen sind häufig, und meist liegen einige somatische Symptome vor” (ICD-10-GM-2024).

Zu beobachtende Merkmale/Symptome bei der Mutter:

- “... gedrückten Stimmung und einer Verminderung von Antrieb und Aktivität” (ICD-10-GM-2024, F32): Margret weint viel, sitzt häufig auf dem Stuhl am Fenster und starrt ins Leere.
- “Die Fähigkeit zu Freude, das Interesse ... sind vermindert” (ICD-10-GM-2024, F32): Hans-Peters Aufmunterungsversuche scheitern immer öfter; sein Urlaub in den Bergen mit dem Großvater scheint von der Mutter unbeachtet zu sein, da sie nach seiner Rückkehr keinerlei Reaktion auf ihren Sohn zeigt
- “Die gedrückte Stimmung verändert sich von Tag zu Tag wenig, reagiert nicht auf Lebensumstände ...” (ICD-10-GM-2024, F32): Rückkehr Hans-Peters nach Bergurlaub führt zu keiner Reaktion (Freude, Überraschung, ...) der Mutter
- “... und kann von so genannten "somatischen" Symptomen begleitet werden, wie Interessenverlust oder Verlust der Freude, ... deutliche psychomotorische Hemmung, Agitiertheit, ..." (ICD-10-GM-2024, F32): Deutliche Agitation bei Gartenfest, bei der die Mutter ständig den Tisch abräumen will, sehr unruhig wirkt und keine Freude am gemeinsamen Feiern finden kann.
- “Suizidgedanken und –handlungen..." (ICD-10-GM-2024, F32.2): Margret führt einen Selbstmordversuch durch, der erfolgreich ist, indem sie einen Medikamentenmix einnimmt. Außerdem verfasst sie auch einen Abschiedsbrief

- Zusätzlich gibt es Anzeichen einer Posttraumatischen Belastungsstörung der Mutter: sie hat eine ausgeprägte Lärmempfindlichkeit (Bei Probealarm hält sie sich energisch die Ohren zu und kann diese auch nicht wieder öffnen, als ihre eigene Mutter sie versucht zu beruhigen und den Alarm als Probe bezeichnet; Baustellenlärm); es könnte mit traumatischen Erfahrungen im 2.Weltkrieg zusammenhängen

Hans-Peters Umgang mit der Krankheit seiner Mutter:

Der Film beginnt mit einem Monolog von Hans-Peters, durch den der Eindruck erweckt wird, dass er sich Vorwürfe bezüglich des Selbstmordes seiner Mutter macht: “Manchmal denke ich, ich hätte mich mehr anstrengen sollen. Wenn man sich anstrengt, kann man so einiges hinkriegen (...). Man kann alles schaffen, wenn man nicht aufgibt. Vielleicht hätte ich mich einfach mehr anstrengen müssen” (Link, 2018, Min. 1).

Während des Films wird deutlich, dass Hans-Peter einerseits Freude daran findet, Menschen zu parodieren und sich wie diese zu verkleiden, andererseits seine komödiantischen Einlagen mit dem Zweck verfolgt, andere zum Lachen zu bringen. Deutlich wird dies bereits zu Beginn des Films, als er Kundinnen des Lebensmittelladens der Großmutter nachahmt und so Oma und Mutter zum Lachen bringt. Im weiteren Verlauf des Films und mit zunehmender Aggravation des psychischen Gesundheitszustandes der Mutter fällt jedoch auf, dass er gezielt seine Späßchen einsetzen möchte, um die Stimmung seiner Mutter aufzuhellen. In einem weiteren Monolog beschreibt er, wie wichtig Lachen ist und, dass Glückshormone dabei ausgeschüttet werden. Er meint, dass es ganz einfach für ihn war, seine Mutter zum Lachen zu bringen (Link, 2018, Min. 46).

Durch den zunehmenden Krankheitsverlauf ist Hans-Peter jedoch auch immer mehr den stärker werdenden Stimmungsschwankungen der Mutter ausgesetzt. Bei einem plötzlichen Wutausbruch von Margret, welcher sich auch gegen ihn richtet, flieht er in das Untergeschoss der Stadtwohnung, in der die Großeltern mütterlicherseits leben. Außerdem wirkt es so, dass er seine Probleme vor seiner Mutter versteckt, um entweder die Mutter nicht weiter zu belasten oder aber sich selbst vor Ärger zu schützen: In einer Szene möchte er eine Wunde in seinem Gesicht überdecken, damit seine Mutter es nicht bemerkt.

Es lässt sich erahnen, dass Hans-Peter die psychische Beeinträchtigung seiner Mutter wahrnimmt, da er gezielt dagegen vorzugehen scheint. Außerdem deutet er auch an, dass er den Zusammenhang der Stimmung mit der Psyche versteht und diese nicht nur durch ihre körperlichen Beschwerden kommt. Auf eine Äußerung der Großmutter Änne, aus ihm werde einmal etwas ganz Besonderes, antwortet Hans-Peter: „Biste jetzt auch verrückt geworden?“ (Link, 2018, Min. 36).

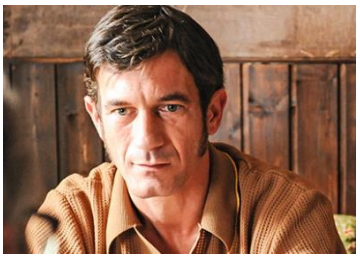
Als Margret in der Nacht den Medikamentenmix nimmt, legt sich Hans-Peter zu ihr, da der Vater wegen einer Nachtschicht nicht nach Hause kommt. Als er wahrnimmt, dass die Mutter unregelmäßig und röchelnd atmet, merkt er, dass etwas nicht stimmt, kann die Situation jedoch nicht richtig einschätzen, sondern harrt ängstlich zitternd neben ihr aus bis schließlich der Vater nach Hause kommt. Dieser ruft sofort den Notarzt und die Mutter wird ins Krankenhaus eingeliefert. Als seine Tante beim Mittagessen meint, dass Margret im

Krankenhaus wach ist und sich freut, bald wieder nach Hause zu kommen, bemerkt er, dass es eine Lüge ist.

Die am Anfang beschriebene Vermutung der Selbstvorwürfe des Sohnes hinsichtlich des Suizids der Mutter werden in Minute 59 noch einmal verstärkt, kurz bevor die Mutter Hans-Peters durch Abusus von Medikamenten in die Bewusstlosigkeit driftet und Hans-Peter dies - neben ihr liegend - miterlebt: „Ich hätte mich mehr anstrengen sollen. Man kann alles erreichen, wenn man nicht aufgibt. Mama mochte meine Späßchen. Niemand konnte sie so zum Lachen bringen wie ich“ (Link, 2018, Min. 59).

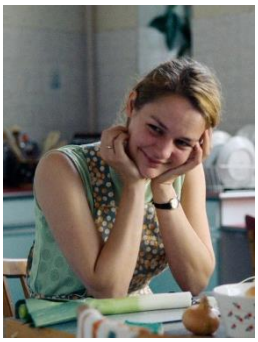
## Person-Umfeld-Analyse

**Vater Heinz**:



Arbeitet als Schreiner und ist deshalb meistens abwesend, da er mit seiner Firma für mehrere Tage oder Wochen auf Montage verreist. Wenn er zu Hause ist, hat er einen sehr liebevollen Umgang mit seiner Frau und seinen Kindern. Eine Szene, in der Mutter und Vater Zweisamkeit im elterlichen Schlafzimmer verbringen, zeigt, dass es ihm schwerfällt, seine Familie immer wieder verlassen zu müssen.
Als sich der Gesundheitszustand seiner Frau verschlechtert, drängt er sie zur Operation an den Kiefernhöhlen. Für eine Behandlung der psychischen Probleme kann er sie jedoch nicht nochmal überreden. Er stützt sich sehr auf die Großeltern, die zum einen einspringen, als Margrets Operation ansteht und Heinz berufsbedingt nicht zuhause sein kann. Zum anderen bittet er zusammen mit Hans-Peter seine Eltern, zu ihnen in die Stadt zu ziehen, um für die Kinder zu sorgen, nachdem Margret sich das Leben genommen hat.

**Mutter Margret:**



Lebt zu Beginn des Films bei ihren Schwiegereltern am ländlichen Rand Recklinghausens, bevor die junge Familie in die Stadtwohnung von Margrets Eltern zieht. Hier wird auch ein gutes Verhältnis zwischen ihr und ihrer Mutter Änne sichtbar: Die beiden arbeiten gemeinsam im Lebensmittelladen Ännes und auch in Tätigkeiten des Haushaltes wie beispielhaft das Wäscheaufhängen gezeigt wird, arbeiten Mutter und Tochter Seite an Seite. Ein Aufwachsen Margrets während des 2. Weltkrieges kann vermutet werden, da diese sich auf einen Probealarm hin energisch, fast ängstlich die Ohren zuhält. Auch Beruhigungsversuche ihrer Mutter zeigen keine Wirkung; Zudem wird bei einer Szene, in der Tante Annemarie weinend in der Küche sitzt und von ihrem Mann getröstet wird, als Folgen des Kriegs abgetan.

Margret wird nicht als berufstätig im engeren Sinne gezeigt, kümmert sich aber um Haushalt und die Erziehung der beiden Söhne Matthes und Hans-Peter. Vor allem Hans-Peter wird häufig zusammen mit seiner Mutter gezeigt. Im Verlauf des Films wird auch die

komödiantische Absicht von Hans-Peter deutlich, die Kameraführung zeigt immer die Reaktion der Mutter auf die Einlagen ihres Sohnes.

Im Verlauf des Films verschlechtert sich das eingangs harmonische und von Liebe geprägte Verhältnis zwischen Hans-Peter und seiner Mutter dahingehend, als dass diese aufgrund ihrer Gesundheitsverschlechterung ihren Sohn zuerst zunehmend leichter gereizt und durchaus wütend gegenübertritt, bevor sie ihn zum Zeitpunkt ihrer schlechtesten Verfassung scheinbar kaum noch wahrnimmt.

Ihr Leiden wird filmisch durch häufiges Weinen in scheinbaren Alltagssituationen gezeigt, auch tiefer werdende Augenringe zeigen eine schlechte Verfassung Margrets. Eines Abends schluckt Margret, bevor sie sich ohne umzudrehen von ihrem fernsehenden Sohn Hans-Peter ins Bett verabschiedet, einen Medikamentenmix, der sie zuerst in die Bewusstlosigkeit stürzt, letzten Endes jedoch im Krankenhaus wenige Tage darauf das Leben kostet.

Durch die häufige Abwesenheit des Vaters stellt die Mutter eine eigentlich wichtige Stütze für Hans-Peter dar, die jedoch immer weiter wegbricht, bis schließlich seine Großmutter Bertha und andere Familienmitglieder der Großfamilie Kerkeling Hans-Peter nach dem Suizid Margrets auffangen.

**Bruder Matthes**:

Er ist einige Jahre älter als Hans-Peter, aber trotzdem für seinen kleineren Bruder da, wenn es ihm schlecht geht. So gehen die beiden Brüder gemeinsam ausreiten, als Großmutter Änne ins Krankenhaus muss und Hans-Peter deswegen traurig ist. Als Hans-Peter auf dem Nachhauseweg von der Schule in ein kleines Gefecht mit älteren Jungen gerät und diese auf ihn einprügeln, hilft Matthes seinem Bruder und vertreibt die Angreifer. Später im Verlauf des Films zieht Matthes aus der gemeinsamen Wohnung mit den Eltern ein Stockwerk höher, wobei er betont, dass Hans-Peter immer zu ihm kommen kann, wenn etwas vorfällt.

Am Morgen nach dem Suizid der Mutter kommt Matthes herunter und ist auch hier für seinen Bruder da, als der Vater mit der bewusstlosen Mutter im Krankenwagen zum Krankenhaus fährt.

**Großmutter mütterlicherseits: Oma Änne**

Die Großmutter wohnt in der Stadt Recklinghausen. Sie ist Betreiberin eines Lebensmittelgeschäfts, in dem eine ihrer Töchter – Gertrud – mitarbeitet. Nach dem Umzug der Familie um Hans-Peter nimmt sie diese liebevoll in ihr Haus auf und beruhigt ihre Tochter Margret, als diese aufgrund eines Probealarms in Schrecken verfällt. Die Großmutter wird zu Beginn des Films von Hans-Peter beschrieben als Person, mit der immer Spaß garantiert sei. („In unserer Familie war Oma Änne für den Krawall zuständig", Link, 2018, Min. 3)

Sie beobachtet, wie Hans-Peter auf dem Nachhauseweg von der Schule bei einem Wettrennen (wiederholt) letzter wird und ruft ihm kurzerhand entgegen, ob er ein Pferd wolle. Dieses und ein weiteres kauft sie, zusammen mit einer Kutsche, für ihre beiden Enkelsöhne mit Bargeld, was auf einen gehobeneren Wohlstand deutet. Als sie mit der Kutsche durch die Straßen Recklinghausens fahren, gibt Oma Änne Hans-Peter einen Rat: „Wenn du weißt, was du willst, Hans-Peter, dann mach es einfach und kümmer' dich nicht drum, was die Leute sagen" (Link, 2018, Min. 12). Diese Selbstsicherheit und bestärkende Art zeigt sie auch an Karneval, als Hans-Peters Wunsch sich als Prinzessin zu verkleiden bei der Mutter auf Gegenspruch stößt: Dafür sei Karneval da und es sage schließlich auch niemand etwas, dass die Mutter Hans-Peter als Fliegenpilz gehe. Am selben Abend jedoch wird das erste Mal ersichtlich, dass sie an Schmerzen leidet: Sie krümmt sich und fasst sich an die Magengrube. Diese Schmerzen nehmen im Verlauf zu und enden in einem längeren Krankenhausaufenthalt, von dem sie sichtlich geschwächt zurückkehrt. Nichtsdestotrotz bleibt sie Hans-Peters Ansprechpartnerin und tröstet ihn, wann immer ihr Enkel Zuflucht sucht. Nach einem Streit mit seiner Mutter flüchtet der Junge wieder zu den Großeltern und darf sich zu seiner Großmutter auf die Couch legen, auf der diese ihm verrät: „Aus dir wird mal was ganz Besonderes werden. Du wirst berühmt" (Link, 2018, Min. 36). Kurz darauf verstirbt Großmutter Änne an den Folgen ihrer Krankheit.

**Großvater mütterlicherseits: Opa Willi**

Opa Willi wohnt mit im Haus, als die Familie in die Stadt zieht und hilft Hans-Peter beim Erlernen des Reitens. Er ist derjenige, der Heinz darauf hinweist, dass es Margret neben der Kiefernhöhlen-Entzündung auch so nicht gut geht und er etwas unternehmen soll. Als Vater Heinz eines Tages von einer seiner Arbeitsreisen zurückkehrt, fängt Willi ihn ab und sagt, er müsse mit ihm reden. Dabei macht Willi Heinz den Vorwurf, dieser bekomme durch seine anhaltende Abwesenheit den Krankheitsverlauf Margrets nicht mir und lasse Hans-Peter allein mit seiner kranken Mutter. Er beschließt, Hans-Peter in seinen anstehenden Ferien aus der Situation zu nehmen mit dem Ausruf „Der Junge muss mal an die frische Luft" (Link, 2018, Min. 54). Willi

fährt mit seinem Enkel in die Berge zum Wandern, wobei ersichtlich wird, dass er zur Zeit des 2. Weltkrieges als Soldat in Sibirien war und sich dort die Zehen abfror. Die Parallelen und Folgen des Krieges ziehen sich demnach durch viele der Familienmitglieder der Kerkelings. Auf dem Berg, als die beiden um ein Lagerfeuer sitzen, lenkt der Großvater das Gespräch auf die innerfamiliäre Situation und bekräftigt Hans-Peter, dass dieser nicht allein ist und Willi immer für ihn da ist (Link, 2018, Min. 56).

Bei der Rückkehr der beiden reagiert Vater Heinz abwesend und kündigt an, Margret ginge es nicht gut. Als diese nicht auf Hans-Peters Rückkehr reagiert, wird Willi wütend und wirft seiner Tochter vor, dass der Junge nichts dafür könne und die Passivität nicht an ihm ausgelassen werden soll. Nachdem die Margret ins Krankenhaus eingeliefert wird und Heinz mit ihr fährt, ist Opa Willi für seine beiden Enkelsöhne da und tröstet sie beide, vor allem Hans-Peter, der alles die Nacht über mitbekommen hat und einen Abschiedsbrief der Mutter auffindet.

**Großmutter väterlicherseits: Oma Bertha**

Oma Bertha steht voll und ganz hinter ihrem Enkelkind und verteidigt diesen gegenüber einer der Tanten Hans-Peters, als diese an Karneval den als Prinzessin verkleideten Jungen bezüglich seiner Schwierigkeit eine Partnerin finden zu können aufzieht. Die Großmutter hingegen macht der Tante deutlich, dass Hans-Peter Junggeselle bleiben wird und sie das so akzeptieren soll. Dies lässt darauf schließen, dass die Großmutter bereits eine sehr große Toleranz gegenüber einer anderen sexuellen Orientierung trägt, wenngleich der ebenbeschriebene Moment in den 1970er/80ern liegen muss.

Als Großmutter Änne wegen ihrer Erkrankung im Lebensmittelladen ausfällt springt Großmutter Bertha für sie ein und sichert dadurch den finanziellen Erwerb mit ab. Das macht deutlich, dass die familiäre Verbundenheit über die eigenen Enkelkinder und Schwiegertochter hinausgeht und die angeheiratete Familienseite miteinschließt. Während ihrer Tätigkeit im Laden fragt sie zum ersten Mal Hans-Peter, ob es der Mutter nicht gut ginge. Dies wiederum zeigt, dass das familiäre Umfeld Hans-Peters die sich einschleichende Krankheit von Mutter Margret bemerkt und dies nicht für die damalige Zeit eher üblich totschwieg. Als Margret sich im Krankenhaus behandeln lässt, springt sie ein, um für die beiden Kinder zu sorgen. Sie ist Tag und Nacht vor allem für Hans-Peter da. Ihr ‚Heilmittel' ist es, Hans-Peters Lieblingsspeisen zu kochen und sie schreckt auch nicht davor zurück, mitten in der Nacht Hans-Peter von seinem Alptraum durch das gemeinsame Backen von Aprikosenklößen abzulenken. Durch die nächtliche Aktion befreit sie den Jungen kurzerhand am nächsten Morgen davon, in die Schule zu gehen.

Nach dem Suizid von Margret springt die Großmutter ein: Sie zieht in die Stadt und leistet Arbeit im Haushalt und der Kindererziehung. Hierbei wird sie auch eine wichtige Rolle für Hans-Peter einnehmen, da sie Tag und Nacht für ihn da ist und ihn bei seinem Trauerprozess nicht allein lässt. Auch als sich der Jugendamtsbesuch ankündigt, der die Lebenssituation Hans-

Peters überprüfen soll, halten Hans-Peter, Oma Bertha und Opa Hermann zusammen und schaffen es, die Sozialarbeiterin zu überzeugen, so dass Hans-Peter von seinen Großeltern aufgezogen werden kann. Hierbei bringt es Großmutter Bertha sogar fertig, ihm zu liebe zu lügen, obwohl sie dies zuvor nicht konnte.

**Großvater väterlicherseits: Opa Hermann**

Dieser spielt zu Beginn eine untergeordnete Rolle, tritt in den wenigen Szenen jedoch sehr liebevoll auf. Als Margret sich ihrer Operation unterzieht und Großmutter Bertha für die Zeit des Krankenhausaufenthaltes der Schwiegertochter in die Stadt zieht, um sich um die beiden Enkelsöhne zu kümmern, bleibt Hermann alleine in der Wohnung der beiden Großeltern zurück.

Vor allem nach dem Suizid Margrets spielt er bei der weiteren Erziehung Hans-Peters eine wichtige Rolle: Er und Bertha ziehen ganz in die Stadtwohnung der Kerkelings und fungieren als Eltern für den knapp Zehnjährigen. Bei der Erprobung eines anstehenden Jugendamtsbesuchs findet man heraus, dass er eigentlich schlecht sieht, jedoch im entscheidenden Moment alles gibt, damit ihm und Bertha die Fürsorge für den Enkelsohn Hans-Peter nicht entzogen wird. Als der Jugendamtsbesuch erfolgreich überstanden ist, fallen sich Hermann, Bertha und Hans-Peter in die Arme und sind alle glücklich.

***Weitere Personen***

Das soziale Umfeld von Hans-Peter besteht aus einer Vielzahl an Tanten und Onkeln, die sowohl als Inspiration für seine Karrieren dienen, zeitgleich jedoch auch ein starkes Netz bilden, welches im Verlauf des Films deutlich zu Tragen kommt. Die Großfamilie kommt gerne bei Gelegenheiten zusammen, um gemeinsam zu feiern (Erstkommunion von Hans-Peter, Karneval).

**Tante Lisbeth**

Sie ist Ordensschwester und taucht im Film überwiegend bei Familienfesten auf. Sich wiederholende Scherze bezüglich ihrer Ordenskleidung nimmt sie locker und mit Humor auf.
Während der Zeit nach Margrets Tod tritt sie häufig als Trostspenderin auf und umarmt Hans-Peter.
Nachdem Hans-Peter in der Schule seinen ersten Auftritt erfolgreich bestreitet, kommt Lisbeth am nächsten Morgen in das Zimmer ihres Neffen und zeigt ihm die sonst bedeckten Haare (Link, 2018, Std. 1 Min. 30). Der Junge hat sie zuvor gefragt, ob sie diese überhaupt besäße, da Hans-Peter sie immer nur mit ihrer Ordenshaube erlebt. Hans-Peter ist sichtlich erstaunt über die Haarpracht und es können Ähnlichkeiten zwischen ihr und der verstorbenen Margret erkannt werden.

**Tante Annemarie**

Annemarie ist durch ihre gerne gezeigten Gesangseinlagen eine große Inspirationsquelle für Hans-Peter. Als Prinzessin verkleidet, ahmt er ihre Gesten nach, die sie an einer Faschingsfeier im Kreis der Familie zeigt. Am selben Abend jedoch wird ersichtlich, dass auch Annemarie unter den (psychischen?) Folgen des Krieges leidet, da sie weinend am Küchentisch kauert und von Onkel Kurt getröstet wird. Dieser reagiert auf Hans-Peter besorgten Blick, dass das noch vom Krieg käme (Link, 2018, Min. 22).
Auf der Beerdigung Margrets ist Annemarie für Hans-Peter da: Sie passt ihn vor der Trauerfeier ab, geht mit ihm gemeinsam in die Kirche und spricht ihm Mut zu. Als dieser dann weinend aus der Kirche stürmt, läuft sie ihm hinterher und findet ihn, unter einer Bank liegend: Sie tröstet ihn, indem sie für ihn singt.

**Tante Gertrud**

Sie hilft im Laden der Großmutter Änne mit. Wirkt durch ihre Art sehr direkt und wird bei der Faschingsfeier der Kerkelings von Großmutter Bertha darauf hingewiesen, dass Hans-Peter Junggeselle bleibe (Link, 2018, Min. 18). Gertrud hatte zuvor die Kostümauswahl Hans-Peters belächelt.

Nachdem Margret ins Krankenhaus gebracht wird, hilft sie im Haushalt aus und kocht für Hans-Peter und Willi. Dabei lügt sie Hans-Peter bezüglich des Gesundheitszustandes der Mutter an: Diese sei wach und habe nach ihrem Sohn gefragt, grüße ihn und freue sich auf ihre baldige Rückkehr (Link, 2018, Std. 1 Min. 3). Willi verschluckt sich daraufhin an seiner Suppe, entgegnet jedoch nichts. Wenige Tage später ist Margret tot und der Verdacht der Lüge der Tante bestätigt sich.

Nach dem Tod Margrets lädt Gertrud Heinz, Bertha und Hans-Peter zu sich nach Hause auf Kaffee und Kuchen ein, wenig später entpuppt sich die Situation jedoch als Verkuppelungsversuch, da auch eine ledige Freundin Gertruds, die augenscheinlich auf Männersuche ist, ebenfalls geladen ist.

**Tante Veronika**

Ist mit Tante Annemarie für Hans-Peter auf der Beerdigung der Mutter da

**Onkel Kurt**

Hat eine direkte Art und veräppelt Lisbeth regelmäßig wegen ihrer Ordenskleidung. Auch Hans-Peter wird wegen seines Prinzessinenkostüms auf den Arm genommen. Als dieser wütend reagiert entschärft Margret die Situation, indem sie allen ironisch erzählt, sie sei auch kein Fliegenpilz und tue nur so (Link, 2018, Min. 21)

## Didaktische und methodische Möglichkeiten und Eignung für die pädagogische Arbeit

Es gibt einige Gründe, die für eine Verwendung des Films im Unterricht sprechen, jedoch können auch einige Aspekte genannt werden, die eine Umsetzung in der Schule schwierig machen könnten. Es sollte in jedem Fall individuell entschieden werden, ob die Thematik in einer bestimmten Klasse gezeigt werden kann oder eben nicht. In jedem Fall muss zuvor aufgeklärt werden und mögliche Trigger genannt werden, sodass den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit offen steht für sie die möglicherweise triggernden Situationen zu umgehen.

**Gründe für eine unterrichtliche Umsetzung:**

- Trotz dessen, dass die Handlung in den 1970ern spielt, werden viele Thematiken sehr modern von Hans-Peters Familie behandelt: Der Umgang mit der psychischen Krankheit und auch dem Suizid von Margret oder Hans-Peters ‚besondere' Art.
- Der Film ist sehr kindgerecht: Ein Kind als Hauptperson, überwiegend komödiantische Darstellung, schlimme Szenen werden nicht detailliert gezeigt.
- Identifikationsmöglichkeit für viele Schüler*innen im Bereich esE mit der Situation Hans-Peters, der ein psychisch erkranktes Elternteil hat.
- Bestehende Möglichkeit, Themen wie Trauer oder Emotionen im Allgemeinen zu besprechen, welche hinsichtlich der emotionalen Entwicklung förderlich sein können. Unterrichtliche Umsetzungsoption: Briefe an Hans-Peter schreiben lassen; das Filmende nicht zeigen und kreativen Schluss den Schülerinnen und Schülern überlassen, …
- Für jedes Alter ein geeigneter Film, jedoch eventuell gerade für Teenager in Teilen zu langweilig, da wenig bis keine Actionszenen vorkommen.
- Hans-Peters ‚besondere' und offene Art wird sehr normal dargestellt; Möglichkeit, um mit der Klasse über Themen wie sexuelle Identität und Rollenübernahme zu sprechen.

**Gründe gegen eine unterrichtliche Umsetzung:**

- Die 1970er liegen zeitlich betrachtet zu weit zurück; Hape Kerkeling ist wahrscheinlich unbekannt bei den meisten Kindern.
- Es gibt nur wenige Identifikationsgelegenheiten für Kinder, da alltägliche Themen wie Freundschaft oder Schule keine vordergründige Rolle spielen.
- Das soziale Netzwerk durch die Großfamilie kann nicht als Selbstverständlichkeit angesehen werden und könnte zu Frust führen, da vor allem Kinder mit esE-Bedarf dies oftmals nicht haben; im Film wird die schwere Zeit fast schon ideal dargestellt durch die starke Unterstützung, die Hans-Peter erfährt
- ‚Nur' Verfilmung einer Biografie; Der Film beinhaltet keinen direkten Lehrauftrag (in dem Sinne keine tiefere Bedeutung)
- **Gefährliche Triggeraspekte**: psychische Krankheit und Suizid → auf jeden Fall unterrichtliche Einsetzung im Vorab prüfen und Triggerwarnungen aussprechen!

## Spezifika

„Der Junge muss an die frische Luft" ist eine Verfilmung der Autobiographie von Hans-Peter Kerkeling, welche er an seine Mutter Margret widmete. Bereits im Vorwort des Buches betont er, dass seine Kindheit ein entscheidender Teil seines bisherigen Lebens darstellt und vor allem der ‚schlichte Holzstuhl am Küchenfenster' eine große Rolle dabei spielt. Im Film wird ebenso gezeigt, dass er den Stuhl stark mit seiner Mutter verknüpft: Nachdem seine Großmutter Bertha den Stuhl wegwirft, nimmt Hans-Peter ihr das sehr übel. Im Buch jedoch sieht er die Entfernung des Stuhls als eine Art Befreiung an und versteht, dass es für seine weitere Entwicklung wichtig ist. (Kerkeling, 2014, S.296).
Im Buch betont Hape Kerkeling, dass seine Großeltern eine sehr wichtige Rolle spielten: „Auch der schlimmste Verlust hat manchmal etwas Positives. Das gemeinsame Leben mit meinen Großeltern hat mir völlige Freiheit zur Entfaltung meiner Persönlichkeit geschenkt" (Kerkeling, 2014, S.309).

Ein interessanter Aspekt ist außerdem, dass die letzten Sätze des Buches beinahe wortwörtlich in der Schlussszene des Films übernommen worden sind: In ebendieser Szene sind alle Bekannten und Verwandten Hans-Peters, auch die im Film eigentlich Verstorbenen, bei einem gemeinsamen Spaziergang zu sehen. Es wirkt so, als würde der Hape Kerkeling von heute auf seine Kindheit und alle Personen zurückschauen, die ihn zu dem gemacht haben, der er heute ist.

Es bestand ein enger Kontakt zwischen Caroline Link (Regisseurin des Films) und Hape Kerkeling (Verfasser des Buches). Caroline Link war es sehr wichtig, eine Balance zwischen Komödie und Tragödie zu erschaffen. Sie betont auch, dass Hape Kerkeling Menschen hat, die ihn lieben und er es geschafft hat, trotz des schweren Schicksalsschlags in seiner Kindheit das Gute zu sehen und den Blick darauf zu richten (Kraft, 2022).

Der Film hat viele Auszeichnungen erhalten: Er wurde vom Deutschen Comedypreis zur erfolgreichsten Kinokomödie des Jahres 2019 gekürt, außerdem wurde er der meistbesuchte Film in deutschen Kinos mit Premiere im Jahr 2018. Caroline Link wurde mit dem Bayerischen Filmpreis für die beste Regie ausgezeichnet und auch Luise Heyer, die Margret Kerkeling spielt, bekam eine Ehrung bei der Bambi-Verleihung 2019 (Heftfilme.com, o.J.).

## Reflexion

Ein psychisch krankes Elternteil gilt als ein Risikofaktor für die Entstehungswahrscheinlichkeit einer psychischen Erkrankung bei Kindern. Etwa 50-60% der Kinder mit einem erkrankten Elternteil weisen später selbst psychische Auffälligkeiten auf. Vor allem das soziale Netzwerk gilt als eine besondere protektive Ressource (Geiger et al., 2021). In Bezug auf die Pädagogik bei Verhaltensstörungen ist anzumerken, dass einige Kinder mit emotional sozialem Förderbedarf eine ähnliche Kindheit erleben, wie sie es Hans-Peter im Film mit einer an Depression erkrankten Mutter erleben musste. In der Verfilmung wird deutlich, dass Hans-Peter mithilfe der Unterstützung seiner Großeltern die schwere Zeit überstanden hat: Die

Bedeutung des sozialen Netzwerks wird ganz klar ersichtlich. Unsere potenziell zukünftige Schülerschaft hat diese Unterstützung jedoch leider oftmals nicht.

Der Film kann in Bezugnahme auf Pädagoginnen und Pädagogen im Tätigkeitsbereich mit Kindern ohne sozialen Rückhalt interessant sein, um noch einmal die Relevanz dessen zu verdeutlichen. Zudem kann die Verfilmung als Anstoß dienen, um sich mehr mit der Thematik des Trauerprozesses von Kindern auseinanderzusetzen: Je nach Alter des betroffenen Heranwachsenden kann der Umgang mit dem Verlust einer Bezugsperson sehr unterschiedlich sein. Wichtig zu wissen ist, dass es auf Erwachsene potenziell einen falschen Eindruck erwecken kann, wenn es so wirkt, als ob das Kind nicht trauere (Junk, o.J.). Um die Verhaltensweisen der Kinder im Trauerprozess zu verstehen und einen Umgang mit Betroffenen zu finden, ist es wichtig, sich mit dem Trauerprozess auseinanderzusetzen und sich Informationen einzuholen.

**Kritik an der Darstellung:**

Da es eine Verfilmung der Autobiographie Hape Kerkelings ist, bezieht sich der Film auf die Beschreibungen in dessen Buch. Diese beruhen auf wahren Begebenheiten, die jedoch den Kindheitserinnerungen Hape Kerkelings und Schilderungen von Verwandten entstammen. Dies betont er auch in der Nachbemerkung seines Buches: Nach all den Jahren können Erinnerungen stark verzerrt sein, zumal diese in seiner Kindheit entstanden sind.

Genau das macht den Film jedoch so herausragend: Meist wird aus dem Blickwinkel Hans-Peters gefilmt und der Zuschauer sieht so überwiegend Szenen, die der junge Hape so auch vermeintlich erlebte. Hierbei wird der Fokus eindeutig auf die Wahrnehmung des Kindes gerichtet.

Einen Aspekt, den man kritisch betrachten könnte, ist die nur knappe Darstellung des Trauerprozesses Hans-Peters. Eine hierbei sehr eindrücklich dargestellte Szene ist die der Trauerzeremonie für Mutter Margret: Es wird die gesamte Situation als sehr bedrückend für den Jungen dargestellt, bis dieser schließlich aus der Kirche stürmt. Kurze Zeit darauf widmet sich Hans-Peter jedoch wieder Alltagsaufgaben, wie beispielsweise der Jugendamtsbesuch oder die Theateraufführung in der Schule. In nur wenigen Situationen bemerkt man als Zuschauer, dass Hans-Peter gerade einen Trauerprozess durchläuft. In einer Szene beobachtet Bertha ihn, wie er im Schein der Rotlichtlampe um den Stuhl in der Küche (beides Symbole für die Krankheit der Mutter) tanzt und dabei „Du bist nicht allein“ singt. (Link, 2018, Std. 1 Min. 12). Dieses Lied wurde am Filmanfang von Bertha und Margret gesungen.

Im Buch beschreibt Hape Kerkeling Situationen aus der jüngeren Vergangenheit und trifft dabei immer wieder auf Merkmale, die ihn an seine Kindheit erinnern. Dadurch wird im Buch vielmehr deutlich, dass die Trauer um seine Mutter noch heute anhält und immer noch nicht abgeschlossen ist, er jedoch einen Weg gefunden hat, damit umzugehen. Nichtsdestotrotz erlebt Hape Kerkeling auch als Erwachsener immer noch Augenblicke, in denen er von Traurigkeit übermannt wird.

## Abschließende Bewertung und weiterführendes Material

"Der Junge muss an die frische Luft" ist ein Film, der die Waage zwischen Witz und Traurigkeit hält. Die ernsten Themen Depression und Suizid werden durch farbenstarke Szenen, in denen vor allem Familienzusammenhalt und das humorvolle Showtalent von Hans-Peter Kerkeling zum Ausdruck gebracht werden, ausgeglichen und teilweise überboten. Vor allem die Schlussszene lässt Zuschauerinnen und Zuschauer nicht in Traurigkeit, sondern mit Zufriedenheit zurück.

Unter folgendem Link lassen sich Beispiele für eine unterrichtliche Einsetzung des Films finden:
https://www.kinofenster.de/filme/archiv-film-des-monats/kf1812/kf1812-der-junge-muss-an-die-frische-luft-aufgaben/

## Quellen:


Florin, H, Hofmann, N. & Werninger, S. (Produzenten). Link, C (Regisseurin). (2018). *Der Junge muss an die frische Luft [Film].* Produktionsort: Berlin, Ruhrgebiet und Bayern. Produktionsfirma: UFA GmbH.

Geiger, E. et al. (2021). Kinder psychisch kranker Eltern. Ausbau der Versorgung einer oft vergessenen Risikogruppe. Landesärztekammer Hessen. *Hessisches Ärzteblatt, 11/2021*. Verfügbar unter: https://www.laekh.de/heftarchiv/ausgabe/artikel/2021/11-2021-november-2021/kinder-psychisch-kranker-eltern (zuletzt aufgerufen am 02.03.2024)

Heftfilme.com (o.J.). *Der Junge muss an die frische Luft*. Verfügbar unter: https://www.heftfilme.com/dvd/der-junge-muss-an-die-frische-luft/ (zuletzt aufgerufen am 02.03.2024)

International Classification of Diseases, *GM-2024*. Verfügbar unter: https://www.icd-code.de/icd/code/F32.1.html (zuletzt aufgerufen am 29.02.2024).

Junk, O. (o.J.). *Kindertrauer/ Kinderfragen.* https://www.kindertrauer.info/Kindertrauer/Kindertrauer.html (zuletzt aufgerufen am 02.03.2024)

Kerkeling, H. (2016). *Der Junge muss an die frische Luft: Meine Kindheit und ich*.

Kraft, K. (2022*). Hape Kerkelings Biografie als Film: Caroline Link über „Der Junge muss an die frische Luft"* Verfügbar unter: https://www.merkur.de/kultur/hape-kerkelings-autobiografie-als-film-caroline-links-der-junge-muss-an-die-frische-luft-zr-91900548.html (zuletzt aufgerufen am 02.03.2024)

# 4 Die Kinder des Monsieur Mathieu

## Hardfacts

| | |
|---|---|
| **Originaltitel** | Les Choristes |
| **Medium** | Film |
| **Regie** | Christophe Barratier |
| **Jahr und Copyright** | 2004 |
| **Schauspieler*innen** | Gérard Jugnot, François Verléand, Kad Merad, Jean- Paul Bonnaire, Marie Bunel, Jean-Baptiste Maunier, Maxence Perrin, Didier Flamand, Jacques Perrin |
| **Verfügbarkeit** | Streamingplattformen, DVD |
| **Umfang/Länge** | 93 Minuten |
| **Altersfreigabe** | FSK 6 |
| **Schlagworte** | Musik, Chor, Kinderheim, Schule, Werte, Erziehungsstil, Zuwendung, Vertrauen, Hoffnung, Erziehungsstil, Mut |

## Zusammenfassung des Inhalts

Die Kinder des Monsieur Mathieu erzählt die Geschichte des Clément Mathieu, der im Jahr 1949 als Erzieher und Lehrer in ein Internat für schwer erziehbare bzw. aus schwierigen Verhältnis Jungen kommt. Da er von den bisherigen Bestrafungs- und Erziehungsmethoden des Direktors und des anderen Erziehers und Sportlehrers entsetzt ist, versucht er durch eine innovative musikalische Herangehensweise das Interesse der Schüler zu wecken und Talente zu fördern. Zu Beginn sehen die Schüler Mathieu nicht als Respektperson an, dennoch merken diese bald, dass dieser nicht seine Autorität betont, sondern versucht auf eine alternative Art und Weise mit den Schülern zu arbeiten. Er gründet einen Chor und probt sowohl im Unterricht als auch außerhalb davon mit den Schülern seine selbst komponierten Stücke, obwohl er seine Begeisterung für die Musik eigentlich abgeschlossen hatte. Dabei werden auch Kinder, wie beispielsweise Pepinot, die nicht mitsingen können oder wollen durch andere Aufgaben in den Chor integriert. Besonders Pierre Morhange wird als besonderes Talent entdeckt, der sich trotz anfänglichen Schwierigkeiten für das Singen begeistern lässt. Seine Methoden scheinen einen positiven Einfluss auf die Schüler zu haben, dennoch verbietet der Direktor den Chor trotz anfänglicher Begeisterung. Die immer wiederkehrenden Konflikte zwischen dem Direktor und Mathieu gefährden seine pädagogische Haltung und Arbeitsweisen. Wegen angeblicher Missachtung der Hausordnung und Ärgernis des Direktors wird Clément Mathieu entlassen. Der Film endet damit, dass Clement das Internat verlässt und er Pepinot mitnimmt und bei sich aufnimmt.

**Personenbeschreibung**

***Monsieur Mathieu***

Der Hauptcharakter des Films, Monsieur Mathieu, spielt eine entscheidende Rolle, nicht nur als zentrale Figur der Handlung, sondern auch als Symbol für Wärme und Herzlichkeit, die der Film vermitteln möchte. Außerdem bereichert er die Welt der Internatsschüler mit Musik und formt sie zu einem Chor, der zu einer Schlüsselrolle in ihrer sozialen Entwicklung und Lebensfreude wird.

Monsieur Mathieu wird zu Beginn als antiautoritär und leicht tollpatschig dargestellt, insbesondere in einer Szene, in der die Jungen vor dem Direktor zum Appell antreten müssen. Während der Direktor Strenge demonstriert, wirkt Monsieur Mathieu sichtlich unsicher, wie er sich respekteinflößend und autoritär zeigen soll. Trotz seines Wunsches nach Respekt von den Schülern ist er stets bemüht, Konflikte ohne Härte zu lösen und seinen Schülern auf freundliche und respektvolle Weise zu begegnen.

Schon in seiner ersten Unterrichtsstunde beweist Monsieur Mathieu Humor und versucht, die Schüler mit ihren eigenen Mitteln zu erreichen, anstatt sie sofort zu bestrafen. Obwohl er anfängliche Ängste gegenüber dem Internat und seinen Herausforderungen äußert, gibt er nicht auf. Selbst als der Direktor den Chor verbietet, setzt er sein dortiges Engagement heimlich fort.

Monsieur Mathieus Erfolg im Internat spiegelt seinen verständnisvollen, gutherzigen und willensstarken Charakter wider. Trotz persönlicher Enttäuschungen in seinem Leben, wie dem Scheitern als Musiker und unerwiderten romantischen Gefühlen, beeinflusst er positiv die Leben der Kinder in Fond de l'Étang. Er hilft ihnen, ihre guten Seiten zu erkennen und möglicherweise einen besseren Weg in ihrem Leben einzuschlagen. Monsieur Mathieu wird somit zum Archetypus eines Menschen, der durch Mitgefühl und Durchhaltevermögen selbst schwierigste Situationen in etwas Positives umwandeln kann.

***Pierre Morhange (Mutter Violet Morhange)***

Obwohl mehreren Jungen des Chors eine besondere Bedeutung zuteilwird, durchlebt Pierre Morhange den umfangreichsten Entwicklungsprozess. Anfangs wirkt er wie ein unnahbarer Junge, unglücklich über den Zwang im Internat leben zu müssen, da seine alleinerziehende Mutter aufgrund ihrer Arbeit wenig Zeit für ihn hat. Monsieur Mathieu wird vor Pierre gewarnt: „Morhange. Macht kaum den Mund auf, aber Vorsicht. Hat ein Engelsgesicht, aber den Teufel im Leib.“ Er spielt gerne den Widersacher und den Klassenclown, doch Monsieur Mathieu erkennt nach einer seiner Frechheiten im Unterricht: „Das steht dir gar nicht, du bist einfach kein Rüpel, mein Kleiner.“ Später, als Pierre erneut aufmüpfig ist, redet ihm Mathieu ins Gewissen: „Das Problem ist, Morhange, dass du versuchst etwas zu sein, was du gar nicht bist. Haust einfach ab, du spielst den frechen Lümmel.“ Trotz seines oft frechen Auftretens ist Pierre ein ernster und sensibler Junge mit einem guten Kern, den er hinter einer harten Schale verbergen will.

Besonders herausragend ist Pierres außergewöhnliches Gesangstalent, das ihn zum Solisten des Chors macht und Monsieur Mathieu dazu veranlasst, sich um seine Förderung zu

kümmern. Pierre übernimmt die Hauptrolle in der zweiten Zeitebene des Films, in der er nach der Beerdigung seiner Mutter gemeinsam mit seinem früheren Mitschüler Pépinot Mathieus alte Tagebuchaufzeichnungen durchsieht. Der Zuschauer erfährt, dass Pierre nach seiner Zeit im Internat ein Konservatorium besucht hat und daraufhin eine erfolgreiche Karriere als Dirigent begonnen hat. Dies unterstreicht die transformative Entwicklung des Charakters und verleiht Pierre Morhange eine tiefgreifende symbolische Bedeutung im Kontext der Geschichte.

***Direktor Rachin***

Der Direktor von Fond de l'Étang verkörpert Autorität wie kein anderer Erwachsener in der Einrichtung. Er behandelt Schüler und Lehrer gleichermaßen herablassend und setzt konsequent das Prinzip "Aktion – Reaktion" für jede begangene Straftat oder Ungezogenheit durch. Dies führt meist zu gemeinnützigen Diensten oder zur Einsperrung in den sogenannten Karzer, ein Verlies im Keller des Schlosses. Monsieur Mathieus freundlichere Erziehungsmethoden und sein Wunsch, einen Chor zu gründen, stoßen beim Direktor zunächst auf Widerstand. Doch die positive Veränderung, die dies im Internat bewirkt, erleichtert das Miteinander erheblich. Selbst Monsieur Rachin lässt sich kurzzeitig davon anstecken. An einem sonnigen Nachmittag sieht man ihn sogar seine Fassade fallen lassen und mit den Jungen im Hof Fußball spielen, sowie später in seinem Büro, in dem er übt, Papierflugzeuge zu basteln und fliegen zu lassen.

Dennoch behauptet der Direktor gegenüber seinen Vorgesetzten, dass die Idee des Chors von ihm stamme, als sie sich von dem Konzept und dem Erfolg begeistert zeigen, obwohl er zuvor aus bloßem Ärger das Vorhaben kurzzeitig untersagt hatte. Diese Handlung zeugt von seinem egoistischen und karriereorientierten Charakter, der seine Autorität um jeden Preis aufrechterhalten möchte. Schlussendlich wird er entlassen, als seine brutalen Erziehungsmethoden ans Licht kommen. Dies symbolisiert, dass Mitgefühl und Freundlichkeit unerlässlich sind, um langfristig erfolgreich zu sein, während rücksichtsloses und böses Verhalten letztendlich bestraft wird.

*Gespräch zwischen Direktor und MM:*

Minute 22: Nachdem Mathieu seine drei Bitten ausgesprochen hatte

> Direktor: „Aber Ihre Art passt mir gar nicht, und vor allem bringen Sie Mal einmal Ordnung in Ihre Klasse!“
> MM: „Ich glaub, ich hab‘ Sie schon ganz gut im Griff“
> Direktor: „Sie nehmen den Mund sehr voll mein Freund“
> Monsieur M. Lächelt
> *Weiteres Gespräch am Ende*
> MM: „Erlauben Sie mir Ihnen zu sagen, was ich von Ihnen halte“
> Direktor: „Das weiß ich schon Monsieur.“
> MM: „Sie sind vollkommen unfähig und bösartig dazu.“
> Direktor: „Ja und die Kinder?“
> MM: „Die sind aber nicht freiwllig hier.“

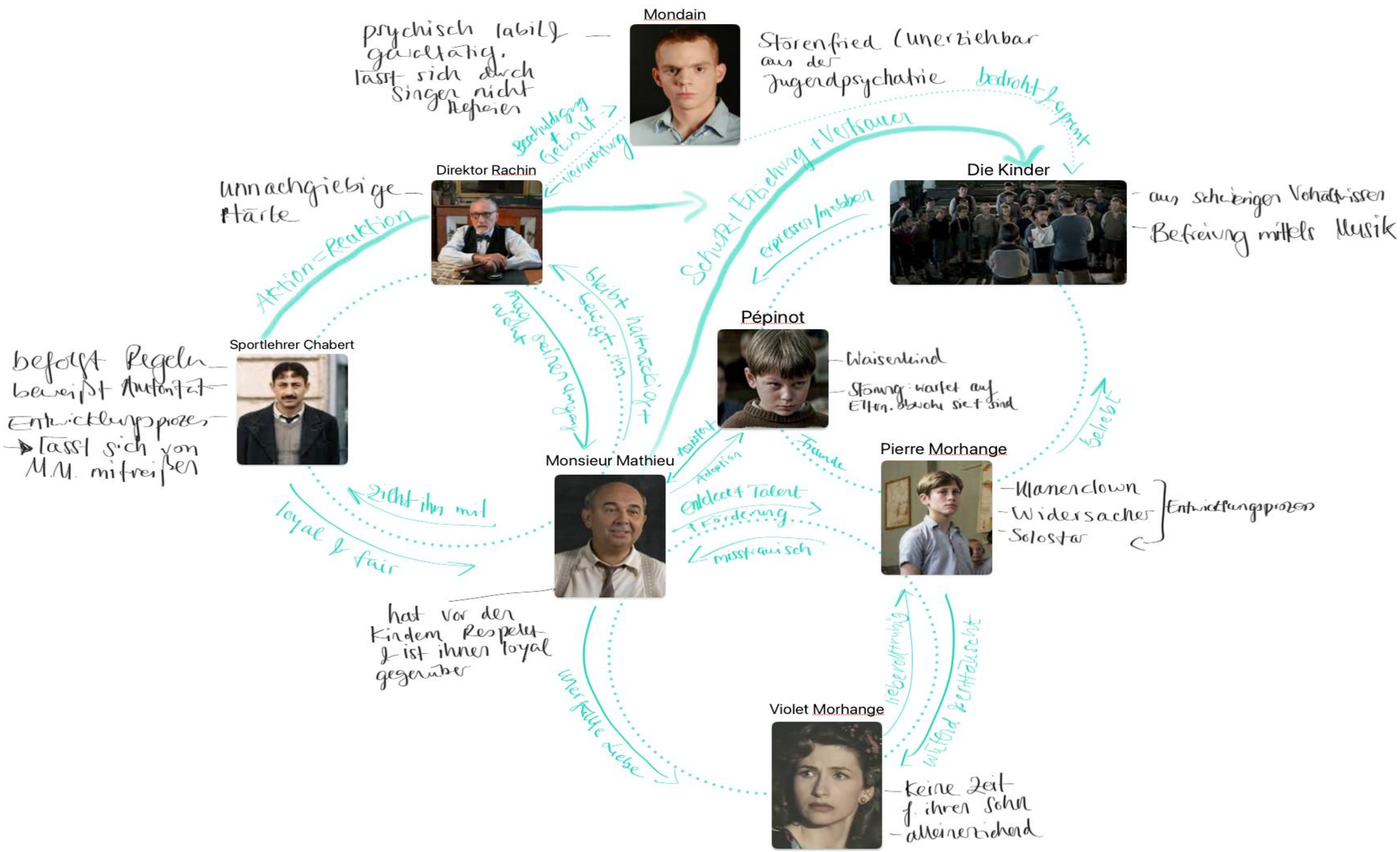
Direktor: „Ich bin auch nicht freiwillig hier. Ich fühlte mich auch nie berufen Erzieher zu werden. Träumten Sie etwa davon hier am A* der Welt zu vermodern. Sie hatten doch Ambitionen – so wie ich.
MM: „Sie meinen die sollen jetzt büßen für Ihr Scheitern.“
Direktor: „Denken Sie ich spiele aus Vergnügen den Zerberus? Aber einer muss es ja tun. Na los, nehmen Sie doch Ihren Pilgerstab und gehen Sie doch nach Paris, da wo die Minister sind *tuktuktuk* Guten Tag ich bin Mathieu, wir brauchen echte Pädagogen keine alten Schabaten. Versuchen Sie was, verändern Sie was mit Ihrem Vertrauen Mathieu- heiliger Mathieu. Sie sind nichts weiter als ein verkrachter Musiker, ein Pedell, nur ein winziger PPPPedell. Was haben Sie im Leben erreicht? Ich bin Pedelll PPPPP.“
MM: „Sie sind verrückt.“
Direktor: „Ich bin müde. Gehen Sie zum Teufel.“
MM: „Nein, ich verlasse Ihn gerade.“

***Mondain***

Mondain ist ein schwer erziehbarer Jugendlicher, der aufgrund seiner als begrenzt intelligent beschrieben und mit dem "Profils eines Perversen mit gregarischem Trieb" charakterisiert wird. In der Mitte des Films wird er aus einer Besserungsanstalt nach Fond de L'Étang gebracht, um zu untersuchen, wie er sich unter liberaleren Bedingungen verhält und ob er in der Lage ist, sich sozial anzupassen. Es scheint, dass bei Mondain keinerlei Spur von Angst, Respekt oder angemessenem Verhalten vorhanden seien.
Nicht einmal das freundliche Verhalten und die Menschlichkeit von Monsieur Mathieu vermögen es, Mondain zu positivem Benehmen zu bewegen oder einen positiven Einfluss zu hinterlassen. Stattdessen versucht er, alle anderen Schüler negativ zu beeinflussen, indem er sexuelle Anspielungen auf Pierres Mutter macht und sogar versucht, einem weiteren Schüler, Corbin, einzureden, dass Mathieus verständnisvolle Art nur gespielt sei, indem er behauptet: "Erst singt er dir ein Schlummerliedchen und wenn du schläfst, kommt er dich pimpern." Diese Verhaltensweisen lassen vermuten, dass Mondain früher möglicherweise negative Erfahrungen gemacht hat, die seinen Charakter geprägt haben.

Im Verlauf des Films symbolisiert Mondain konsequent das Böse, das so tief verwurzelt ist, dass ihm niemand, weder Monsieur Mathieu noch die Musik, helfen kann. Sein Charakter wird derart negativ dargestellt, dass er als hoffnungsloser Fall scheint, der durch keine positiven äußeren Einflüsse mehr erreicht werden kann. Der Direktor wendet massive Gewalt an, um herauszufinden, ob er das Geld gestohlen hatte (das er aber nicht hat). Am Ende des Films zündet er die die Schule und das Heim mit Hilfe einer seiner Zigaretten an.

## Soziogramm:


Mondain
psychisch labil
gewalttätig,
Störenfried (unerziehbar
aus der
Jugendpsychiatrie
Direktor Rachin
unnachgiebige
Härte
Die Kinder
aus schwierigen Verhältnissen
Befreiung mittels Musik
Schutz, Erziehung + Vertrauen
erpressen/mobben
Aktion = Reaktion
bleibt hartnäckig +
beugt sich ihm nicht
Pépinot
Waisenkind
Störung: wartet auf Eltern, obwohl sie tot sind
Sportlehrer Chabert
befolgt Regeln
beweist Autorität
Entwicklungsprozess
lässt sich von M.M. mitreißen
Monsieur Mathieu
hat vor den Kindern Respekt & ist ihnen loyal gegenüber
zieht ihn mit
loyal & fair
adoptiert
Adoption
Freunde
Pierre Morhange
Klassenclown
Widersacher
Solostar
Entwicklungsprozess
entdeckt Talent + Förderung
misstrauisch
beliebt
Violet Morhange
Keine Zeit f. ihren Sohn
alleinerziehend
unerfüllte Liebe

## Störungen, Auffälligkeiten und deren Rolle im Medium

- Der Film spielt in einem Internat für schwer erziehbare Kinder, einer sogenannten Besserungsanstalt. Diese trägt den Namen „Fond de l´Etang“ (=Grund des Teiches), was auch verdeutlichen soll, dass dort Kinder leben, die den Grund (oder vielleicht sogar den Abgrund) der Gesellschaft darstellen. Dies wird im Film zusätzlich durch das düstere Internatsgebäude mit kaputter/ bröckelnder Fassade untermalt.
- Auf dem Internat befinden sich Jungen, die im Krieg ihre Eltern verloren haben, deren (alleinerziehende) Eltern sich nicht mehr ausreichend um sie kümmern können oder die anderweitig nicht in die damalige Gesellschaft von 1949 passen
- Über die genauen Störungsbilder der Schüler ist wenig bekannt. Es lässt sich aber vermuten, dass sich viele Schüler durch die harten und kalten Erziehungsmethoden des Schulleiters auffälliger verhalten, als sie es eigentlich wären. Das Leben der Schüler ist geprägt von Demütigung, Kollektivstrafen und dem Krazer, ganz nach dem Motto „Aktion-Reaktion“ des Schulleiters.
  Der negative Einfluss des Schulleiters auf die Kinder wird vor allem dadurch deutlich, dass die Schüler anfangs nicht mit der verständnisvollen und warmherzigen Art des Monsieur Mathieu umgehen können. Durch das Singen im Chor vermittelt Monsieur Mathieu seinen Schülern Freude, Erfolgserlebnisse und Selbstachtung. Die Jungen kennen so etwas anfangs nicht und müssen erst lernen, damit umzugehen.
- <u>Folgende drei Personen können im Blick auf ihre Störung genauer betrachtet werden:</u>
  - *Direktor Rachin*
    - Auffälliges Verhalten: kühl, hart, herablassend, egoistisch, karriereorientiert
    - Ist nicht freiwillig im Internat:
      „Ich bin ja auch nicht freiwillig hier. Ich fühlte mich auch nie berufen, Erzieher zu werden. Träumten Sie etwa davon hier am Arsch der Welt zu vermodern? Sie hatten doch Ambitionen – so wie ich.“
    - Hat ein schlechtes Bild von den Schülern:
      MM: „Sie scheinen wohl überall das Schlimmste zu vermuten!“
      Direktor: „Hier? Ja.“
    - Die Schüler sollen für sein persönliches Scheitern büßen
    - Wird von Monsieur Mathieu als Teufel bezeichnet:
      Direktor: „Gehen sie zum Teufel“
      MM: „Nein, ich verlasse ihn gerade“
    - Taut am Ende des Films beim Fußballspielen kurz auf
  - *Mondain*
    - Kommt aus der Psychiatrie ins Internat
    - Begrenzt intelligent und „Profil eines Perversen mit gregarischen Trieb“
    - Zeigt keine Spur von Angst, Respekt, angemessenem Verhalten und Menschlichkeit

        - Wird im Film als „hoffnungsloser Fall“ dargestellt, dem nicht mal Monsieur Mathieu und die Musik helfen können
        - Ist ein Experiment: Wie verhält er sich unter liberalen Bedingungen? Ist er in der Lage, sich anzupassen? ->scheitert
    - *Pepinot*
        - Seine Eltern sind im Krieg gestorben
        - Wartet jeden Samstag am Tor des Internates auf seine Eltern
        - Ist traumatisiert und zeigt evtl. ein auffälliges Bindungsverhalten

## Didaktisch-methodische Möglichkeiten und Eignung für die pädagogische Arbeit

Der Film ist für die Arbeit mit verhaltensauffälligen Schüler*innen in der Sekundarstufe geeignet, weil:

- Es wird gezeigt, dass man auch unter schwierigen Bedingungen etwas in seinem Leben erreichen kann
    - Der Film beginnt nicht im tristen Internat, sondern mit dem erwachsenen Pierre Morhange, der beeindruckend ein angesehenes Orchester dirigiert
      ->zeigt den Zuschauer*innen, dass man auch unter schwierigen Lebensbedingungen in der Kindheit erfolgreich werden kann
      ->kann die Schüler*innen ermutigen
    - Pädagogische Arbeit in der Schule:
      L: „Pierre Morhange kann gut Singen und ist musikalisch. Was könnt ihr gut?“
      SuS überlegen sich, was sie gut können (L überlegt sich im Vorfeld zu jedem der Schüler*innen, was er oder sie gut kann, um ggf. den SuS zu helfen)
      ->SuS lernen darüber zu sprechen, was sie gut können (und nicht nur darüber, was sie nicht können)
      Bei höheren Jahrgangsstufen: „Was möchtet ihr einmal nach der Schulzeit machen?“
- Es wird gezeigt, was entstehen kann, wenn eine Gruppe zusammenarbeitet (in diesem Fall Monsieur Mathieu und seine Schüler), weil sie etwas erreichen wollen
    - Der Film zeigt den Verlauf des Chores von der Idee des Monsieur Mathieu bis hin zur Aufführung mit einem Schüler als Gesangssolisten
    - Zu Beginn können die Schüler kaum singen und die Zusammenarbeit fällt schwer
      ->mit der Zeit entsteht eine große Gemeinschaft, die das gleiche Ziel erreichen will
    - Pädagogische Arbeit in der Schule:
      Aufhänger zur Projekteinführung
        - L: „Was haben Monsieur Mathieu und seine Schüler alles gemacht, dass das „Projekt Chor“ gelingt?“
          SuS: „Zum Beispiel: jeder darf mitmachen; jeder macht so viel, wie er oder sie kann; weiterarbeiten, auch wenn etwas nicht sofort klappt;

auch neben dem Unterricht daran arbeiten; sich ein Ziel setzen (wie das Konzert am Ende)

L: „Wir führen in kommender Zeit zusammen das Projekt XY durch. Worauf müssen wir achten, wenn wir am Ende das Ziel XY erreichen wollen?“

- Die besondere Wirkung der Musik wird deutlich (es gibt auch ähnliche Filme, die die Wirkung des Sportes zeigen)
    - Beim Orchester am Anfang und bei dem Schülerchor: Musik bringt Menschen zusammen
    - Die Schüler*innen sind unerfahren und keine Musiker ->werden zu Musikern
    - Auch ohne Vorkenntnisse (z.B. in der Musik) kann man durch Üben viel erreichen
    - In der Musik wird jeder da abgeholt, wo er oder sie steht
      ->Einteilung der Schüler in die Stimmgruppen Sopran, Alt, Tenor, Bariton und Bass
      ->schwache Schüler werden Helfer des Monsieur Mathieu oder zum Notenhalter
      ->starke Schüler*innen dürfen zum Beispiel ein Solo singen
    - Bei der Musik können für kurze Zeit die restlichen Probleme des Lebens vergessen werden
    - In den Texten wird das Leid der Schüler ausgedrückt, zum Beispiel in „Vois sur ton chemin“:
    - „Sie auf deinem Weg. Vergessene, verirrte Buben. Gib ihnen die Hand, um sie in ein anderes Schicksal zu führen.“
    - <u>Pädagogische Arbeit in der Schule:</u>
        - Die Musikstücke analysieren (eher höhere Klassenstufen)
        - Zum Musizieren im Unterricht anregen
        - Zur Einführung in eine Chorarbeit
          ->unerfahrene SuS die am Ende des Schuljahres auch ein Konzert veranstalten wollen
          ->Welche Regeln müssen, eingehalten werden, damit ein Chor funktioniert
          ->Stimmen einteilen, wie im Film (evtl. erstmal weniger Stimmen)
          ->Arbeit mit Solmisation wie im Film
            - Wird viel in der Arbeit mit Kindern eingesetzt
- Es prallen zwei verschiedene Erziehungsstile aufeinander
    - Direktor Rachin: autoritär, kalt, grausam, Kollektivstrafen, distanziert Monsieur Mathieu: autoritativ, liebevoll, ermutigend, päd. sinnvolle Strafen, nah
    - Pädagogische Arbeit in der Schule:
      Auf einfachem Level die beiden Erziehungsstile vergleichen
        - L: „Wie verhalten sich der Direktor Rachin und Monsieur Mathieu?“

- L: „Welches Verhalten findet ihr besser?“
- L: „Auf wen hören die Schüler besser?“

Regeln für den Unterricht erarbeiten

- Was macht einen guten Schüler/ eine gute Schülerin bzw. eine gute Lehrkraft aus? ->SuS und L sammeln gemeinsam

- Die Schüler*innen können sich womöglich besonders gut mit einigen Charakteren identifizieren
- Bei passender Konzeption kann der Film ggf. auch in der Elternarbeit genutzt werden

Darauf sollte man achten, wenn man den Film „Kinder des Monsieur Mathieu“ Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt soziale-emotionale Entwicklung zeigt:

- Den Film im Unterricht gut vor- und nachbreiten
- Vorher ankündigen, um was es in dem Film geht und den Schülern immer die Möglichkeit geben, den Raum zu verlassen, wenn ihnen der Film zu viel wird
- Auf Schüler*innen achten, die durch diesen Film getriggert werden ->z.B.: traumatisierte Kinder oder Kinder, die in einem Heim aufwachsen
- Die Rolle des Mondain stellt das mögliche Scheitern der Kinder da ->eventuell für einige Kinder aus der Klasse mit vielen Scheitererfahrungen problematisch
    - Zeigt, dass es immer auch Kinder gibt, die es (psychisch) nicht schaffen, Teil einer Gemeinschaft zu sein
    - Mondain wird im Film sehr schlecht behandelt. Er wird geschlagen und es wird über ihn geredet, obwohl er im Raum ist und zuhören kann -> die Schüler*innen haben vielleicht schon ähnliche Erfahrungen gemacht

**Erziehungsmittel**

- Körperliche Bestrafungen
- Karzer
    - Gleicht einem Gefängnis für Schwerverbecher*innen
    - Isolation in Strafzelle von einem Tag bis mehrere Wochen
- Kollektivstrafen
    - Wahrloses bestrafen aller Kinder
    - Bei unbekanntem Schuldigen -> zufällige Auswahl für Karzerstrafe bis sich ein Schuldiger meldet
- Aktion – Reaktion Prinzip
    - Sofortiges Bestrafen bei „Fehlverhalten“
    - Aktion = Bewegung/Verhalten
    - Reaktion= Bewegung stoppen durch Eingriff
    - Körperliche, unverzügliche Reaktionen auf unerwünschte Verhaltensweisen
- Alternative Erziehungsmittel von Mathieu
    - Aufbau von Vertrauen und Bindung
    - Vertrauensvorschuss den Kindern gegenüber
    - Handeln geprägt von Hoffnung „Man solle niemals nie sagen, es gibt immer
    - einen Grund für einen neuen Versuch“

## Spezifika

- Erfolg des Stückes „Vois sur ton chemin“
    - Techno-Version aus dem Jahr 2023 des DJs Bennett
      ->Top 10 Charts in Deutschland, Österreich, Schweiz
      ->Techno-Version auf Instagram und TikTok beliebt
    - Christina Aguilera übernahm in ihrer Single „Oh Mother” Teile der Klavierstimme
- Chor „Les Petits Chanteurs de Saint-Marc” in Sainte-Foy-lés-Lyon
    - Der Kinderchor sang die Musik ein
    - Der dortige Solist Jean-Baptiste Maunier spielt im Film den Pierre Morhange
- Die Rollen der Kinder wurden durchweg mit Laien besetzt
- Nominierungen
    - Oscar 2005
        - Bester Filmsong mit „Vois sur ton chemin“
        - Bester fremdsprachiger Film
    - British Academy Film Awards 2005, César 2005 und Goya 2006
- Auszeichnungen
    - Europäischer Filmpreis 2004 für die beste Filmmusik
    - César 2005: beste Filmmusik, bester Ton

## Reflexion

- Harte Strafen und Terror der Erziehenden scheinen zu einem Gegenterror der Kinder zu führen: Erziehungsmaßnahmen basieren hauptsächlich auf Gewalt
- Erzählte Geschichte startet an einem grauen und regnerischen Tag und endet in bunten hellen Sonnentag
    - Farben stehen symbolisch für die Atmosphäre
        - Graue Farben: negative Atmosphäre der Erziehungsanstalt, Darstellung des Gebäudes des Internats
        - Helle Farben: Negativität der Anstalt wird verlassen, Hoffnung und Freude sind wieder möglich
- Anfang und Ende der in hellen Farben verdeutlichen den Erfolg vom Morhange
    - Helle Farben stehen für das Verlassen der Vergangenheit in der Anstalt und einen erfolgreichen Neuanfang
- Jede Art von Erziehung kann scheitern
    - Das zeigt das Beispiel Mondain
- Pepinot und Mathieu verlassen gemeinsam die Erziehungsanstalt
    - Passen beide nicht in dazu
    - Mathieu fliegt raus, weil er sich nicht an die Erziehungsmaßnahmen anpassen will und diese übernehmen will
- Kinder von Erzieher*innen gesehen als Subjekt?
    - Nein → behandelt wie Objekte, keine Individualität der Schüler

- Ausschnitte aus dem Film:
  Kinder: Nachdem Sie die Noten gestohlen haben, warnt ein anderes Kind die Diebe: „Vorsicht der Eierkopf!“
  Pierre: „Was ist das, Monsieur? MM:“Das geht Sie überhaupt nichts an!“
  Chadet: „Gibt’s ein Problem Monsieur?“
  MM: „Nein, nein, das sind bloß Noten“
  Chadet: „In der Toilette?“…. „Bei uns hier nicht Matthieu.“
  MM: „Bei uns nicht was?“
  Chadet: „Sie wissen genau, was ich meine, diesmal will ich noch darüber hinwegsehen.“
  MM: „Sie scheinen wohl überall das Schlimmste zu vermuten!“
  Chadet: „Hier? Ja.“
    - Verdeutlichung der negativen Einstellung und des negativen Menschenbilds
    - Widerspruch: Kinder sollen nicht (sexuell) missbraucht werden -> sie werden aber auf eine andere Art und Weise durch Strafen und Umgang missbraucht
- Musik als möglichen Ausweg in eine „bessere Welt“
    - Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Chores
    - Erfolgsgeschichte von Morhange

## Abschließende Bewertung

Der Film „Kinder des Monsieur Mathieu“ ist ein bewegender Film, der das Schicksal vieler unterschiedlicher Kinder in einer Erziehungsanstalt in den 1940er Jahren zeigt. Einzelne Störungsbilder werden in diesem Film zwar nicht thematisiert, dennoch wird durch die Darstellung der verschiedenen Erziehungsmaßnahmen der damalige geläufige Umgang mit schwer erziehbaren Kindern und Jugendlichen gezeigt. Durch das Handeln des Monsieur Mathieu wird die Botschaft deutlich, dass Glaube, eine richtige Haltung, Vertrauen und die Hoffnung wichtige Bausteine für den wirkungsvollen Umgang mit den Kindern sind.

## Literatur:

Mubi Inc (Hrsg.): Preise und Festivals. Die Kinder des Monsieur Mathie. Online unter: https://mubi.com/de/films/the-chorus/awards (zuletzt aufgerufen am 20.01.2024)
Webedia GmbH (Hrsg): Die Kinder des Monsieur Mathieu. Online unter: https://www.filmstarts.de/kritiken/50325/castcrew.html (zuletzt aufgerufen am: 20.01.2024)

## Abbildungsverzeichnis:

Die Kinder des Monsieur Mathieu: https://www.buecher.de/shop/kinderfilme/die-kinder-des-monsieur-mathieu/audio-cd/products_products/detail/prod_id/20172956/

(zuletzt aufgerufen am: 20.01.2024)

# 5 I used to be famous

## Hardfacts

- Medium: Film
- Verfügbarkeit: Netflix
- Regie: Eddie Sternberg
- Drehbuch: Eddie Sternberg und Zak Klein
- Umfang/Länge:1 Std. 44 Min.
- Jahr und Copyright: 2022
- Altersfreigabe: ab 12 Jahren
- Schlagworte: Autismus, Tragikomödie, Musik, Emotionen, Freundschaft
- Schauspieler*innen:

| | |
|---|---|
| **Stevie** | Leo Long |
| **Vince** | Ed Skrein |
| **Amber (Mutter von Stevie)** | Eleanor Matsuura |
| **Austin (ehemalige Band-Kollegen)** | Eoin Macken |
| **Dennis (Musikproduzent)** | Neil Stuke |
| **Dia (Leiter der Trommelgruppe)** | Kurt Egyiawan |

## Zusammenfassung des Inhalts

[Rahmenhandlung, Hauptpersonen, Storyline/Plot, relevante Handlungsstränge]

Das arbeitslose Ex- Boyband Mitglied der Band „Stereo Dream“ Vince ist verzweifelt auf der Suche nach Locations, in denen er seine eigenen Gigs spielen darf. Um sich von seinem Misserfolg abzulenken, beginnt er mit seinem Keyboard auf der Straße Musik zu machen. Bald schon spielt er nicht mehr allein: ein fremder Junge mit Drumsticks beteiligt sich an der Session. Immer mehr Leute hören ihnen bei der Straßenmusik zu und filmen die Jam-Session, welche rüde von der Mutter des fremden Jungen unterbrochen wird. Vince ist überwältigt von den Fähigkeiten des talentierten Schlagzeugers. Als Videos der Jam- Session viral gehen, beschließt Vince Stevie ausfindig zu machen, da er mit ihm an seiner Seite schließlich bessere Chancen auf Gigs haben würde. Durch einen Zufall trifft Vince auf Stevie in der Trommeltherapiegruppe des Gemeindezentrums. Dieses Zusammentreffen überzeug Vince nur noch mehr, mit Stevie zusammenarbeiten zu wollen.

Daraufhin besucht Vince Stevie zuhause und versucht ihn zu einer solchen Zusammenarbeit zu überzeugen. Größere Überzeugungsleistung braucht es allerdings bei Stevies Mutter Amber, die ihren autistischen Sohn nicht vor solch eine Herausforderung stellen möchte. Vince konnte trotz allen Widerständen die Mutter überzeugen; die Proben beginnen und der erste Auftritt der „Tin Man“ steht an. Vince hofft durch den bevorstehenden Auftritt wieder in das Musikbusiness einsteigen zu können. Die Chancen stehen gut, weil Vince seinen ehemaligen

Band- Kollegen Austin zum Auftritt einlädt. Dieser ist immer noch erfolgreich mit seiner Solo-Karriere und plant gerade seine nächste Tour, für die er noch eine Vorband sucht. Beim Auftritt ist die Stimmung zunächst angespannt: Wird Stevie, der sich normalerweise in Menschenmassen unwohl fühlt, diese Herausforderung meistern? Fürs Erste verläuft der Auftritt, insbesondere zur Erleichterung von Amber, reibungslos. Gegen Ende des Auftritts beginnt ein Mann aus dem Publikum Vince und Stevie, unter anderem als Freaks zu beleidigen. Das Stevie auf die Provokationen nur mit stereotypen Trommelschlägen reagiert, provoziert den Mann nur noch mehr. Die Situation eskaliert, als Vince auf den Mann losgeht. Die chaotische Szene versetzt Stevie in eine Art apathischen Zustand. Nach dem Auftritt verbietet Amber den Umgang mit Stevie.

Als Reaktion auf das Umgangsverbot flüchtet Vince zu seiner Mutter und setzt sich mit seiner Vergangenheit auseinander. Die Zuschauer erfahren den Grund für Vinces Ausstieg aus der Band: der Tod seines Bruders. Währenddessen fasst Stevie den Entschluss weiterhin mit Vince Musik machen zu wollen. Schließlich ist das Musizieren mit Vince für Stevie eine gute Möglichkeit zum Üben. Sein größter Traum ist es nämlich eine Musikhochschule zu besuchen. Deshalb beginnt Stevie nun auf eigene Faust Auftritte zu organisieren. Vince entschuldigt sich bei Amber, woraufhin die gemeinsamen Proben und Teilnahme am Trommeltherapiekurs wieder stattfinden. Die Freundschaft wird erneut auf die Probe gestellt als Vince das Angebot bekommt, als Pre-Act auf der Tour von Austin zu spielen; und zwar ohne Stevie. Stevie zeigt sich einsichtig und erkennt, dass es wichtig ist für seine eigenen Ziele einzustehen. Ab diesem Zeitpunkt bewirbt er sich selbständig für die Musikhochschulen und übt für bevorstehende Vorspiele. Auch Amber realisiert, dass Stevie eigenständig Entscheidungen treffen kann und lässt ihm entsprechenden Freiraum. Nach einem erneuten Gespräch zwischen Vince und Amber und nachdem die Bedingungen der Musikproduzenten sich verändert haben, erkennt Vince schließlich, dass ihm die Freundschaft zu Stevie wichtiger ist als seine eigenen Musikkarriere. Wie bedeutsam ihm die Freundschaft zu Stevie ist, beweist Vince, indem er eine Geburtstagsüberraschung für Stevie organisiert. Hierfür lädt Vince die Mitglieder der Musiktherapiegruppe ein und sie veranstalten einen Gig anlässlich Stevies Geburtstags. Stevie erkennt, dass er in Vince einen Freund gefunden hat und freut sich sehr über die Überraschung.

## Störungen, Auffälligkeiten und deren Rolle im Medium

[Darstellung der Störung/Auffälligkeit (Art & Weise, angenommene Ursache; Verlauf); Symptome; Relevanz zur Handlung und Rolle; Klassifikation/Diagnose; Ergebnisse des Close Wide Reading]

**Art und Weise der Darstellung der Störung**

- eindeutige eingeschränkte Fähigkeit zur sozialen Interaktion erkennbar (fehlender Augenkontakt, eigene Aussage: „ich mag keine Menschenmassen“)
- wahrnehmbares Spezialinteresse: Musik → Schlagzeug spielen
- sprachliche Auffälligkeiten → monotone, mechanische Betonung

- stereotype Bewegungen bzw. Körperhaltung (hängende Schultern, gebückte Haltung)
- Streben nach Gleichförmigkeit (ordentliches Zimmer, regelmäßiger Besuch der Musiktherapiegruppe)

**Relevanz des Störungsbildes zur Handlung und Rolle**

- besondere Beziehung zwischen Amber und Stevie → wäre ohne Stevies Erkrankung wahrscheinlich nicht ganz so intensiv (Mutter wäre wahrscheinlich weniger ängstlich/überfürsorglich, Stevie hätte sich vermutlich früher abgekapselt)
- Beziehung zwischen Stevie und Vince: Freundschaft existiert hauptsächlich aufgrund des übereinstimmenden Interesses für Musik nicht aufgrund der Erkrankung Stevies (Freundschaft wäre wahrscheinlich auch ohne Störungsbild entstanden)
- Konflikt zwischen Vince und Amber und daraus resultierender Meltdown Stevies ist für die Handlung des Films richtungsweisend:
    - Zuschauer + Vince erfahren in dieser Szene, dass Stevie Autist ist
    - Amber bemerkt, dass Vince Verantwortung übernehmen und mit Stevies Meltdown umgehen kann → beginnt Vince zu vertrauen

**Klassifikation/Diagnose**

- ICD 11: 6A02.0 Autismus-Spektrum-Störung ohne Störung der Intelligenzentwicklung, mit leichtgradiger oder keiner Beeinträchtigung der funktionellen Sprache

**Ergebnisse des Close und Wide Reading**

- in Gesellschaft vorherrschende Vorannahmen/Vorurteile über Autismus und der persönliche Bezug des Drehbuchautors haben vermutlich die Entstehung des Drehbuchs bedingt
- einerseits:
    - typische Verhaltensweisen des Störungsbildes im Film **kaum** sichtbar → jedoch vereinzelte Situationen mit typischen Verhaltensweisen
        - gebeugte Haltung
        - Melt- Down in „Schlüsselszene“
        - Vermeidung von Augenkontakt in einigen Szenen
    - „Schlüsselszenen“ in denen Störungsbild und dessen Darstellung wesentlich ist
        - Ablehnung Stevies durch Zuhörer in der Bar
        - Ablehnung Stevies durch den Musikproduzenten verdeutlicht: MmB haben oft Nachteile/weniger Chancen
          →bestätigen Existenz der bestehenden Vorurteile über das Störungsbild
- andererseits:
    - vorwiegende Nichtbetonung des Störungsbilds zeigt: Grund für Freundschaft von Stevie & Vince ist Musik (nicht Mitleid)
    - ➢ „Normalisierung“ → Inklusionsgedanke
    - nicht nur Probleme der diagnostizierten Person werden hervorgehoben → sondern: auch die von Vince

- bei beiden Charakteren: nicht Einschränkung, sondern Stärke (Musik) wird hervorgehoben

→wird die Darbietung des Störungsbildes von Autismus Betroffenen gerecht oder wird dadurch der Leidensdruck verharmlost?

→Art und Weise der Darstellung des Störungsbildes (nämlich: Nicht-Darstellung) und die scheinbare Irrelevanz dieser für die Handlung wirkt wiederum auf die in der Gesellschaft vorherrschende Annahmen über das Störungsbild zurück → **Denkanstoß beim Zuschauer**

## Spezifika

[interessante Aspekte, z.B. Erkrankung/Auffälligkeit auch bei Schauspielern; Thematisierung Politik, Medien, Interaktion; Identifikationsmöglichkeiten; Entstehungshintergrund des Mediums]

**Entstehungshintergrund**

- Person aus dem familiären Umfeld von Eddie Sternberg (Erlebnis eines Verwandten) war die Inspiration für den Film
- reales Vorbild für Stevie ist Sternbergs Cousin Saul Zur-Szpiro
    - Saul ist Autist mit ausgeprägter musikalischer Begabung
    - leidet an Agoraphobie (Angst vor Menschenmengen)
    - Mitglied der eigens gegründeten Band „The AutistiX“ mit welcher er auf Tour gegangen ist
    - Gastauftritt als Mitglied der Trommelgruppe

**Interessante Aspekte**

- Ed Skrein verfolgte lange eine Karriere als Musiker (wie im Film)
- Hauptdarsteller Leo Long lebt mit der **Diagnose ASS**
    - ebeherrscht mehrere **Instrumente** und spielt in Orchestern (Youth Folk Ensemble und National Open Youth Orchestra)
        → erlebt Musizieren als therapeutisch
    - **persönliches Ziel**: Film- und Musikindustrie offener für die Zusammenarbeit mit Musiker*innen/Schauspieler*innen mit Behinderung machen
    - **Long über sich selbst***: „I am not a stereotype. I am a stand-up neurodivergent actor.“*
- enge Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen: National Autistic Society und Access All Areas (auf autistische und geistig beeinträchtigte Menschen spezialisierte Schauspielschule)
    - Gedanke von Inklusion
    - alle profitierten von der Zusammenarbeit
        - Long: Coach als dauerhafte Unterstützung am Set
        - Produktionsteam und Schauspieler*innen: Sensibilisierung und Aufklärung

# Person-Umfeld-Analyse

**Involvierte Fachdienste**

- Besuch der Musiktherapiegruppe der örtlichen Gemeinde

**Sozioökonomische Verhältnisse**

- gutsituierte Lebensverhältnisse
- Leben in einer großen Wohnung (Wohnzimmer, Küche, zwei Schlafzimmer)
- eigenes Zimmer mit Schlagzeug
- saubere und ordentliche Verhältnisse
- adäquate Ausstattung
- Finanzierung der Musikhochschule ist möglich

**Medien**

- kaum Konsum im Film erkennbar
- mediale Verbreitung eines Videos, welches Vince und Stevie beim Straßenmusik machen zeigt

  ➔ verschafft den beiden Aufmerksamkeit (Auftritte)

  ➔ Medien auch Bezug zu Postern → spielt oder hört er nur Musik

**Familie**

- Mutter ist alleinerziehend
  - zu Beginn einzige Bezugsperson
  - ehemalige Tänzerin
  - (tw. über-) fürsorglich
  - liebevoller Erziehungsstil
  - Überbehütung → Erziehung zur Selbständigkeit
  - besorgte Grundhaltung
- keine Geschwister

**Stevie**

Autismus-Spektrums- Störung

18 Jahre

**Freizeit**

- interessiert sich für Musik
  ➔ spielt gerne Schlagzeug (besonders begabt)
- gründet mit Vince eine Band „The Tin Man“
  ➔ Auftritte
- besucht Trommelgruppe der Gemeinde
- Mutter begleitet ihn fast immer → später im Film ist er unabhängiger

**Schule/KiTa/Betreuung**

- über Schulbesuch wird nicht berichtet
- er ist Mitglied in einer Trommelgruppe der Kirchgemeinde
- will in der Zukunft eine Musikhochschule besuchen

**Freunde**

- vermutlich gute Beziehung zu Menschen in der Trommelgruppe
- über weitere Freunde wird nicht berichtet
  → später: Vince

**Wohnumfeld**

- Großstadt → London

**Weiterführende Fragestellungen**

- Beziehung zum Vater?
- Geht er zur Schule?
- Welchen Abschluss hat er?
- Wie finanziert die Familie ihren Lebensunterhalt?
- Ist er in psychologischer Behandlung, pädagogische Förderung, Diagnose?

## Didaktische und methodische Möglichkeiten und Eignung für die pädagogische Arbeit

[Verwendung in UR, Beratung, Sensibilisierung, MSD, Elternarbeit; Setting; Szenen/geeignete Ausschnitte; -> wer könnte warum wie gut erreicht werden?]

**Allgemein**

- in Beratungssituationen und schulischen Settings nicht nützlich zur informellen Aufklärung über das Störungsbild
    - einzige informative Szene: Stevies Meltdown während des Konflikts zwischen Amber und Vince
- Film lehrt nichts über mögliche Maßnahmen oder Unterstützungsmöglichkeiten (Ausnahme: Musiktherapiegruppe)
- Identifikation mit Charakteren oder Beziehungskonstellationen möglich (z.B. alleinerziehende Mutter, Freundschaft, Betroffene*r)

**Verwendung im Unterricht**

- **Fächerübergreifend:** Philosophieren mit Kindern über das Thema Freundschaft (z.B. als Projekt), Szenisches Spiel, Thema Film behandeln (Aufbau, Struktur, Entstehung, Dramaturgie…), Thema Inklusion (Film auf inklusive Aspekte untersuchen)
- **Musik:** Erarbeitung von Rhythmen (Bodypercussion, Einbezug von Instrumenten, Bewegungen), Thematisierung von Straßenmusik, Einführung der Instrumente Schlagzeug und Keyboard, Inspiration zum Schreiben eigener Liedtexte/Musikstücke
- **Deutsch:** Weiterführen der Handlung (in verschiedenen Formen: Aufsatz, Gedicht…), Alternatives Ende schreiben, Charakterisierung (detailreiche Beschreibung der Charaktere unter der Verwendung von Adjektiven), Verfassen eines Briefes (an einen der Filmcharaktere), Verfassen einer Filmrezension, Kritik formulieren
- **Ethik/Religion:** Behandeln verschiedener Themen → Freundschaft, Behinderung, Inklusion, Werte, Moral

## Reflexion

[Einschätzung V-Bezug; Plausibilität und kurze Kritik der Darstellung]

- Geschichte hätte auch dann funktioniert, wenn Stevie ein Charakter ohne Verhaltensauffälligkeit wäre
    - einerseits: braucht es verhaltensauffälligen Charakter, der den „gesunden“ Hauptcharakter auf die gerade Bahn bringt?
    - andererseits: Verhaltensauffälligkeit wird nicht in den Vordergrund gerückt und somit weder als Hindernis noch als heldenhaft dargestellt
- Darstellung der Verhaltensauffälligkeit schlüssig und plausibel → Plot der Geschichte jedoch teilweise etwas realitätsfern (zufällige Begegnung zweier Menschen, mit derselben Leidenschaft für Musik, auf der Straße)

- authentische Darstellung der Verhaltensauffälligkeit eines selbstbetroffenen Schauspielers → keine künstlich überspitze Darstellung der Störung
- kein Ableismus ersichtlich
- keine informative Aufklärung über das Störungsbild

## Abschließende Bewertung und weiterführendes Material

[pers. Fazit; Zusammenfassung in einem Satz; Literatur; Quellen; Links; Material; Vorlagen]

Vorher andere Erwartungen zur Darstellung des auffälligen Verhaltens im Film

**Persönliches Fazit**

*I used to be famous* ist ein klassisches Comedy-Drama, welches die Geschichte einer Freundschaft erzählt und dabei zeigt, wie die Leidenschaft zur Musik zwei Menschen verbinden kann.

Insgesamt dient der Film vielmehr der Unterhaltung, als der Aufklärung über Autismus-Spektrum-Störungen. Im Fokus der Handlung stehen dementsprechend ganz klar die Themen Freundschaft und Musik, während das das Störungsbild Stevies eher eine latente Rolle im Plot einnimmt. Die Tatsache, dass die Handlung auch ohne einen autistischen Protagonisten funktionieren würde, sich bei der Umsetzung aber trotzdem für das Vorhandensein einer Verhaltensauffälligkeit entschieden wurde, ist in unseren Augen ein richtiger Schritt in Richtung Inklusion; ebenso wie die Arbeit „hinter den Kulissen". Insgesamt hat *I used to be famous* nicht nur das Potential die Zuschauerschaft zu unterhalten, sondern diese - durch das Nichthervorheben des Störungsbildes - auch zum Nachdenken über Themen wie z.B. Inklusion, eigene Vorurteile oder die Darstellung von Verhaltensauffälligkeiten in verschiedenen Medien anzuregen.

## Quellen und weiterführendes Material


- https://www.youtube.com/watch?v=yNi-jH2qHaY&t=1s
- https://www.vodafone.de/featured/tv-entertainment/wissen-fun/i-used-to-be-famous-netflix-wahre-geschichte/#/
- https://popkultur.de/i-used-to-be-famous-die-handlung-das-ende-erklaert/
- https://www.imdb.com/name/nm13103461/bio/?ref_=nm_ql_1
- https://variety.com/2022/film/global/netflix-i-used-to-be-famous-ed-skrein-leo-long-1235341272/

# 6 Los Espabilados/Alive and Kicking

## Hardfacts

| | |
|---|---|
| Medium | Serie |
| Regie | Roger Gual |
| Erscheinungs-Datum | 29.01.2021 Spanien 27.04.2021 Deutschland |
| Verfügbarkeit | Disney+, Daily Motion |
| Länge | 7 Folgen a 24-28 Minuten |
| FSK | 12 |
| Schauspieler | Alvaro Requena, Marco Sanz, Sara Manzano, Aitor Valades, Hector Perez, Miki Esparbe |
| Mögliche Trigger | Gewalt, Pädophilie, Suizidversuch, Klinikaufenthalt |

**Schlagworte**: KJP, Psychiatrisierung, Freiheit, Essstörungen, Persönlichkeitsstörung, Störung des Sozialverhaltens, Traumata, Rollstuhl

## Zusammenfassung des Inhalts

Fünf Jugendliche Mickey, Yeray, Sam, Guada und Lucas sind in einer geschlossenen psychiatrischen Klinik auf der Insel Mallorca eingesperrt. Die Jugendlichen haben genug von den dort angewandten fragwürdigen Therapien und der Ruhigstellung durch Medikamente. Den vier Jugendlichen Mickey, Yeray, Sam und Guada gelingt die Flucht aus der Psychiatrie. Das Ziel ihrer Flucht ist Ischia (Insel in Italien), auf der Mickey´s großer Bruder lebt. Auf ihrer Reise durch Europa werden die Jugendlichen immer wieder von ihren Krankheiten eingeholt, wobei es ihnen aber gelingt, an der Konfrontation mit diesen sich ihrer Stärken bewusst zu werden und in ihrer Persönlichkeit zu wachsen. Allerdings setzt der Leiter der Psychiatrie den Privatdetektiv Izan auf die vier an, um sie zurück in die Psychiatrie zu bringen. Izan schließt dabei mit dem in der Psychiatrie verbliebenen Lucas zusammen, welcher ihm im Austausch dafür, ihn ohne Medikation begleiten zu dürfen, hilft die anderen auf zu spüren.

## Störungen Auffälligkeiten und deren Rolle im Medium

**Mickey:**

Diagnostizierte Schizophrenie

Charakter zeichnet sich durch den Wechsel zwischen aggressiven und sentimentalen Phasen aus.

Darstellung Aggression:

- Bedrohen des Chefarztes mit einer ungeladenen Pistole
- Schlägt schnell zu bei kleinsten Provokationen
- Provokativ

- Häufige Verwendung von Schimpfworte, Beleidigungen, Drohungen
- Kamera Fokus auf Wut- verzerrten Gesichtsausdruck

Darstellung Sentimentalität:

- Übermäßig Sarkastisch
- klagend, wehleidig
- Denkweise: Alle anderen seien Schuld/ Gesellschaft sei krank
- Fokus der Kamera auf traurigen Gesichtsausdruck
- wenig Farbe eher Grau-Töne
- sentimentale Musik

Bedeutung für die Handlung und die Zuschauerwirkung:

- Nutzt Aggressionspotential positiv, um Wagnisse ein zu gehen und die Gruppe prosozial zu führen
- Sentimentalität sorgt für Sympathie und Identifikation mit seiner Sichtweiße (er habe kein Problem, die Gesellschaft mache ihn krank) beim Zuschauer

**Samuel:**

Diagnose bleibt unerwähnt.

Charakter zeichnet sich durch hohe Ängstlichkeit und Zwanghaften Essverhalten aus.

Darstellung:

- Beißt sich selbst bei Spannungszuständen
- Scheut Konfrontationen
- lässt sich beleidigen und schlagen
- Um sozialen Anschluss, Beliebtheit bemüht
- Stimme des Charakters ist sehr ruhig und zurückhaltend
- Häufige Präsentation mit einer Tüte Knabbereien, Süßigkeiten im Medium
- Nimmt sich bei der Flucht noch extra Pizza mit

Bedeutung für die Handlung und die Zuschauerwirkung:

- Unternimmt Suizidversuch → Izan rettet ihn → Izan und Zuschauer bekommt Einblick in das von Angst geprägte Beziehungsverhältnis zu seinem Vater
- Zuschauer erkennt Samuels Problematiken sind Resultat des Beziehungsverhältnises zu seinem Vater
- Bricht Stereotypie insofern etwas auf, dass auch Jungen unter Angstproblematiken leiden

**Guada:**

Diagnose bleibt unerwähnt

Das sitzen im Rollstuhl und ein hohes Selbstbewusstsein zeichnen diesen Charakter aus.

Darstellung:

- möchte eigentlich nicht in ihre Familie zurück
- sehr selbstbewusst, selbstbestimmt
- hohes Unabhängigkeitsbedürfnis
- sehr vernünftig
- weitestgehend wenig emotional

Bedeutung für die Handlung und die Zuschauerwirkung:

- hohes Selbstbewusstsein als Resultat der Kompensation der eigenen Vulnerabilität
- bringt Mickey durch das zeigen ihrer Vulnerabilität (Bruder hat sie Missbraucht) sich seiner psychotischen Mutter zu Stellen
- Eher flacher Charakter → Zuschauer bekommt kaum den Eindruck als habe sie Probleme → eher schlechter Versuch ein feministisches Narrativ eines starken weiblichen Charakters zu etablieren

**Lucas:**

Diagnostizierte Persönlichkeitsstörung (denkt er wäre ein Engel)

Darstellung:

- ruhig
- freundlich und hilfsbereit
- als erleuchteter Buddha
- allwissend und übernatürlich
- Sein Gesicht leuchtet meist hell in den Szenen

Bedeutung für die Handlung und die Zuschauerwirkung:

- Zuschauer selbst denkt er wäre wirklich ein Engel und hätte übernatürliche Kräfte

**Yeray:**

Diagnose bleibt unerwähnt

Aggressionsprobleme und der Wiederholungszwang problematischen Bindungsverhaltens zeichnen diesen Charakter aus

Darstellung:

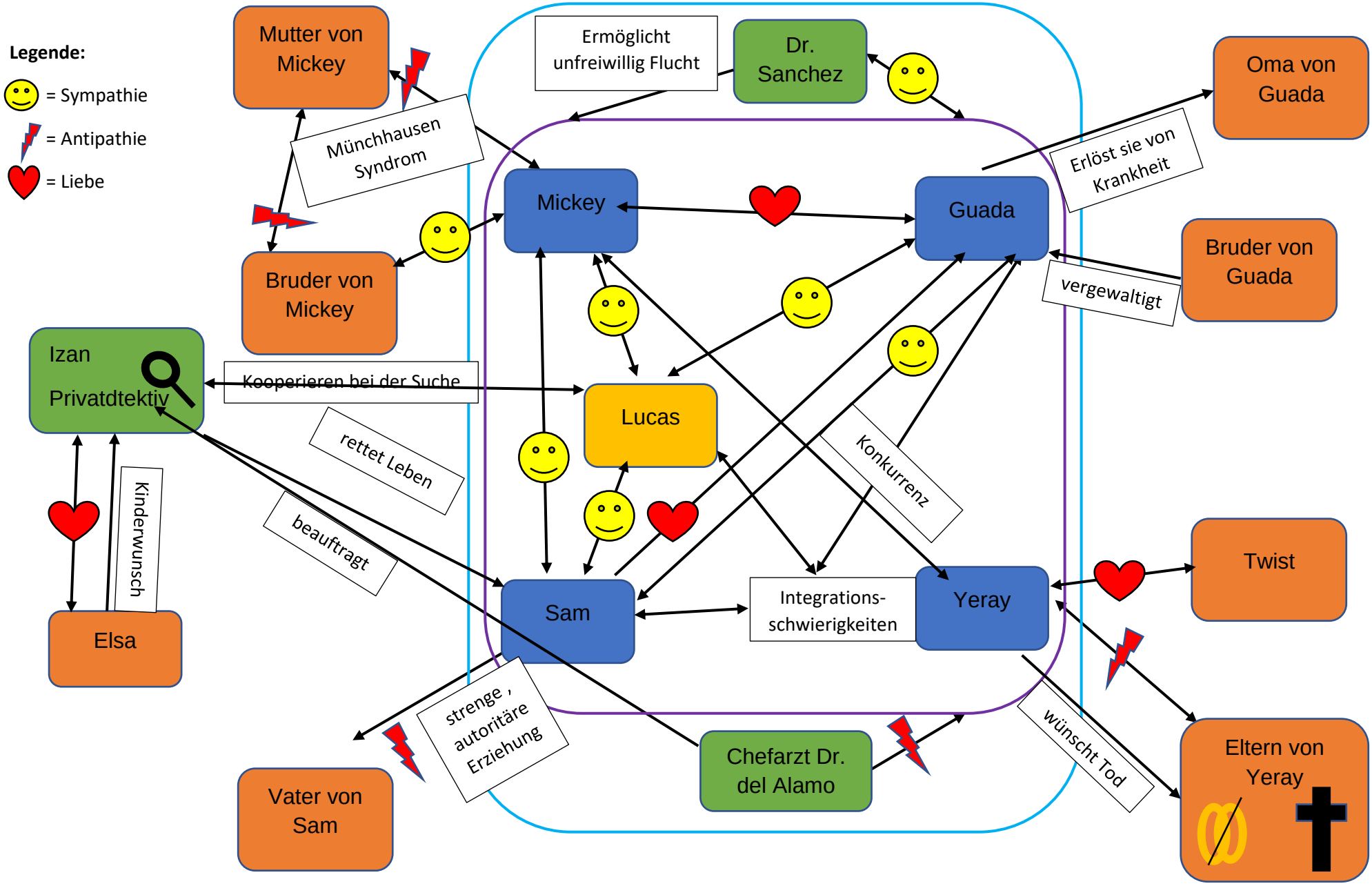
- Mangelnde Problemeinsicht
- Provoziert
- Nutzt jede Gelegenheit anderen Leuten Geld ab zu ziehen

- starkes Unabhängigkeitsstreben
- Fokus der Kamera auf Schnittwunden am Unterarm → NSSV
- Fokus der Kamera auf wutverzerrtes Gesicht

Bedeutung für die Handlung und die Zuschauerwirkung:

- Konkurrenzsituation mit Mickey um die Leaderposition
- Abkapselungsbedürfnis von den Anderen
- Zuschauer bekommt Einsicht in ein schweres bindungsbezogenes Trauma

# Beziehungsanalyse



## Didaktische und methodische Möglichkeiten und Eignung für die pädagogische Arbeit

**Pädagogische Eignung:**

Dafür spricht…

- Die Altersfreigabe ab 12 Jahren
- Ein positives Ende
- Die Herausstellung der Wichtigkeit von Beziehungen und Freundschaften im Kontext psychischer Störungen
- Autonomie- und Moralbildung unterstützende Szenen
- Die Bestärkung von Kindern und Jugendlichen in ihrem Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung
- Die interaktionistische Sichtweise auf Störungen

Dagegen spricht…

- Ein Suizidversuch wird gezeigt
- Es wird Teils der Eindruck vermittelt man könne professionellen Erwachsenen nicht trauen und müsse seine Probleme stattdessen selbst lösen
- Die Angst vor KJP und Medikation wird geschürt
- Teils herunterspielen und romantisieren psychischer Erkrankungen

**Möglichkeiten:**

Moralentwicklung

- Szenen: Folge 3 Min. 15:00 - 16:30; 17:50 - 18:40; 19:40 - 21:07; 22:30 - 23.25
  - Auf der Flucht bekommt Guada die Möglichkeit ihre todkranke Oma im Krankenhaus zu besuchen
  - Guada's Oma bittet ihre Enkelin darum sie von ihren Qualen zu erlösen
  - Guada hat eine Pistole mit einem Schuss dabei
- Mögliche Lernziele:
  - SuS erarbeiten Begründungen für beide Verhaltensmöglichkeiten in Diskussionsrunden
  - SuS ordnen Begründungen den Stufen der Moralentwicklung nach Kohlberg zu
  - SuS leiten Werte und Normen ab
  - SuS erarbeiten in drei Kleingruppen die Grundlagen der ethischen Konzepte Utilitarismus, Gesinnungsethik und Verantwortungsethik
  - SuS begründen Verhaltensmöglichkeiten für Guada anhand dieser Konzepte

Psychische Gesundheit: Risiko-, Schutzfaktoren und Resilienz

- Szenen: Folge 4 oder gesamte Serie
- Mögliche Lernziele:

- SuS erarbeiten in Kleingruppen für einen Charackter soziale, psychologische und genetische Risikofaktoren für die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen/Auffälligkeiten
- SuS stellen den erarbeiteten Risikofaktoren Schutzfaktoren des Charakters gegenüber
- SuS tragen Risiko- und Schutzfaktoren der Charaktere in einer Mind Map zusammen
- SuS identifizieren für die Entwicklung von Resilienz förderliche und hinderliche Verhaltensweißen im Medium
- SuS erarbeiten in Kleingruppen anhand des Modell der 7 Säulen der Resilienz nach Nuber, Möglichkeiten für die Charaktere deren Resilienz zu steigern
- SuS schreiben die Geschichte unter dem Aspekt Entwicklung von Resilienz fort.
- SuS erarbeiten mögliche positive Selbstverbalisationen für die Charaktere

## Spezifika

- Der Deutsch-Spanische Schauspieler Alex Brendemühl zum Charakter Dr. Del Almano spielte den KZ-Arzt Josef Mengele in dem Film „the German Doctor“.

➔ Rolle des bösen Arztes ist vertraut

- Drehbuchautor Albert Espinossa war wegen einer Krebserkrankung im Alter von 14 – 24 Jahre wiederholt im Krankenhaus.

➔ Wies, wie es ist durch Krankheit in medizinischen Einrichtung fest zu sitzen und Freiheit zu verlieren

- Spanien vernachlässigt die Behandlung psychisch Kranker Kinder und Jugendlicher stark
- Spanien als einziges Land Europas ohne Fachgebiet Kinder- und Jugendpsychatrie

➔ An der teils unrealistischen wirkenden negativ Darstellungen des KJP Personals in Form von fragwürdigen Therapiemethoden, übermäßige Betäubung und gefügig machen durch Medikamente und abwertenden Verhalten des Personals könnte durchaus etwas wahres dran sein

➔ Kritik am Umgang mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen in Spanien

- Charackter Yeray bietet aufgrund seines Bindungsbezogenen Traumas und den daraus resultierenden Wiederholungszwang von Vulneranz und Vulnerabilität und paradoxen Beziehungsangeboten seinerseits eine gute Identifikationsfigur für viele V-Kinder

## Reflexion

Positiv:

- Kritik an übermäßig dominanten medizinischen - psychologischen- therapeutischen- und mangelnden Pädagogischen Fokus beim Umgang mit Störungen
- Kritisiert eine rein personenorientierte Sicht auf Störungen und Auffälligkeiten
- Tendenzen der Vermittlung einer interaktionistischen Sicht auf Störungen und Auffälligkeiten sind erkennbar

Negativ:

- Teils Romantisierung Psychischer Störungen durch die Filmmusik und die Verknüpfung mit Freiheit und Abenteuer
- Vermittelte antidiagnostische Haltung durch die Negativdarstellung Professioneller
- Unrealistische und beeinflussende Negativdarstellung des Personals der KJP (Ausnahme Dr. Sanches)

## Abschließende Bewertung

- Kleinere „Schnulzen-“/ Abenteuer- Serie → geht nicht um exakte Darstellung von psychischen Problemen
- Kritisches Denken der Zuschauer im Hinblick auf Psychopathologisierung und Psychiatrisierung wird angeregt
- Diagnosen der Protagonisten werden kaum genannt → Trennung von Person und Diagnose → Interaktionistische Sicht auf Verhaltensstörungen
- Aus deutscher Sicht unrealistische Negativdarstellung der KJP und Medikation
- Herausstellen von Zusammenhalt und Freundschaft als wichtige Schutzfaktoren/Resilienzfaktoren

## Weiterführendes Material

https://www.ndr.de/kultur/film/Mediathek-und-Spielfilmtipps-Spiel-mir-Lied-vom-Tod-in-ARD,mediathektipps148.html#:~:text=Die%20spanische%20Serie%20%22Alive%20and,12)%20ist%20bis%20zum%2019. Stand 19.12.2023

https://www.moviepilot.de/serie/alive-and-kicking Stand 19.12.2023

https://www.spanienaufdeutsch.com/mad/de/wissenswertes/detail/serie:-uni-klinik-gregorio-mara%C3%B1%C3%B3n/MTUz Stand 11.01.2024

https://www.mallorcazeitung.es/boulevard/2019/10/19/leichter-haben-kinder-hier-nicht-54113887.html Stand 11.01.2024

# 7 Luca tanzt leise

## Hardfacts

**Medium:** Film

**Verfügbarkeit:** Prime Video (https://www.imdb.com/)

**Autor*in/Regie:** Philipp Eichholtz

**Umfang/Länge:** 1h09min

**Jahr und Copyright:** 2016

**Altersfreigabe:** FSK 12

**Schauspieler*innen:** Martina Schöne-Radunski; Claudia Jacob; Sebastian Fräsdorf; Hans-Heinrich Hardt; Tobias Borchers; Deleila Piasko; Anna F. Kohlschütter; Luise Brinkmann; Ruth Bickelhaupt; Tom Lass; Lilli Meinhardt; Steffan Drotleff; Renate Lorenz

**Schlagworte:** Drama; Tragikomödie; Depressionen; German-Mumblecore

## Zusammenfassung des Inhalts

- Ein Wecker durchbricht die Stille, und Luca beginnt zögerlich ihren Tag. Aufgrund eines schmerzhaften Hämatoms am Oberschenkel hat sie starke Schmerzen und kann sich kaum auf die Toilette setzen. Sie betritt eine verwüstete Küche, in der sie erst einmal beginnt Scherben aufzukehren. Nachdem sie sich einen kalten Kaffee aufgewärmt hat, setzt sie sich mit ihrer Hündin Mata aufs Bett .
- Luca besucht das Europa-Gymnasium in Berlin, um dort ihr Abitur nachzuholen. Während einer Klassenarbeit im Fach Englisch, wird sie dabei erwischt, wie sie ihrem Freund Kurt Antworten weitergibt. Daraufhin wird sie den Unterrichts verwiesen.
- Luca besucht am selben Tag ihre Oma und berichtet ihr von den Ereignissen in der Schule, dabei stellt sich heraus, dass die Englischlehrerin (Fr. Maier) ihre Mutter ist. Während des Besuchs wird klar, dass sie eine innige und vertraute Beziehung zu ihrer Oma hat. Wo hingegen die Beziehung zu ihrer Mutter teilweise von Misstrauen und Vorwürfen geprägt ist.
- Während eines Tierarztbesuchs für ihre Hündin Mata erkundigt sich Luca nach Ausbildungsmöglichkeiten. Die Tierärztin rät ihr vorerst dazu, das Abitur abzuschließen. Hierbei wird klar, wie wichtig Mata für Luca ist und das Luca noch kein konkreten Pläne nach dem Schulabschluss hat.
- Gemeinsam mit Kurt, der Schwierigkeiten mit Englisch hat, bildet Luca eine Lerngruppe – er soll ihr in Mathematik helfen. Hierdurch lernen sie sich besser kennen und bauen eine Beziehung zueinander auf. Luca berichtet nun auch von ihrer Depression (wobei dieses Wort nicht ausgesprochen wird).
- Die Handlung nimmt verschiedene Wendungen, darunter Versuche der Versöhnung zwischen Luca und ihrer Mutter, intensive Momente mit ihrem Kumpel Tobi, Dramen um Freund Ben und Partynächte mit Freundin Maria. Luca scheint die Kontrolle und Struktur in ihrem Leben teilweise verloren zu haben.
- Die Geschichte spitzt sich zu als Ben versucht Luca zu vergewaltigen. Luca kann sich wehren, aber ihre Hündin Mata wird durch Ben schwer verletzt. Am Ende erliegt Mata

ihren schweren Verletzungen und stirbt in Lucas Armen. Kurt ist in diesem Moment für Luca da und steht ihr zur Seite.

- Die Erzählung kulminiert in einem intensiven Moment, als Luca auf einer Brücke steht und möglicherweise Suizidgedanken hat. Jedoch scheint ein zufälliger Hund die Situation zu verändern und Luca schöpft neuen Lebensmut. Daraufhin endet der Film. In der letzten Szene fährt Kurt Luca in seinem Cabriolet zur Universität.

➢ Die Geschichte berührt verschiedene emotionale Themen. Darunter sind Freundschaft, Liebe, Trauer, Verlust und allgemeines persönliches Wachstum.

➢ Die Handlung des Films basiert hauptsächlich auf den Beziehungsdynamiken der Charaktere untereinander. Diese werden meist durch Dialoge dargestellt.

## Störungen, Auffälligkeiten und deren Rolle im Medium

**Luca:**

rezidivierende depressive Störung nach ICD-10: F33.0 (im Film wird die Depression nicht explizit benannt)

**Kernsymptome:**

Antriebslosigkeit, Konzentrationsstörungen, ausgeprägte Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Beeinträchtigung des Selbstwertgefühls

**Darstellung des Störungsbildes im Film:**

| Szene | Beschreibung | Darstellung Depressionen |
|---|---|---|
| Gespräch Luca & Tobi (16:45-18:38) | - Luca wendet sich in einem ängstlichen Moment an ihren Freund Tobi<br>- Sie erzählt viel von ihrer Hündin Mata<br>- Luca fragt Tobi nach seiner Genese; sie möchte ihn überreden wieder zur Schule zu kommen | *Symptome:*<br>Antriebslosigkeit (Tobi)<br>Beeinträchtigung des Selbstwertgefühls (Luca)<br><br>*Copingstrategien:*<br>Unterstützung durch Freunde,<br>Mata gibt Struktur und fördert positive Gedanken und Gefühle |
| Gespräch Luca & Kurt (23:20 – 24:12) | - Kurt fragt Luca, warum sie ihr Abitur mit 27 nachholt<br>- „paar dunkle Jahre“ → 15-25 | Thematisierung des Störungsbildes Depression, ohne es explizit auszusprechen |
| Gespräch Luca & Tobi (24:20 – 27:00) | - Luca möchte Tobi überreden, die | *Symptome:*<br>Antriebslosigkeit (Tobi) |

| | | |
|---|---|---|
| | Abiturprüfungen trotz Krankheit zu schreiben<br>- Tobi reagiert genervt<br>- Tobi erinnert Luca, dass sie sich vor Mata noch ähnlich verhalten hat | *Copingstrategie:*<br>Mata als strukturgebendes Element |
| Gespräch Luca & Kurt (33:00 – 36:15) | - Kurt und Luca sitzen auf der Motorhaube von Kurts Auto<br>- Luca berichtet von ihrem Umgang mit ihrer Krankheit – Mata<br>- Kurt erzählt von seinen Töchtern und Autos | *Symptome:*<br>Ausgeprägte Müdigkeit, Antriebslosigkeit, Appetitlosigkeit (Luca)<br><br>*Copingstrategie:*<br>Sprechen mit Freunden, Mata als strukturgebendes Element |
| Partynacht mit Marie (38:00 – 39:00) | - Drogenabusus, Alkohol, Sex | *Symptome:*<br>Schwierigkeit selbst Struktur im Alltag zu schaffen und sich Abzugrenzen (Luca)<br>➔ Zeigen ihre instabile Verfassung auf |
| Einsamkeit / „Rückfall?“ nach Treffen mit Ben (49:00 – 53:00) | - Ben meldet sich nicht mehr<br>- Luca versucht ihn verzweifelt zu erreichen<br>- Wirkt antriebslos, trinkt Alkohol etc. | *Symptome:*<br>Beeinträchtigung des Selbstwertgefühls, Antriebslosigkeit (Luca)<br><br>*Copingstrategie:*<br>Alkoholabusus, um Gefühle zu betäuben -> führt zu Verschlimmerung der Symptome |
| Konfrontation mit Kurt (53:00 – 54:30) | - Kurt versucht Luca zu den Prüfungen zu motivieren | *Symptome:*<br>Antriebslosigkeit, ausgeprägte Müdigkeit<br><br>*Copingstrategie:* |

| | | |
|---|---|---|
| | | Soziales Netzwerk als Unterstützung und mit einer bestärkenden Funktion |
| Trauer nach Tod Mata (1:00:00 – 1:04:22) | - Trauer durch Musik und Schnitt dargestellt<br>- Luca schubst Frau von Slackline<br>- Trauert vor ihrer Mutter | Trauer um Mata, äußert sich auch in der Wut anderen gegenüber<br>➔ Kein spezifisches Symptom der Depression<br>➔ Traumatisierende Erfahrung kann aber depressive Episode auslösen |
| Suizidversuch? (1:04:23 – 1:06:00) | - Luca steht auf der Brücke ohne Absperrung<br>- Nachdem ein Hund zu ihr kommt, wendet sich die Stimmung | *Symptom:* Suizidgedanken (Interpretation)<br><br>*Copingstrategie:* Sinnstiftende Begegnung mit einem Hund, Erinnerung an die lebenswerten Dinge in ihrem Leben |

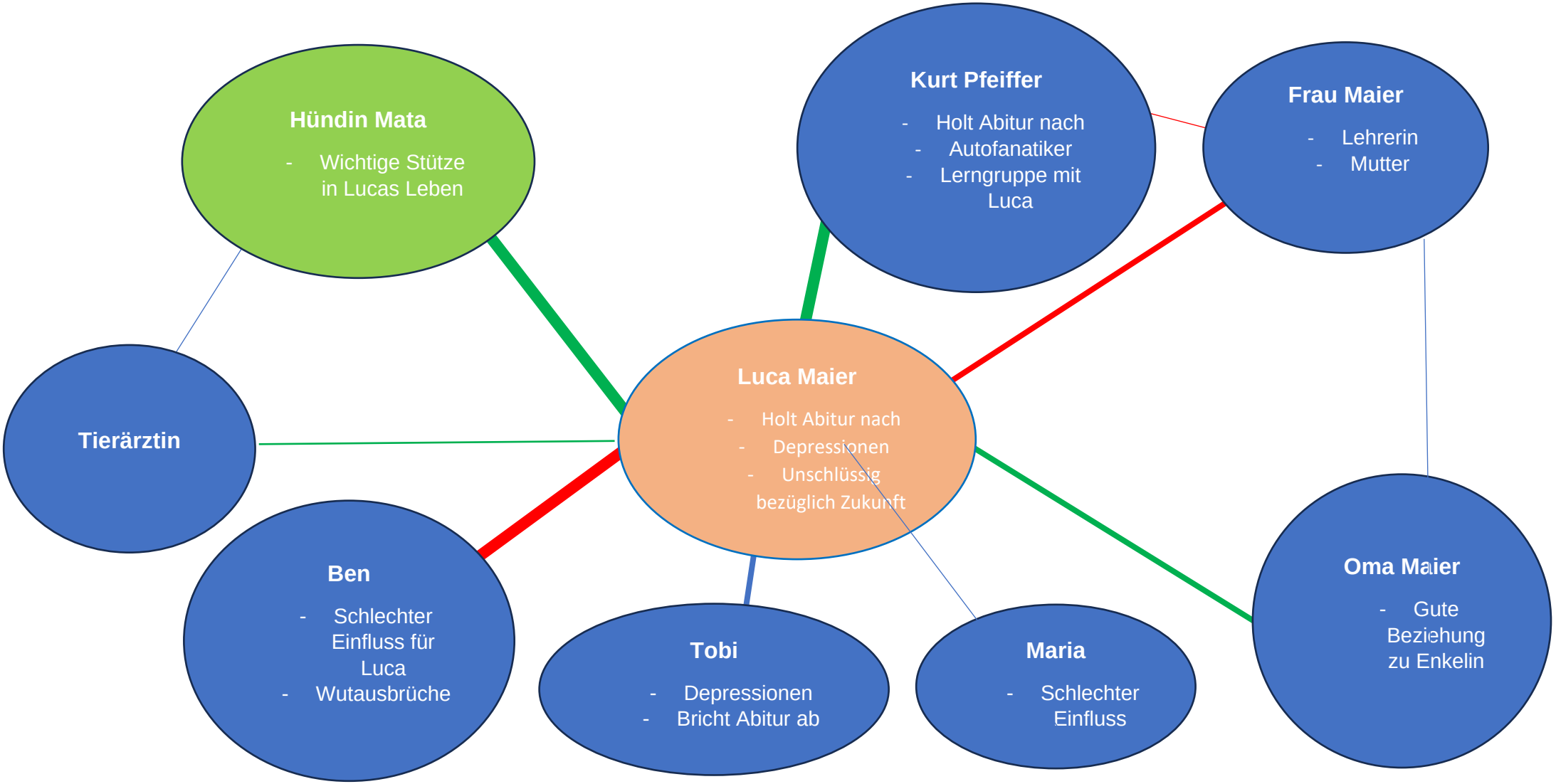
## Person-Umfeld-Analyse

Die Handlung des Films konsturiert sich durch die Interaktion von Luca und den verschiedenen Charakteren. Deswegen steht Luca im Soziogramm zum Film im Mittelpunkt – ihr Umgang und ihre Konversationen mit Mata, Kurt und all den weiteren Figuren geben Einblicke in ihren Alltag.
Die Beziehungen werden durch die Farbgebung, sowie der Stärke der Verbindung dargestellt. Hervorzuheben ist Hündin Mata: sie stellt die wichtigste Stütze für Luca dar.

**Legende:**

- Neutrale Beziehung
- Positive Beziehung
- Schlechte Beziehung

Stärke = Relevanz


Hündin Mata
- Wichtige Stütze in Lucas Leben
Kurt Pfeiffer
- Holt Abitur nach
- Autofanatiker
- Lerngruppe mit Luca
Frau Maier
- Lehrerin
- Mutter
Tierärztin
Luca Maier
- Holt Abitur nach
- Depressionen
- Unschlüssig bezüglich Zukunft
Ben
- Schlechter Einfluss für Luca
- Wutausbrüche
Tobi
- Depressionen
- Bricht Abitur ab
Maria
- Schlechter Einfluss
Oma Maier
- Gute Beziehung zu Enkelin

## Didaktische und methodische Möglichkeiten und Eignung für die pädagogische Arbeit

In Anlehnung an Stollfuß (2018, S.4): „Differenziertere Inszenierungen von Krankheiten können also auch in fiktionalen Medien kulturelles Wissen vermitteln, sofern das Material eine gesteigerte kognitive Auseinandersetzung auf Seiten der Zuschauenden zu bewirken vermag."

Der Film muss also zu einem Lernprozess anregen können, um tatsächlich Wissen zu vermitteln. Auf Grund dieser Annahme sprechen wir uns gegen den Einsatz in der Schule aus.

**Der Film ist für den Einsatz in der Schule nicht geeignet, da…**

…kein Lebensweltbezug für die Schüler*innen besteht.

…Themen wie Drogenabusus, sexuelle Gewalt und Suizidalität behandelt werden und möglicherweise von der eigentlichen Thematik (Störungsbild Depression) ablenken.

… die Darstellung des Störungsbildes teilweise unrealistisch und stark vereinfacht ist und daher falsche Schlüsse gezogen werden könnten.

Allerdings stellt der Film einen Lebensweltbezug für junge Erwachsene dar und könnte hier eine enttabuisierende Funktion haben, da er die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens aufzeigt. Diese sind unter anderem der Umgang mit Freundschaft, Familie, Beziehung, Sexualität und auch der Kontakt zu Drogen. Der Film kann das Gefühl von, „du bist nicht allein" vermitteln und somit auch einen positiven und bestärkenden Charakter.

Allerdings würden wir ihn aufgrund der genannten Punkte keines Weges als Lehrmittel im Umgang mit Depression empfehlen.

## Spezifika

Der Regisseur Philipp Eichholtz, der selbst an Depressionen leidet hat mit dem Film „Luca tanzt leise" eine private Situation aus seinem direkten Umfeld verarbeitet. Er sagt selbst in einem Interview (Wille, 2017, 05:57-06:04): „Wenn ich Sportler wäre, hätte ich wahrscheinlich Sport gemacht. Also hab ich mich eben hingesetzt und habe das alles rausgeschrieben". Daher dauerte es nur drei Wochen vom Schreiben des Drehbuchs bis hin zum ersten Drehtag. Es finden sich sehr viele autobiografische Personen in seinem Film (Mutter, Oma etc.) nur Ben ist eine rein erfundene Figur. (Wille, 2017)

Eichholtz wählt das Improvisationsgenre „German Mumblecore", um den Filmadressaten eine bessere Identifikationsmöglichkeit zu bieten. Das Genre steht für die Verarbeitungen von Themen aus der Mittelschicht und bedient sich Stilmitteln, wie Alltagssprache und Dialekt, um eine Nähe zu den Zuschauenden zu erzeugen. Außerdem spielen auch Personen mit, die keine Schauspieler sind und sich selbst spielen (z.B. die Tierärztin). (Dörre, 2016)

## Reflexion

Der Film hat für die Pädagogik bei Verhaltensstörungen eine Relevanz, da er sich mit einem weitverbreiteten Störungsbild befasst, welches auch als Komorbidität bei vielen anderen Störungsbildern (z.B. ADHS) auftreten kann. Wir möchten positiv bemerken, dass der Film einige Symptome des Störungsbildes realistisch aufzeigt und auch einige sinnvolle Copingstrategien thematisiert werden. Dabei geht es unter Anderem, um das Schaffen einer Alltagstruktur und der Wichtigkeit eines unterstützenden sozialen Netzwerkes. Es wird die wichtige Botschaft vermittelt, dass man den Weg aus der Depression allein nicht schaffen kann. Des Weiteren wird aufgezeigt, wie schwer es ist einen guten Umgang mit dieser Krankheit zu finden und das Rückschläge und Rückschritte dazugehören.
Wir kritisieren, dass der Film ein sehr flaches und abruptes Ende hat, welches unrealistisch ist und der Thematik nicht angemessen repräsentiert. Weiterhin werden sensible Themen, wie sexuelle Gewalt und Suizidalität angeschnitten und im weiteren Verlauf nicht weiter thematisiert oder aufgearbeitet. Dies lässt den Zuschauenden ratlos zurück und wirft die Frage auf, welches Ziel der Regisseur mit der Darstellung dieser Szenen verfolgen wollte.
Aufgrund der kritischen Auseinandersetzung kommen wir zu dem Schluss, dass der Film durch einige Änderungen besser für den Einsatz in der Schule oder zur Informationsvermittlung geeignet wäre.
Wir hätten uns gewünscht, dass…
…es ein offenes Ende gibt, in dem klar wird wie traumatisierend der Tod von Mata ist.
…es eine Aufarbeitung des sexuellen Übergriffs von Ben gibt.
…gute Szenen, die das Thema Depression behandeln, mehr in den Vordergrund gerückt werden.
…am Ende des Films Beratungsstellen o.ä. empfohlen werden.

## Abschließende Bewertung

Im Grunde verfolgt der Film ein anerkennenswertes Ziel, denn er möchte das Leben mit dem Störungsbild Depression darstellen und die Schwierigkeiten, die damit einhergehen, dem Zuschauenden näherbringen. Allerdings wird dieses Ziel, durch eine wenig ausgereifte Idee und eine Geschichte, die sich immer nur an der Oberfläche bewegt, verfehlt. Wir würden den Film im Allgemeinen nicht zur Informationsvermittlung oder Auseinandersetzung mit dem Thema Depression empfehlen.

## Literatur

Dörre, Robert: *Ohne Drehbuch. Zur Theorie und Ästhetik der Improvisation im Spielfilm am Beispiel des German Mumblecore*. Masterarbeit, Universität zu Köln 2016
Stollfuß, S. (2018). Zwischen Stigmatisierung und Differenzierung – Krankheit in Filmen und Fernsehserien. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. bpb. https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/270316/zwischen-stigmatisierung-und-differenzierung/?p=all (16.01.2024)
Wille, P. (Moderatorin). (13.01.2017). Luca tanzt leise – Regie: Philipp Eichholtz. In: Büro für Filmangelegenheiten - Folge 16. https://www.buerofuerfilmangelegenheiten.de/podcast/bffa16-luca-tanzt-leise-regie-philipp-eichholtz/ (21.02.2024)

# 8 Sonne und Beton

## Hardfacts

*Medium: Film* *Verfügbarkeit: Amazon Prime Video*

*Autor*in/Regie: David Wnendt* *Umfang/Länge: 119 Minuten*
*Jahr und Copyright: 2023* *Altersfreigabe: FSK 12 (Altersempfehlung ab 14 Jahren)*
*Schauspieler*innen:* *Levy Rico Arcos (Lukas), Aaron MaldonadoMorales (Sanchez), Vincent Wiemer (Julius), Rafael Luis Klein-Heßling (Gino) u. v. a. m.*

*Schlagworte*: Alkohol, Armut, Diebstahl, Drogen, Einbruch, Freunde, Gewalt, Gropiusstadt, Großstadt, Jugendliche

## Zusammenfassung des Inhalts

Eines Morgens lässt die Security Lukas seine Schule in Berlin-Gropiusstadt nicht betreten, da er seinen Schülerausweis verloren hat. Daher trifft er sich stattdessen mit seinen ohnehin Schule schwänzenden Freunden Gino und Julius. Als die Jungs im Park für zehn Euro Gras kaufen wollen, geraten sie zwischen zwei rivalisierende Dealergruppen. Es entsteht eine Massenschlägerei, bis die Polizei eintrifft. Lukas wird verprügelt und eine der Drogendealer-Gangs verlangt nun 500 Euro als Entschädigung von ihm.

Am nächsten Tag kommt ein neuer Mitschüler in die Klasse. Der Halb Kubaner Sanchez, der sich schnell mit Lukas und seinen Gefährten anfreundet. Neben den 500€ Schulden, nervt es die Jungs, für Aktivitäten wie Schwimmbad, Partys oder dem Ausgehen mit Mädchen nicht das nötige Geld zu haben.

Zu Hause haben die Jugendlichen meistens nur Stress. Lukas hat vielleicht das größte Potenzial, etwas mehr aus sich zu machen und wird von seinem Lehrer für gelungene Aufsätze gelobt. Er ist voller Bewunderung für seinen älteren Bruder Marco, der im Bezirk sehr bekannt ist und sich als Kleinkrimineller über Wasser hält. Durch seine Kontakte weiß er fast alles und so auch von der Massenschlägerei. Lukas' Vater Matthias ist arbeitslos und nach dem Tod seiner Frau mit der Erziehung überfordert.

Gino leidet sehr unter seinem Vater, einem cholerischen und gewalttätigen Alkoholiker, der seine Mutter und auch seinen Sohn terrorisiert.

Julius lebt ohne Eltern in einer heruntergekommenen Wohnung mit seinem älteren Bruder, der meist alkoholisiert oder auf anderen Drogen ist und mit seinen Kumpels in den Tag hineinlebt.

Julius spielt sich unentwegt auf und möchte der Coolste sein, wenn es um Partys und Drogen geht und nimmt auch mal die Waffe seines Bruders an sich.

Sanchez lebt mit seiner alleinerziehenden Mutter. Diese hat trotz Job finanzielle Probleme, möchte aber alles dafür geben, Sanchez eine gute Mutter zu sein.

Um die Geldprobleme aller Jungs zu lösen, kommt Sanchez auf die Idee, nachts in die Schule einzubrechen und einige der nagelneuen, vom Bundesland Berlin finanzierten Schülercomputer aus dem Keller zu stehlen. Obwohl der Einbruch von Lukas, Sanchez und Julius sehr chaotisch verläuft, gelingt ihnen dieser. Allerdings ist die Schule am nächsten Tag voller Polizisten und Journalisten, denn der Einbruch mitsamt Diebstahl an der „Problemschule“ zieht weite mediale Kreise und so kommen die Jungs unter Druck, was sie mit den Computern machen sollen.

In einem Pfandhaus schaffen es die Jungs, drei der Rechner zu einer für sie enttäuschenden Summe an den skeptischen Inhaber zu tauschen. Die dort erhaltenen 800€ werden vor allem für Markenklamotten ausgegeben.

Lukas` Lehrer bittet ihn zu ihm in das Büro des Vertrauenslehrers. Lukas denkt, dass er und seine Freunde aufgeflogen seien und aus Angst ruft er vorher noch Marco an, um ihm alles zu sagen. Stattdessen verdächtigt der Lehrer die Mitschüler*innen mit Migrationshintergrund und setzt darauf, dass Lukas als deutscher Schüler, ihm bei der Aufklärung behilflich sein kann.

In der Zwischenzeit findet Ginos Vater sein verstecktes Geld. Dieses hat er beiseitegelegt, um mit seiner Mutter verschwinden zu können. Der Vater gibt das ganze Geld für Alkohol aus.

Bei Sanchez zu Hause findet die Mutter einen der gestohlenen Computer und konfrontiert Sanchez damit.

Die 500€ haben die Drogendealer immer noch nicht von Lukas bekommen und so demolieren sie als Strafe das Auto von Lukas` Vater, während dieser, Karin und Lukas selber darinsitzen. Matthias gibt dafür Lukas die Schuld.

Um die Situation zu klären, beschließt Lukas den Anführer zu besuchen. Dieser schlägt ihn, was seine muslimische Mutter und Tanten beobachten. Sie bringen ihn dazu, mit Lukas Frieden zu schließen. Dafür darf Lukas nie wieder in den Park und muss dem Anführer seine gerade neu gekauften Turnschuhe geben.

Die bei Julius gelagerten Computer wurden von dessen Bruder gefunden und so müssen Lukas, Sanchez und Julius diese schnell von da verschwinden lassen. Die Jungs wissen nicht wohin mit den Computern und bitten Marco um Hilfe. Dieser hat bereits rumtelefoniert und vermittelt den Dreien einen Typen, welcher ihnen die letzten Computer abkauft. Dort werden sie allerdings verarscht.

Der Typ nimmt die Computer und fährt mit diesen weg, ohne sie zu bezahlen. Der Mann ist von Marco angeheuert worden die Computer abzuholen, da er selbst Gewinn mit diesen machen möchte. Er hat Schulden, die er mit den Computern abbezahlen möchte. Er belügt Lukas und dreht sich anschließend mit dessen verlorenem Schülerausweis einen Joint.

Gino, der sich in der Sache mit den Computern wegen seiner häuslichen Situation immer mehr zurückgezogen hat, ist in der Zwischenzeit zu Hause. Er wird durch die Situation mit seinem Vater immer verzweifelter und nimmt aus Verzweiflung Tilidin, welches er von Julius hat. Er gewinnt durch die Wirkung des Tilidin an Mut und schlägt seinen Vater, der wieder einmal seine Mutter verprügelt, mit einer gefüllten Flasche nieder. Anschließend springt Gino von der Balkonrüstung.

Auf dem Weg von der Übergabe zurück erfahren die drei Jungen, was mit Gino passiert ist. Sie machen sich auf den Weg ins Krankenhaus. Julius beichtet den anderen beiden, dass er Gino das Tilidin besorgt hat, um ihm die Hemmungen zu nehmen. Auf dem Weg ins Krankenhaus treffen sie den anderen Drogendealer Cem, der mit Julius Freundin Denise herumknutscht. Daraufhin kommt es zu einer kurzen Prügelei. Doch die Jungen erkennen, dass das gerade nicht ihr Problem ist und der Besuch von Gino im Krankenhaus für sie viel wichtiger ist. Am Ende des Films stehen sie bei Gino im Krankenhauszimmer, welcher schwer verletzt in seinem Bett liegt. Alle vier umarmen sich und zeigen damit die Bedeutung ihrer Freundschaft.

## Störungen, Auffälligkeiten und deren Rolle im Medium

Im Film werden keine Störungen explizit genannt. Teilweise werden aus dem Verhalten der Jugendlichen Auffälligkeiten deutlich. Nach ICD-10 sind Störungen des Sozialverhaltens, Missbrauch von Personen und Konsum von Alkohol, Tabak und Drogen auf verschiedene Weisen und gut erkennbar dargestellt.

Die Symptome werden visuell durch Handlungen der Charaktere abgebildet. Beispielsweise werden Szenen gezeigt, in denen die Hauptfiguren Schule schwänzen, Eigentum zerstören und stehlen. Diese Aktionen werden durch visuelle Effekte sowie eine entsprechende Kameraführung verstärkt.

Die Charaktere äußern und rechtfertigen sich in Dialogen über ihre Handlungen. Ihr Verhalten gegenüber anderen Personen z. B. Konflikte zu Hause oder in der Schule gibt oft Hinweise auf mögliche Störungen.

Außerdem werden potenzielle Ursachen (z. B. familiäre Probleme), die zu den Verhaltensauffälligkeiten geführt haben könnten, mit spezifischen visuellen und auditiven Stilmitteln gezeigt.

F91.- Störungen des Sozialverhaltens

F91.2 Störung des Sozialverhaltens bei vorhandenen sozialen Bindungen

- häufiges Lügen, Schulschwänzen
- erhebliche Destruktivität gegenüber Eigentum (z. B. Schuleigentum werfen)
- Grausamkeit gegenüber anderen Personen (z. B. einen Stuhl auf die Lehrkraft werfen, mit einer Waffe auf eine andere Person zielen)
- Stehlen (z. B. Computer aus der Schule)

T74.- Missbrauch von Personen

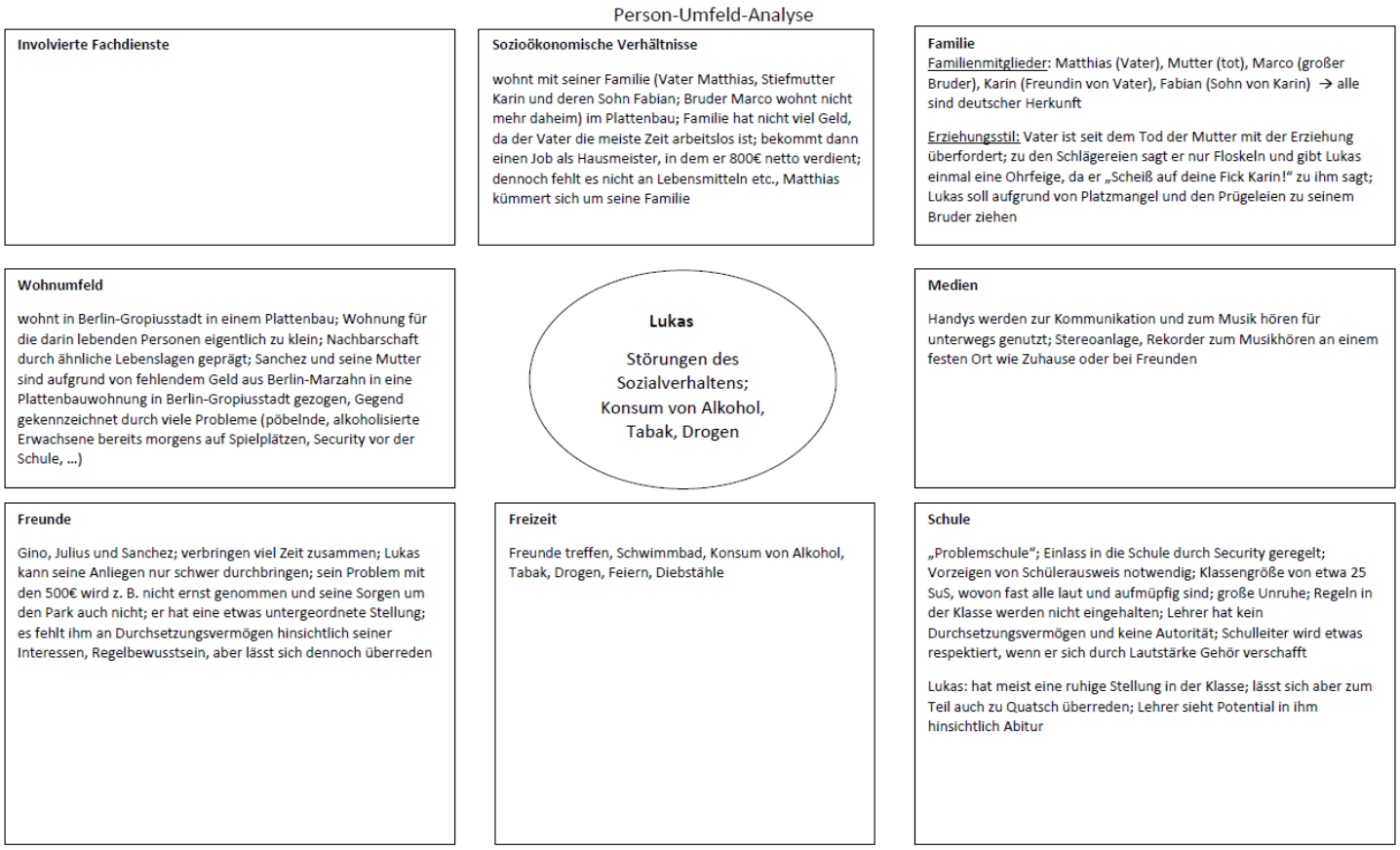
- Häusliche Gewalt (z. B. Ginos Väter schlägt seine Mutter und ihn; Lukas` Vater gibt ihm eine Ohrfeige)

Z72.- Probleme mit Bezug auf die Lebensführung

Z72.0 Konsum von Alkohol, Tabak, Arzneimitteln oder Drogen

- Konsum von Alkohol, Tabak, Drogen

## Person-Umfeld-Analyse




## Didaktische und methodische Möglichkeiten und Eignung für die pädagogische Arbeit

Die Verwendung des Films (oder bestimmter Schlüsselszenen) im pädagogischen Kontext kann eine effektive Methode sein, um die komplexen Themen wie familiäre Probleme (z. B. häusliche Gewalt), Freundschaften, Konsum von Alkohol und anderen Drogen, Delinquenz sowie Umgang mit Konflikten zu behandeln. Reale Situationen werden authentisch und anschaulich dargestellt. Das ermöglicht es den Schüler*innen, sich besser in die Themen hineinzuversetzen. Der Film kann außerdem starke emotionale Reaktionen hervorrufen, was dazu beitragen kann, das Bewusstsein für die Ernsthaftigkeit dieser Problematiken zu schärfen. Zudem bietet „Sonne und Beton“ eine Grundlage für Diskussionen. Schüler*innen

können Gedanken und ihre Meinung zu den dargestellten Situationen äußern. Durch die eigenen Erfahrungen und Sichtweisen kann es zu einer Perspektivenvielfalt kommen. Auch das Kritische Denken der Jugendlichen und ein besseres Verständnis der Realität wird durch die Analyse des Films gefördert.

Der Film kann überdies in unterschiedlichen Fächern behandelt werden.

Im Deutschunterricht kann beispielweise die Sprache näher analysiert werden. Der Film ermöglicht es den Schüler*innen authentische Sprachanwendungen in realen Kontexten zu erleben. Der Wortschatz und die Sprechweise sind dort lebendiger als in schriftlichen Texten. Auf diese Weise können die Jugendlichen motiviert werden, sich intensiver mit der Sprache auseinanderzusetzen. Es ist eine Möglichkeit den Deutschunterricht praxisorientierter zu gestalten.

Darüber hinaus können im Sozialkundeunterricht die Themen soziale Ungleichheit und Rassismus aufgegriffen werden. Die Thematisierung ermöglicht es den Jugendlichen, sich bewusst zu werden, dass soziale Ungleichheit und Rassismus existieren und ernsthafte Auswirkungen für Menschen haben. Dies fördert ein tieferes Verständnis für die gesellschaftlichen Herausforderungen. Die Schüler*innen können durch den Unterricht Empathie für die Personen entwickeln, die solchen Diskriminierungen ausgesetzt sind. Dies kann zu einem gesteigerten Mitgefühl und Verständnis für die Lebensrealitäten anderer führen.

Auch im Biologieunterricht gibt es Anknüpfungspunkte zum Film. Dort können die Auswirkungen von Drogen auf den menschlichen Körper thematisiert werden. Dies fördert ein tieferes Verständnis der biologischen Prozesse, die durch den Drogenkonsum beeinflusst werden. Auf diese Weise erkennen die Schüler*innen potenziell schädliche Konsequenzen und das kann das Gesundheitsbewusstsein stärken. Die Aufklärung über die Risiken kann daher präventiv wirken.

Es ist wichtig zu beachten, dass die Lehrmethoden und der Umgang mit diesen Themen sensibel gestaltet werden, um sicherzustellen, dass die Jugendlichen sich sicher fühlen und konstruktive Diskussionen führen können.

Lehrkräfte sollten sich gut mit dem Inhalt des Films vertraut machen und im Idealfall auch Schulungen oder Fortbildungen zu sensiblen Themen in der Jugendarbeit absolvieren.

Damit Transparenz und eine bessere Zusammenarbeit ermöglicht wird, könnte es sinnvoll sein den Eltern mitzuteilen, dass der Film im Unterricht behandelt wird.

Zudem ist Vertraulichkeit ein wichtiger Punkt. Die Lehrperson sollte betonen, dass der Klassenraum ein sicherer Ort ist und dass persönliche Meinungen sowie Erfahrungen respektiert werden. Die Schüler*innen sollen dazu ermutigt werden, ihre Gedanken zu teilen. Es wird jedoch niemand dazu gezwungen.

Außerdem ist sicherzustellen, dass der Film und die begleitenden Materialien für die Altersgruppe angemessen sind. Der Film sollte in höheren Klassenstufen verwendet werden.

Des Weiteren sollten Lehrer*innen im Voraus Triggerpunkte (z. B. finanzielle Probleme, häusliche Gewalt, Drogenkonsum) identifizieren und Warnungen geben, um die Schulkinder darauf vorzubereiten, dass der Film intensive Themen behandelt. Das gibt ihnen die Möglichkeit, sich mental darauf einzustellen.

Darüber hinaus sollten offene und nicht wertende Fragen verwendet werden, um Diskussionen anzuregen. Dies ermöglicht es den Jugendlichen, ihre Meinungen auszudrücken, ohne das Gefühl zu haben, bewertet zu werden.

Es könnte sinnvoll sein, Experten für Jugendarbeit, Sozialarbeiter*innen oder andere Fachleute einzubeziehen, um den Jugendlichen zusätzliche Perspektiven anzubieten.

Auch auf schulinterne oder externe Beratungsdienste sollte hingewiesen werden, falls die Schüler*innen nach dem Unterricht zusätzlichen Gesprächsbedarf haben und mit jemanden über ihre Gefühle sprechen möchten.

## Spezifika

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Buch von Felix Lobrecht. Das Buch von ihm sei nicht autobiografisch ausgelegt, aber enthalte viele wahre Elemente. Darunter erzählt das Buch von Dingen, die ihm zum einen selbst passiert seien und zum anderen werden Dinge aufgegriffen, von denen der Autor gehört hat. Dabei betont Felix Lobrecht, dass er sich mit dem Hauptprotagonisten Lukas nicht selbst beschreiben möchte, sondern sich stattdessen in vielen der Akteure des Buches in irgendeiner Form wiedererkennt.

Auffallend ist vor allem die Sprache in Buch und Film. Ziel des Schriftstellers war es hier, den Slang, mit dem er aufgewachsen ist, genauso wiederzugeben. Eben gleiches gilt auch für die Gegenden, in welchen die Szenen spielen. Hier war es Felix Lobrecht wichtig, sie so wiederzugeben, wie er sie damals erlebt hat.

Besonders bei den Schauspielern der vier Jugendlichen ist, dass für diese „Sonne und Beton“ ihr erster Film ist. Felix Lobrecht und David Wnendt haben die vier sozusagen von „der Straße“ weg gecastet. Der Schauspieler Levy Rico Arcos stammt dabei sogar selbst aus Berlin-Neukölln.

Da die Jugendlichen selbst in dem Alter der Protagonisten sind, von vielen der Themen zum Teil auch selbst betroffen sind und die Erlebnisse viele wahre Elemente enthalten, bietet der Film viele Identifikationsmöglichkeiten und besticht durch eine besonders gelungene Realität. Besonders für Kinder und Jugendlichen, aus ähnlichen prekären Verhältnissen, werden Alltagssituationen beschrieben, die sie so oder so ähnlich vielleicht selbst schon einmal erlebt haben.

## Reflexion

Auf Grundlage dessen, dass Felix Lobrecht bereits im Buch viele wahre Elemente seiner Jugend aufleben lässt, die auch im Film Beachtung finden, stellt er damit einen plausiblen Bezug zur Realität her. Besonders den Schauspielern der vier Jungen nimmt man ihre Rollen sehr ab, da diese in dem jeweiligen Alter der Protagonisten stecken, sowie auch ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Der Film schafft es, die Freundschaft und die damit verbundenen Höhen und Tiefen authentisch darzustellen, Schwierigkeiten und Probleme des Lebens Jugendlicher aufzugreifen, aber auch die Bedeutung des Zusammenhaltes klarzumachen.

Kritisch zu betrachten ist dabei unter anderem die Darstellung von Drogenkonsum und Diebstahl. Beides erfährt hier keinerlei Konsequenz. Der Drogenkonsum wird bei vielen Jugendlichen auch ein Thema sein und dadurch, dass dieser im Film nicht vor Erziehungsberechtigten ausgeübt wurde, erfahren die Protagonisten keinerlei Konsequenz. Das könnte Zuschauende dazu ermutigen, selbst den Konsum von Drogen auszuprobieren, da die negativen Seiten im Film nicht beleuchtet wurden. Eben gleiches gilt für die Diebstähle in Supermärkten im Film. Die Protagonisten werden nicht erwischt und bekommen keine Strafen. Auch beim Diebstahl der Computer wird den Zuschauenden gezeigt, dass trotz schlechter Planung und Umsetzung der Diebstahl gelingt. Wieder erfahren die Protagonisten keine Strafen, obwohl dieses Mal zwei Erwachsene davon mitbekommen.

## Pro- und Kontra-Liste:

Pro:

- spielt in einem konkreten Umfeld und ist durch die spezifische Atmosphäre und Dynamik Neuköllns geprägt, was zu einem wichtigen Bestandteil der Handlung wird und so Potential bietet, das Leben in der Großstadt näher zu analysieren
- kulturelle Vielfalt wird deutlich; bietet Einblicke in andere Kulturen und Lebensweisen
- greift die Lebenssituationen der Jugendlichen realitätsnah auf
- Charaktere sind facettenreich und komplex; Beziehungen zueinander, Motivationen der einzelnen Personen und Konflikte untereinander werden differenziert dargestellt
- ist aktuell, authentisch und emotional; bietet Jugendlichen viele Anknüpfungspunkte in dieser aufregenden, intensiven, unsicheren Zeit; kann bewirken, dass sie sich „gesehen fühlen“
- eindringliche Inszenierung durch die visuelle Gestaltung, Einsatz von Musik und Dialoge; berührt; weckt Interesse bei den Schüler*innen
- gewährt zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Fächer Deutsch (Analyse der Sprache; Buch-Film-Vergleich) sowie Sozialkunde (inhaltliche Auseinandersetzung mit Themen wie soziale Ungleichheit und Rassismus); thematische Relevanz
- bietet zahlreiche Diskussionsanlässe über Themen wie familiäre Probleme, Freundschaften, Konsum von Alkohol und anderen Drogen, Delinquenz sowie Umgang mit Konflikten

- regt zur Selbstreflexion an beispielsweise über eigene Entscheidungen, Beziehungen und Lebensziele nachzudenken

Kontra:

- spielt in einem konkreten Umfeld und ist durch die spezifische Atmosphäre und Dynamik Neuköllns geprägt, was zu einem wichtigen Bestandteil der Handlung wird und nicht für alle Schüler*innen greifbar ist; abweichende Sozialisation (z. B. anderer Wohnort)
- ist hinsichtlich der Einrichtungen der Wohnungen sowie Medien (z. B. Tastenhandys, MP3-Player) veraltet bzw. eventuell nicht nachvollziehbar, da der Film im Jahr 2003 spielt
- nicht für alle Altersgruppen geeignet (Altersempfehlung erst ab 14 Jahren)
- es ist zu beachten, dass der Film im Sinne einer realistischen Darstellung Inhalte wie beleidigende Sprache, finanzielle Probleme, Drogenkonsum, (häusliche) Gewalt und einen Suizidversuch enthält, die belastend für die jungen Zuschauer*innen sein könnten; viele Triggerpunkte
- verherrlicht den Konsum von Drogen (Alkohol, Tabak, Cannabis)
- zeigt viel Gewalt ohne Konsequenzen
- die Diebstähle werden nicht strafrechtlich verfolgt
- könnte zu schwer verständlich sein, sodass die Schüler*innen den Inhalt nicht vollständig erfassen oder sich nicht damit identifizieren können

## Abschließende Bewertung und weiterführendes Material

„Sonne und Beton" zeigt eine authentische Darstellung von Jugendlichen in schwierigen Lebensumständen. Die Verwendung im Unterricht kann Gelegenheiten bieten, Diskussionen über komplexe Themen anzuregen. Dabei ist jedoch ein bewusster Umgang der Lehrkraft mit dem Medium und eine sorgfältige Abwägung der sensiblen Inhalte sowie eine einfühlsame Begleitung der Schüler*innen unerlässlich. Dazu zählt auch eine Auseinandersetzung mit den Kontra-Punkten und in Bezug setzen zur eigenen Schülerschaft hinsichtlich deren Triggerpunkten, Charakter und spezifischen Bedürfnissen. Zusätzlich müssen die Ziele des Unterrichts betrachtet werden und abhängig von den Zielen des Unterrichts bestimmt werden, was und wie viel gezeigt wird.

**Offizieller Trailer:**
https://www.youtube.com/watch?v=qiepdcWFu9Y

**Buch:**
https://www.ullstein.de/werke/sonne-und-beton/taschenbuch/9783548290584

**Begleitmaterial:**
https://www.filmernst.de/media/files/Materialien/S/Sonne_und_Beton_PH.pdf

https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/Unterrichtsmaterial/FilmTipp_ZOOM/Viki-Filmtipp-ZOOM-Sonne_und_Beton.pdf

# 9 Split

## Hardfacts

*Medium:* Film *Verfügbarkeit:* Netflix
*Autor*in/Regie:* M. Night Shyamalan *Umfang/Länge:* 118 Minuten
*Jahr und Copyright:* 2016 *Altersfreigabe:* FSK 16
*Schauspieler*innen* (*Hauptdarsteller*innen):*
James McAvoy, Anya Taylor-Joy, Betty Buckley, Haley Lu Richardson, Jessica Sula

*Schlagworte (Netflix):* Psycho, Furchteinflößend, Spannend; *Genre:* Horror, Thriller

## Zusammenfassung des Inhalts

Der Film Split begleitet den Protagonisten Kevin Wendell Crumb, der an einer dissoziativen Identitätsstörung leidet und über 23 Persönlichkeiten verfügt, jedoch davon überzeugt ist, dass eine 24. Identität, die Bestie, durchzubrechen droht.

Zu Beginn werden die Freundinnen Claire und Marcia vorgestellt, die Claires Geburtstag feiern und zu diesem auch die als Außenseiterin geltende Casey eingeladen haben. Als diese nach dem Ende der Feier nach Hause gefahren werden soll, wird Claires Vater auf dem Parkplatz überwältigt und ein bis dato unbekannter Mann betäubt und entführt die Mädchen.
Während die Mädchen in einem Keller wieder zu sich kommen, wird Kevin Crumb im Gespräch mit seiner Therapeutin vorgestellt. Dabei erfährt der/die Zuschauer*in, dass Kevin unter einer dissoziativen Identitätsstörung leidet und 23 verschiedene Persönlichkeiten in sich birgt. Während eine dieser Persönlichkeiten namens Dennis zu diesem Zeitpunkt im so genannten Licht ist und damit die agierende Persönlichkeit ist, erläutert die Therapeutin Dr. Karen Fletcher im Gespräch die verschiedenen Persönlichkeiten, die sie bereits kennengelernt hat, und dass sich diese bei ihr mit einem Hilferuf per E-Mail gemeldet hätten, was Dennis jedoch als irrelevant darstellt.
Insgesamt wird deutlich, dass Dr. Fletcher von dieser Störung durchaus fasziniert ist und sich für eine entsprechend differenzierte und positivere Darstellung des Störungsbildes einsetzt, da sie den daran leidenden Menschen besondere Fähigkeiten und eine besonders hohe Nutzung ihres Potenzials zuschreibt.
Währenddessen lernen auch die entführten Mädchen die verschiedenen Persönlichkeitsanteile von Kevin kennen. Dazu gehören neben dem Entführer Dennis auch die fürsorgliche Patricia und der kindliche Hedwig. Allen gemein ist, dass sie von einer Bestie sprechen, und die Mädchen eine wichtige Rolle im Erscheinen dieser spielen.
Die Mädchen unternehmen mehrere Fluchtversuche, was letztlich dazu führt, dass sie jeweils getrennt voneinander eingesperrt werden. Parallel werden zudem Ausschnitte aus Caseys Biografie in Rückblenden gezeigt, die ihre teils sehr rational und ruhig wirkende Reaktion auf die Entführung erklären, da sie in ihrer Kindheit von ihrem Onkel sexuell missbraucht wurde und nach dem Tod ihres Vaters inzwischen auch bei diesem lebt. Als Casey erfolglos versucht, die Persönlichkeit Hedwig dazu zu bewegen, ihr bei der Flucht zu helfen, wird deutlich, dass

die Grundpersönlichkeit Kevin in den anderen Räumlichkeiten des Kellers lebt und auch jede der Identitäten dort über persönliche Gegenstände verfügt.
Kevin beziehungsweise der über das Licht verfügende Dennis treten wiederholt in den Austausch mit der Therapeutin. Im Zuge dessen wird eine Trigger-Situation erläutert, die dazu geführt hat, dass Hedwig der sehr stabilen Persönlichkeit Berry das Licht stehlen konnte und es Dennis und Patricia gebracht hat. Diese werden wiederum von den restlichen Identitäten ausgegrenzt, unter anderem darum, weil sie auf der Existenz der Bestie beharren, die laut ihnen als 24. Persönlichkeit durchbrechen wird. Dr. Fletcher nimmt dies jedoch nicht ernst und meint, dass diese übermenschliche, tierähnliche Gestalt lediglich eine Fantasiefigur darstellt. Als sie jedoch wiederholt Hilfe-Mails der anderen Persönlichkeiten erreichen, beschließt sie, Kevin in seinem Zuhause aufzusuchen, und entdeckt dort die entführten Mädchen. In ihrem Versuch, auf Kevin beziehungsweise Dennis einzuwirken, bricht aus diesem die Bestie heraus, die Dr. Fletcher schließlich ermordet.
Die Verwandlung zur Bestie und das Durchbrechen dieser 24. Persönlichkeit wird in einem Güterbahnhof gezeigt, da Kevin diesen mit dem Verlassen seines Vaters assoziiert. So verwandelt er sich in einem Zug in die Bestie, die sowohl körperlich stärker ist als auch tierähnliche Züge aufweist. Dabei ist ihr Auftrag, die Welt von den Menschen zu befreien, die kein Leid erlebt haben und somit nicht ihr volles Potenzial ausschöpfen.
Währenddessen gelingt Casey die Flucht aus ihrem Raum und sie sucht nach Claire und Marcia. Diese werden jedoch nacheinander von der Bestie getötet, sodass sich Casey in den Raum flüchtet, in dem sich die bereits ermordete Therapeutin befindet. Diese hat jedoch vor ihrem Tod Kevins vollen Namen auf ein Stück Papier geschrieben, sodass Casey Kevin durch das Nennen seines vollen Namens ins Licht holen kann, als die Bestie sie findet. Dieser weist Casey an ihn umzubringen und verrät ihr den Standort eines Gewehrs und der entsprechenden Munition, bevor die Bestie wieder durchbricht. Sie jagt Casey und bleibt trotz Schussverletzungen durch das Gewehr unverwundet. Als Casey schließlich in der Falle sitzt, bemerkt die Bestie Caseys Narben und erkennt somit ihre traumatische Vergangenheit. Sie verschont Casey aufgrund ihrer Versehrtheit und diese kann entkommen. Während die Polizei das Zoo-Gelände durchsucht, in dessen Keller die Mädchen eingesperrt waren, führt Kevin, der geflohen ist, einen Monolog, in dem sich die Persönlichkeiten über die Bestie austauschen, deren Macht anerkennen und diskutieren, inwiefern diese Stärke der Welt offenbart werden soll.
Abschließend zeigt der Film die mediale Berichterstattung zu Kevins Fall und bezeichnet seine verschiedenen Persönlichkeiten als die Horde. Als Ausblick auf die Fortsetzung des Films und die Vorgeschichte dessen findet zudem der Verweis auf einen Mr. Glass statt, der mutmaßlich diese Berichterstattung verfolgt und selbst vor 15 Jahren Verbrechen begangen hat.

## Störungen, Auffälligkeiten und deren Rolle im Medium

Der Protagonist Kevin Crumb leidet an einer dissoziativen Identitätsstörung (DSM-5 und ICD-11).
Diese Störung ist eine chronische Störung und schränkt das Leben der Betroffenen meist gravierend ein, da beispielsweise eine umfassende Amnesie im Bezug auf das Agieren der einzelnen Persönlichkeitsanteile mit der Störung einhergeht. Die Betroffenen leiden zudem meist unter dem Gefühl, dass sich ihr Körper je nach Persönlichkeit und im Wechsel zwischen diesen fremd und ungewohnt anfühlt und häufige Begleiterscheinungen in Form von Schmerzen, Depressionen, Angst, Selbstverletzung, Suizidgedanken und sexuellen Funktionsstörungen auftreten können.
Zudem hören Betroffene teils Stimmen und erleben einen inneren Monolog der Identitäten oder das Kommentieren dieser zum Verhalten der eigenen Person.

Ursächlich für diese Störung sind meist schwere Traumata und Missbrauch in der frühen Kindheit, wobei etwa 90 Prozent der Betroffenen schwer misshandelt oder vernachlässigt wurden. Schwere Verluste und sehr belastende Erfahrungen in der Kindheit können jedoch auch zu einer Spaltung der Persönlichkeit führen.

Grund hierfür ist, dass Menschen in ihrer Kindheit komplexe Erfahrungen machen müssen, um eine kohärente Identität integrieren zu können. Eine schwere Misshandlung verhindert diesen Prozess und nimmt negativ Einfluss auf die Identitätsentwicklung. Als Coping-Strategie, um diese Erlebnisse aushalten zu können, kann in der Folge eine Flucht aus dieser Realität hinaus und hinein in eine eigene Welt in Form einer anderen Persönlichkeit, die dieses Leiden stellvertretend trägt, erfolgen (vgl. Spiegel, 2023).

Der Verlauf der Störung im Film bezieht sich dabei auf den Wechsel der Persönlichkeiten von der relativ stabilen Identität Barry hin zu den eher instabilen Identitäten Dennis, Patricia und Hedwig und schließlich der Erschließung einer neuen Persönlichkeit, der Bestie. Die anderen verbleibenden 19 Persönlichkeiten werden nur am Rande und nur teilweise, beispielsweise als Jade und Orwell vorgestellt.

Ursächlich für die Spaltung von Kevins Persönlichkeit ist im Film der Missbrauch durch die Mutter, der vermutlich körperlicher und emotionaler Art war und im Kindesalter erfolgte.
Mit Hilfe der Therapeutin Dr. Fletcher konnte Kevins Persönlichkeit Berry einen relativ stabil wirkenden Alltag etablieren, ist in einem festen Arbeitsverhältnis im Zoo angestellt und erscheint zuverlässig zu Therapiestunden, in denen er mit großem Vertrauen Dr. Fletcher seine Störungssymptomatik und die verschiedenen Identitäten offenbart. Aufgrund eines sexuellen Übergriffs zweier Highschoolmädchen auf Barry wird dieser mutmaßlich retraumatisiert und so destabilisiert, dass Hedwig ihm das Licht stehlen kann und es Dennis und Patricia bringt.

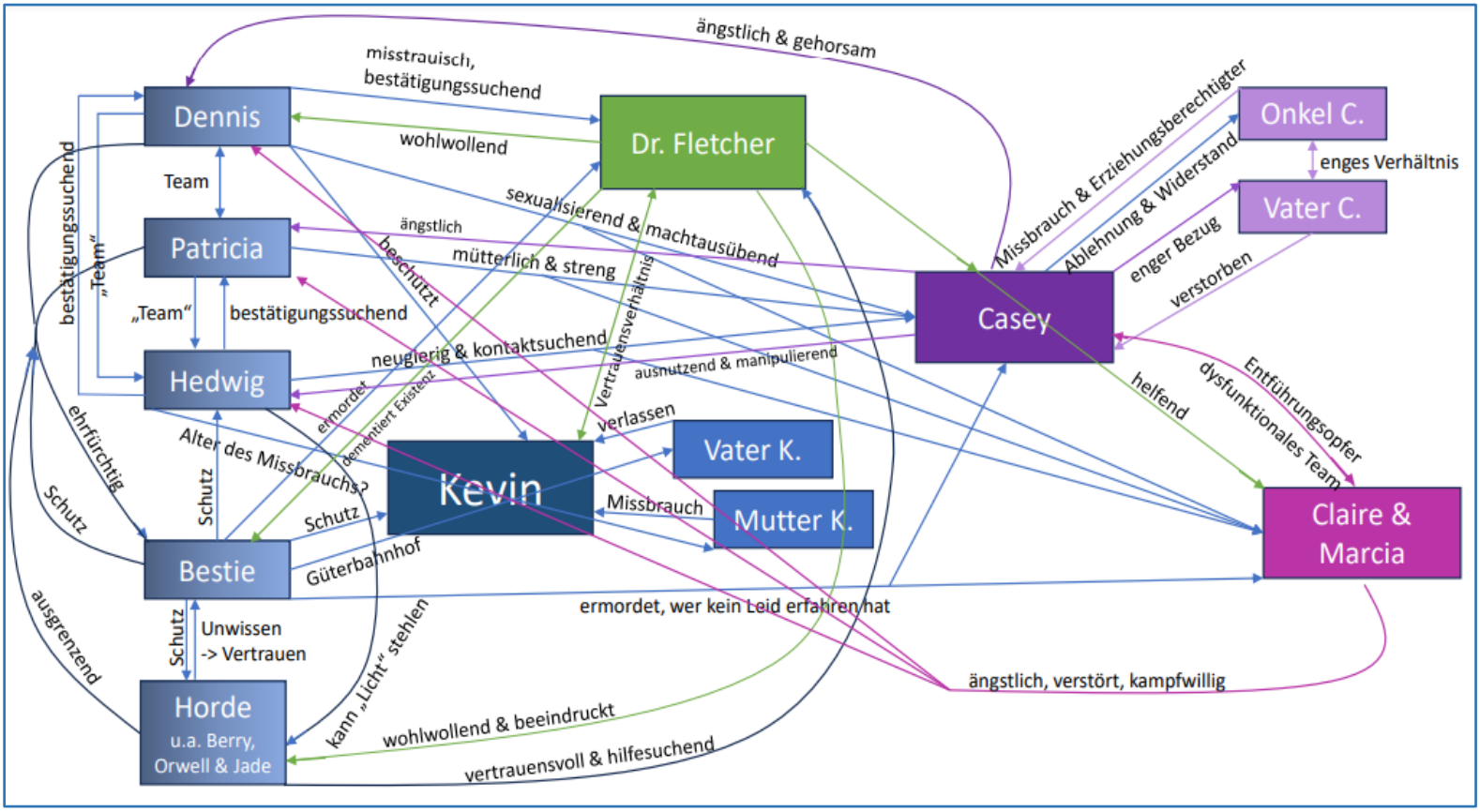
Die verschiedenen Persönlichkeiten von Kevin verfügen über spezifische Charakteristika. So hat Barry eine Leidenschaft für Mode, während Orwell Historiker ist. Jade leidet wiederum an Diabetes und Dennis und Patricia unter unterschiedlichen Zwangsstörungen. Hedwig

hingegen verhält sich entsprechend einem Neunjährigen. Die Bestie als Persönlichkeit, in der die Handlung gipfelt, verfügt wiederum über übermenschliche Fähigkeiten und ist nicht nur unverwundbar, sondern hat auch tierähnliche Züge.

Der Wechsel der Persönlichkeit weg von Barry und hin zu Dennis, Patricia und Hedwig ist für die Handlung entscheidend, da vorerst nur Dennis und Patricia an die Existenz der Bestie glauben und die Mädchen als Opfer für diese entführen. Das Durchbrechen dieser führt wiederum zum Tod von Claire, Marcia und der Therapeutin und der Integration der Bestien-Identität.

Die Darstellung einer dissoziativen Identitätsstörung ist im Film in großen Teilen realistisch, bis die Bestie mit ihren übermenschlichen Kräften sich als 24. Persönlichkeit entwickelt. Der intensive Wechsel und die sehr unterschiedlich ausgeprägten Persönlichkeiten und ihre Charakteristika weisen außerdem auf eine schwere Form der Störung hin. Dass Kevin und die Identitäten den Wechsel bewusst wahrnehmen und auch untereinander kommunizieren können, deutet auf eine intensive therapeutische Arbeit über viele Jahre hin.

## Person-Umfeld-Analyse/Soziogramm



## Didaktische und methodische Möglichkeiten und Eignung für die pädagogische Arbeit

Grundsätzlich ist der Film Split für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nicht geeignet.

Zum einen ist der Film mit einer Laufzeit von 118 Minuten, einer Altersfreigabe ab 16 und der zeitlich begrenzten Nutzung von Netflix-Inhalten im Unterricht nur bedingt im Schulkontext einsetzbar und zum anderen vor allem inhaltlich ungeeignet.

Denn obwohl der Film ein Interesse an dem Störungsbild der dissoziativen Identitätsstörung wecken kann und so einen wichtigen Moment der Aufmerksamkeit für eine gravierende psychische Störung schaffen kann, trägt er kaum zu einer konstruktiven und destigmatisierenden Aufklärung bei. Der Film zeichnet im Sinnen seines Genres ein angstbesetztes, erschreckendes Bild von Betroffenen und vermittelt den Eindruck diese seien gefährlich und unberechenbar. Aus der Perspektive des betroffenen Protagonisten wird zudem das Motto „durch Leid wird man stark“ betont und auch die Therapeutin glorifiziert das Störungsbild. Diese Perspektiven können im vulnerablem Jugendalter ein verzerrtes Bild eines adäquaten Umgangs mit schwierigen Erfahrungen zeichnen und legitimieren körperliche Gewalt als Reaktion.

## Spezifika

Der Regisseur M. Night Shyamalan lies sich in der Handlung von Split vom Fall „Billy Milligan“ aus dem Jahr 1970 inspirieren. Dieser wurde in Ohio wegen Vergewaltigung und bewaffnetem Raubüberfall angeklagt, seine Anwälte plädierten allerdings aufgrund seiner multiplen Persönlichkeitsstörungen mit insgesamt 23 Identitäten auf Unzurechnungsfähigkeit und erwirkten damit einen Präzedenzfall in der Verurteilung psychisch kranker Personen.
Der Regisseur setze sich zudem jahrelang mit dem Krankheitsbild auseinander, um dieses möglichst realitätsgetreu darzustellen.
Während der Film allgemein gute Kritiken erntete, kritisierten Betroffen die Darstellung des Störungsbildes. Und auch die Facheinschätzung von Psychologen und der Gesundheitsorganisation SANE beinhaltete, dass der Film zu einer Stigmatisierung und Stereotypisierung des Störungsbildes beiträgt (vgl. Gmelch, 2021).

## Reflexion

Split ist eine Psychothriller, der vor allem unterhalten will. Dabei nutzt der Regisseur das Störungsbild einer dissoziativen Identitätsstörung und zeichnet so ein Bild von einem psychisch kranken Menschen, der sich aufgrund seiner Krankheit zu einer gefährlichen und angsteinflößenden Persönlichkeit entwickelt und schließlich als übernatürliche, tierähnliche Bestie unschuldige Menschen ermordet.
Dem Anspruch, eine spannende Geschichte zu erzählen, wird der Film in seiner Umsetzung gerecht, dies geschieht jedoch auf Kosten einer adäquaten, entstigmatisierenden Darstellung

des Störungsbildes und kann damit ein gesellschaftlich negativ geprägtes Bild Betroffenen gegenüber fördern.

## Abschließende Bewertung und weiterführendes Material

Vor dem Hintergrund, die Darstellung von Verhaltensstörungen in der Popkultur zu untersuchen, ist der Film Split ein geeignet Medium, um eine kritische Auseinandersetzung zu ermöglichen. Von der Nutzung im pädagogischen Kontext ist jedoch grundsätzlich eher abzuraten, da einem solchen Film, der kritisch hinsichtlich der Darstellung psychischer Krankheiten untersucht werden sollte, eine entsprechend umfangreiche pädagogische Einordnung gegenübersteht, die nur mühsam im Unterricht geleistet werden kann und auch dann die Gefahr beinhaltet, dass die gezeigten Inhalte nicht umfänglich und im Verhältnis stehend, pädagogisch wertvoll aufarbeiten werden können.

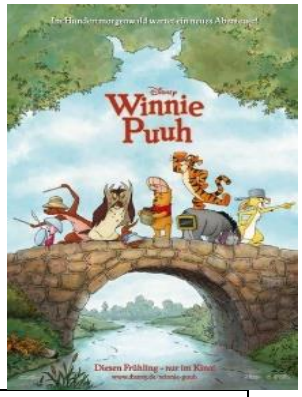
## Literatur

Gmelch, A. (2021). *Die Neuerfindung des M. Night Shyamalan.* Büchner: Marburg 2021.

Spiegel, D. (2023). *Dissoziative Identitätsstörung (Multiple Persönlichkeitsstörung).* Abzurufen unter: https://www.msdmanuals.com/de-de/heim/psychische-gesundheitsst%C3%B6rungen/dissoziative-st%C3%B6rungen/dissoziative-identit%C3%A4tsst%C3%B6rung (03.03.2024).

# 10 Winnie Puuh (Originaltitel: Winnie the Pooh)

Die Auseinandersetzung mit dem Film Winnie Puh hat sich vor allem durch die besondere mediale Verbreitung von Interpretationen des Filmes ergeben, welche in Hinblick auf Verhaltensstörungen interessant sind. Die Analyse des Films zielte darauf ab, eben diese Interpretationen genauer zu überprüfen und ein kritisches Fazit im Kontext der Pädagogik bei Verhaltensstörungen zu ziehen.




| | |
|---|---|
| *Medium* | Film (handgezeichneter Zeichentrickfilm) |
| *Verfügbarkeit* | Disney+ |
| *Umfang/Länge* | 64 Minuten |
| *Copyright* | 2011, The Walt Disney Company |
| *Altersfreigabe* | FSK 0 |
| *Autor*in/Regie* | Drehbuch: Don Hall<br>Regie: Stephen J. Anderson, Don Hall |
| *Synchronisation* | FFS Film- und Fernseh-Synchron GmbH |

*Charaktere und ihre Synchronstimmen*

| **Originalrollenname** | **Originalsprecher** | **Deutscher Rollenname** | **Deutsche Sprecher** |
|---|---|---|---|
| Piglet | Travis Oates | Ferkel | Santiago Ziesmer |
| Winnie the Pooh | Jim Cummings | Winnie Puuh | Michael Rüth |
| Tigger | | Tigger | Joachim Kaps |
| Owl | Craig Ferguson | Eule | Frank-Otto Schenk |
| Kanga | Kristen Anderson-Lopez | Kanga | Marie Bierstedt |
| Roo | Wyatt Dean Hall | Ruh | Jannis Michel |
| Erzähler | John Cleese | Erzähler | Roland Hemmo |
| Eeyore | Bud Luckey | I-Aah | Tilo Schmitz |
| Rabbit | Tom Kenny | Rabbit | Gerald Schaale |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Christopher Robin | Jack Boulter | Christopher Robin | Cedric Eich |
| | Backson | Huell Howser | Balzrück | Stefan Fredrich |
| *Schlagworte* | Winnie Puuh, Kinderfilm, Zeichentrick | | | |

## Zusammenfassung des Inhalts

Der Film “Winnie Puuh” aus dem Jahr 2011 beginnt damit, dass I-Aah seinen Schwanz verliert, was ihn sehr traurig macht. Winnie Puuh und seine Freunde, darunter Ferkel, Tigger, Känga und Ruh, erfahren von diesem Vorfall. Puuh schlägt vor, einen Wettbewerb zu veranstalten, um einen neuen Schwanz für I-Aah zu finden.

Währenddessen plant Puuh, Christopher Robin um Hilfe zu bitten. Als er nach ihm sucht, stellen die Bewohner des Hundert-Morgen-Waldes fest, dass Christopher Robin verschwunden ist. Ein mysteriöses Schreiben deutet darauf hin, dass ihr Freund möglicherweise entführt wurde.

Die kluge Eule interpretiert das Schreiben als einen Hinweis darauf, dass Christopher Robin in Gefahr ist. Die Bande begibt sich sofort auf eine mutige Mission durch den Hundert-Morgen-Wald, um ihren Freund zu finden und zu befreien.

Unterwegs erleben sie verschiedene Abenteuer und Hindernisse, die ihre Freundschaft und Zusammenarbeit auf die Probe stellen. Trotz der Herausforderungen setzen sie ihre einzigartigen Fähigkeiten ein, um Christopher Robin zu retten.

Am Ende gelingt es der Gruppe, Christopher Robin zu finden und ihn sicher nach Hause zu bringen. Der Wettbewerb um I-Aahs neuen Schwanz endet ebenfalls erfolgreich, und der Film schließt mit einer herzerwärmenden Botschaft über Freundschaft, Zusammenhalt und das Überwinden von Herausforderungen.

## Störungen, Auffälligkeiten und deren Rolle im Medium

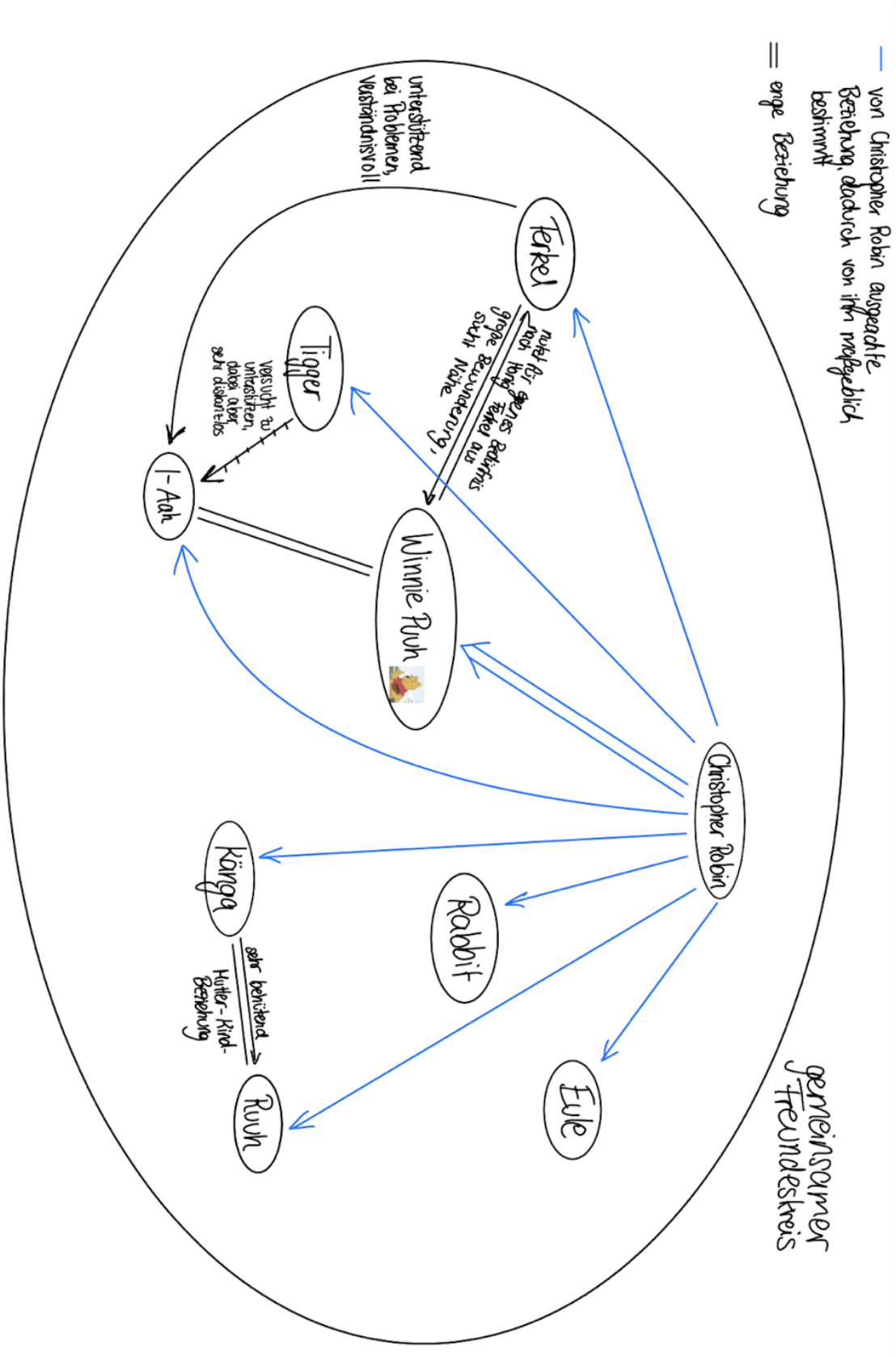
Es ist wichtig zu beachten, dass die Charaktere aus "Winnie Puh" nicht als direkte Repräsentationen von psychischen Störungsbildern oder möglichen Verhaltensauffälligkeiten betrachtet werden sollten. Die Geschichten sind fiktiv und wurden nicht mit dem Ziel geschrieben, spezifische psychische Gesundheitszustände darzustellen. Dennoch können einige der Charaktere in einer metaphorischen Weise interpretiert werden, die Anspielungen auf Verhaltensauffälligkeiten zulässt. Die Darstellung der Charaktere gibt jedoch keine ausreichenden Informationen, um Verhaltensauffälligkeiten klar als solche zu identifizieren.

| **Name** | **Typische Verhaltens-weisen** | **Bezug zu möglichen Verhaltens-auffälligkeiten** | **Beispiel im Film** |
|---|---|---|---|
| Winnie Puuh | Gemütlich, liebevoll, hungrig, suchend | Suchterkrankung | Auf der Suche nach Honig → zeigt Entzugserscheinungen<br>04:00:<br>“Was könnte wohl wichtiger sein als ein kleines bisschen zu naschen?”<br><br>33:20:<br>Winnie Puuh sieht nur noch Honigtöpfe (Bsp.: Ferkel als Honigtopf), hört wie gesungen wird “Honig, Honig, Honig” → Halluzinationen (er sitzt im Honigboot) Singt: “Alles ist aus Honig, wo ich auch hinsehe. Alles ist aus Honig, so hab ich´s mir erhofft”<br><br>Beziehung zu Ferkel:<br>30:50:<br>überredet Ferkel für ihn Honig in Bienenstock zu besorgem<br><br>51:00:<br>Puuh schiebt Hunger und Sehnsucht nach Honig aus um I-Aah seinen Schwanz zurückzubringen -> Moral: C.R.: statt nur an dein Bäuchlein zu denken hast du an deinen Freund gedacht” |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Tigger | Übermütig, lebhaft, impulsiv, distanzlos, geringe Frustration stoleranz | ADHS | 28:00:<br>Springt mit Schwanz herum, als wäre es eine Sprungfeder<br>11:00:<br>versucht Luftballon der an ihm festhängt loszuwerden, als das nicht klappt wird er sehr schnell frustriert und weint<br>in Beziehung zu I-Aah: sorgt bei ihm (27:50) für Tiggerisation (I-Aah als Tigger 2), schnallt ihm Sprungfeder als Schwanz um und malt Tigerstreifen auf.<br>Filmisch: sehr viele Schnitte, Bildwechsel, laute Musik mit Tiggers Gesang |
| kimkI-Aah | Melancho-lisch, pessimis-tisch | Depression | 05:37:<br>Winnie Puuh: “Ein herrlicher Tag”<br>I-Aah: “Würde gern ja sagen - geht leider nicht”<br>44:53:<br>“Wir werden alle sterben”<br>48:05:<br>Winnie Puuh: “kennst du auch solche Tage an denen alles schief zu gehen scheint?” I-Aah: “Ja Winnie, ich weiß wovon du redest” |
| Ferkel | Ängstlich, schüchtern, aber tapfer | Angst | 38:00:<br>Ferkel will aus Angst alleine zu sein, mit in die Falle steigen um bei den anderen zu sein.<br>41:44: z<br>Zittern auf dem Weg durch den Wald, starke Angst, wimmern |

**Gemeinsamkeit des Freundeskreises – Was bringt die Charaktere zusammen?**
Gemeinsame Zeit und gemeinsames Bewältigen von Problemen, die der Gruppe begegnen. Zum Beispiel die Suche nach einem neuen Schwanz (Swanz) für I-Aah und die Rettung von Christopher Robin durch das Fangen des Balzrücks.

*Abbildung 1: Soziogramm der Charaktere*



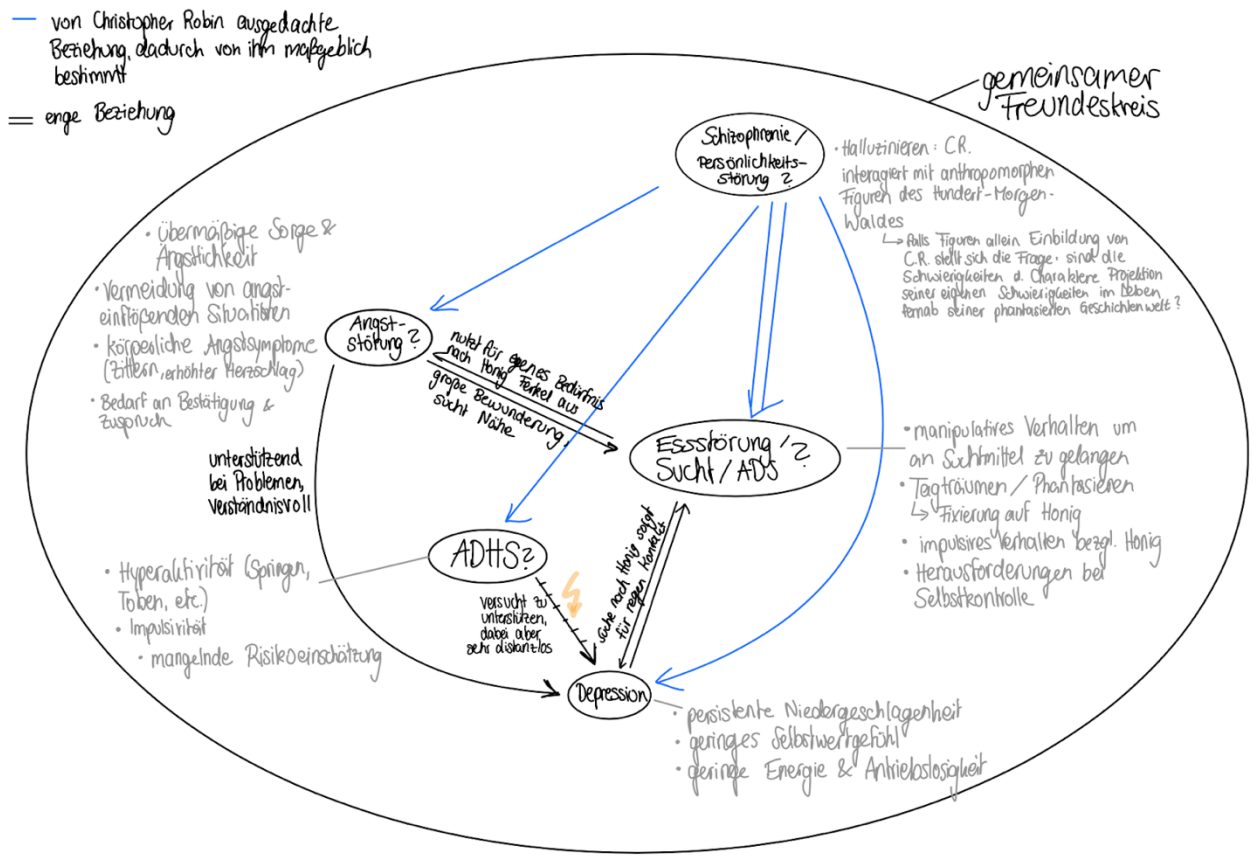



*Abbildung 2: Zusammenwirken der möglichen Verhaltensauffälligkeiten*

## Didaktische und methodische Möglichkeiten und Eignung für die pädagogische Arbeit

Der Einsatz des Films eignet sich bedingt für die pädagogische Arbeit. So kann er in den Jahrgangsstufen 1 bis 2 sowohl in der Förderschule esE oder im Regelschulbetrieb eingesetzt werden.

Verwendungsmöglichkeiten sind:

- Verwendung der Charaktere im Unterricht: "Gefühlskarten" (→ sich fühlen wie Ferkel, I-Aah, Tigger, … als Synonyme verwenden, um eigene Stimmung des Tages zu beschreiben und so die Anderen in das eigene Erleben einzuweihen).
- Thema Freundschaft und Zusammenhalt in Förderschulklasse mithilfe des Films thematisieren → trotz Auffälligkeiten ist Freundschaft möglich und ein verbindendes Momentum zwischen den Charakteren, so wie auch bei den Schüler*innen einer Förderschulklasse möglich.
  Der Zusammenhalt der Gruppe und die Freundschaft der Figuren steht an erster Stelle und gleichzeitig finden alle mit ihren persönlichen Besonderheiten ihren Platz.
- Film als Ausgangspunkt nutzen, um über Emotionen zu sprechen. → dazu sind Rollenspiele zur Perspektivübernahme geeignet, da sie es ermöglichen in andere Rollen zu schlüpfen und die Gefühle des Charakters nachzuempfinden.

- Die einfachen Handlungsstränge und klaren Botschaften im Film machen ihn zugänglich für Schüler mit unterschiedlichen kognitiven Fähigkeiten. Lehrer*innen können den Film als Ausgangspunkt für Diskussionen über Ursache und Wirkung, Handlungsfolgen und einfache kognitive Konzepte nutzen.
- Film hat Happy End → Verhaltensauffälligkeiten sind da und auch präsent aber sie bestimmen nicht das ganze Leben und machen es auch nicht schlecht.
- Tiere und Stereotype Tierbilder mit Charakteren vergleichen: “arme Sau”, “störrischer Esel”, “gemütlicher Bär”.

Für die didaktische Verwendung des Films spricht außerdem, dass es sich um einen Kultfilm handelt, den viele Kinder kennen. In der Lebenswelt der Kinder sind die Charaktere durch Darstellungen auf Kleidung, Schulmaterial etc. präsent.

## Spezifika

Medien und Technologie:

- Der Film "Winnie the Pooh" von 2011 bewahrt die traditionelle handgezeichnete Animation, was in der heutigen Zeit, in der Computeranimation vorherrscht, als nostalgisch und einzigartig gilt. Dies trägt zur visuellen Identität und zum Charme des Films bei.

Entstehungshintergrund:

- Im Jahr 1914 begann die Geschichte von Winnie Puuh mit einem Soldaten namens Harry Colebourn und einem Bärenmädchen in Ontario, Kanada. Colebourn kaufte das Bärenmädchen für 20 Dollar von einem Jäger und nannte sie Winnie, nach seiner Heimatstadt Winnipeg. Als Colebourn für seinen Militärdienst einberufen wurde, brachte er Winnie in den Londoner Zoo, um sie dort in Sicherheit zu wissen (vgl. Thwaite, 1992).

*Abbildung 3: Harry Colebourn und Winnie*

  Im Zoo entdeckte Christopher Robin Milne, der Sohn des Autors A. A. Milne, Winnie und war sofort begeistert. Er taufte seinen eigenen Teddybären auf den Namen Winnie und inspirierte so seinen Vater dazu, die Abenteuer von Winnie the Pooh zu schreiben. Die anderen Charaktere wie Tigger, I-Ah und Ferkel waren tatsächlich die Spielzeuge von Christopher, die A. A. Milne in seinen Geschichten verewigte (vgl. ebd.).

  Die Bücher von A. A. Milne, wie "Winnie-the-Pooh" von 1926 und "The House at Pooh Corner" von 1928, boten eine willkommene Flucht aus den Schrecken des Ersten Weltkriegs und wurden von vielen geliebt. Walt Disney wurde auch auf die emotionalen Geschichten aufmerksam und beschloss, sie für Millionen von Kindern weltweit zum Leben zu erwecken. A. A. Milne war ein Fan von Disneys Arbeit und freute sich über die Idee, seine Geschichten verfilmt zu sehen. 1961 wurden die

Rechte an Winnie Puuh offiziell an Disney verkauft, was den Weg für den weltweiten Erfolg von Winnie Puuh ebnete. Obwohl Disney den Charakter visuell gestaltet hat, basieren die Darstellungen immer noch auf den ursprünglichen Illustrationen von E. H. Shepherd aus den Büchern.Der Film wurde von Walt Disney Animation Studios produziert und ist eine Adaption der klassischen Geschichten von A.A. Milne. Er wurde sorgfältig gestaltet, um den Stil der Originalillustrationen von Ernest H. Shepard zu bewahren und den Geist der ursprünglichen Geschichten zu bewahren (vgl. ebd.).

Musikalische Elemente:

- Die Musik im Film, komponiert von Henry Jackman, trägt zum nostalgischen und träumerischen Ambiente bei. Die Lieder sind eingängig und fügen sich nahtlos in die Handlung ein, wobei sie die emotionalen Höhepunkte verstärken.

Gestalterische Mittel:

- der Film arbeitet gezielt mit der Nähe zur Buchvorlage. Die Charaktere interagieren immer wieder mit den gedruckten Buchstaben des Textes. Es scheint als würde Christopher Robin beim Lesen des Buches die Figuren zum Leben erwecken.

## Weg zur Interpretation der Charaktere als Störungsbilder:

Die Kinderärztin Sarah Shea und ihre Kolleg*innen schrieben im Jahr 2000 einen Artikel in dem sie die verschiedenen Charaktere aus Winnie Puh als Darstellungen bestimmter psychiatrischer Störungsbilder interpretierten. Diese Interpretation galt dem Zweck die eigenen beruflichen Aufgaben als Kinderarzt oder Kinderärztin zu parodieren und damit zu kritisieren. Vor allem, auf die Problematik des Etikettierens und Diagnostizierens von jungen Kindern sollte der Artikel hinterfragen. Jedoch ging die Interpretation viral und verbreitete sich ohne die dahinterstehende Message. Das Ziel der Kritik wurde verfehlt und stattdessen kennen heute viele Menschen die Theorie, dass Winnie Puh, Tigger und co. Symbolisch für psychische Erkrankungen stehen sollen (vgl. Weßling, 2019).

## Reflexion

Der Film ist, in didaktisch aufgearbeiteter Form im Unterricht einsetzbar. Der Bezug zur Pädagogik bei Verhaltensstörungen scheint in Teilen durch das auffällige Verhalten der Charaktere gegeben zu sein. Jedoch ist die Darstellung tatsächlich zu verkürzt um klare Bezüge zu Verhaltensauffälligkeiten wie einer ADHS oder Angststörung herzustellen. Dennoch ist es interessant den Film in Hinblick auf das auffällige Verhalten der Charaktere näher zu betrachten und es stellt sich die Frage mit welchem Zweck eben dieses Verhalten im Film gezeigt wird. Die Thematisierung des Films in Förderschulklassen der Jahrgangsstufen 1-2 bietet sich dennoch an, da der Film auf bestimmte Emotionen wie Angst, Freude, Begeisterung etc. eingeht und die Dynamiken der Charaktere mit ihren Besonderheiten dazu einladen über Akzeptanz einer jeden Person unabhängig von ihrem Verhalten zu sprechen.

## Abschließende Bewertung und weiterführendes Material

Die Auseinandersetzung mit dem Film Winnie Puh in Hinblick auf die Pädagogik bei Verhaltensstörungen hat uns deutlich gemacht, wie wichtig ein differenzierter und vorsichtiger Umgang mit Diagnostik und Etikettierung ist. Außerdem hat der Prozess gezeigt, dass mediale Interpretationen in Hinblick auf die Darstellung von psychischen Erkrankungen mit Vorsicht zu genießen sind.

## Weiterführendes Material:

Melrose, A. R., ed. (1998). Beyond the World of Pooh: Selections from the Memoirs of Christopher Milne. New York: Dutton Books.

O'Malley, A. (2023). Harry Colebourn, 'Remembering The Real Winnie'. Ryerson University Digital Exhibit. Abgerufen am 18.01.24:

https://therealwinnie.torontomu.ca/collection/

Thwaite, Ann (1992). The Brilliant Career of Winnie-the-Pooh: The story of A. A. Milne and his writing for children. London: Methuen.

Weßling, K. (2019). Verniedlichende Psychotests: Niemand ist "depressiv wie I-Ah" oder "schizophren wie Christopher Robin. Spiegel Online. Abgerufen am 17.01.24:

https://www.spiegel.de/psychologie/psychotests-online-warum-man-mit-winnie-pooh-keine-psychischen-krankheiten-erkennt-a-fe7d4839-10de-4efd-97e8-e8821a0c57f1

## Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1-2: Soziogramme erstellt durch die Autorinnen

Abb. 3: https://therealwinnie.torontomu.ca/collection/items/show/53

# 11 Autor*innen

| | |
|---|---|
| Aus Haut und Knochen | Paulina Fuchs & Hannah Baumgartner |
| Der Junge muss an die frische Luft | Dorothea Biller & Leonie Brandl |
| Die Kinder des Monsieur Mathieu | Verena Bernard, Meyra Yaman & Mira Körner |
| I used to be famous | Linda Salomon & Annkathrin Patricia Pühl |
| Los Espabilados/Alive and Kicking | Kaysi Ibrahimi & Nico Leitner |
| Luca tanzt leise | Christina Dycke & Jeremias Maier |
| Sonne und Beton | Anna Beßeling & Elena Schrems |
| Split | Jana Thierbach & Pauline Weber |
| Winnie Puh | Hannah Kemna & Sabine Wolfermann |
| Betreuung und Redaktion | Pascal Schreier mit Martin Holder |